

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pf., durch die Post 1 M. 60 Pf. für das zweite Jahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Seite für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf., Reklamen die Seiten für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preiss-Ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

Nr. 171.

Samstag, den 25. Juli

1891.

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge von Jean Martin, 48 Mk. an Langgasse 47, nahe bei der Weberg. 12251

Männergesang-Verein „Concordia“.

Nächsten Dienstag Abend nach der Probe:

Zweite ordentliche Generalversammlung

im Vereinslokale

„Zum Storchbräu“, Goldgasse 2.

Tagesordnung:

1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

2) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Beteiligung lädt ein

Der Vorstand.

Versteigerungslotfal

von
Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Versteigerung von Sachen unter eoulanten und billigen Bedingungen. Gegenstände zum Versteigern können täglich angebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Nebennahme ganzer Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf eigene Rechnung.

Photographisches Etablissement

Karl Schipper,

zwischen Louisenplatz und Bahnhofstraße,

31. Rheinstraße 31,

mit allen Verbesserungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Mäßige Preise. Courante Bedienung.

9307

Ausverkauf!

Garten-
und Balkon-Möbel,

Rollschutzwände,

Eisschränke,

eiserne Bettstellen,

Waschmaschinen, Waschmangeln

werden wegen Umzug und Aufgabe dieser Artikel unter Fabrikpreis abgegeben.

Gebr. Wollweber,

Langgasse 32.

10916

Aandenken an Wiesbaden

jeder Art. Reizende Neuheiten. Billige Preise.

J. Keul, Ellenbogen-gasse 12. 13147

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfohlen

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

17010

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Automaten,

Klapptische, Triumphstühle, Kinderstühle etc. 13146

Ellenbogengasse 12. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Neuest. Briefmarken-Album bisig zu verkaufen Sedan-straße 5, 1. St. links. *

Grosser Ausverkauf

35. Langgasse 35.

Nur noch einige Tage

dauert der **Ausverkauf** Langgasse 35 und werden sämtliche noch vorhandenen Waaren aus der übernommenen **Concursmasse** zu aufgeföhrten **Spottpreisen verkauft.**

Ich erlaube mir, auf nachstehende Preise hinzuweisen und bitte ich das geehrte Publikum, sich von der **Billigkeit** der **prima Qualitäten** zu überzeugen.

Bettzeug p. Mtr. 28 Pf.,
Bettzeug, beste Qualität, p. Mtr. 40 Pf.,
Hemdentuch p. Mtr. 28 Pf.,
Hemdentuch, beste Qualität, p. Mtr. 50 Pf.,
Kleider-Cattun, waschächt, p. Mtr. 44 Pf.,
Federleinen p. Mtr. 90 Pf.,
Küchen-Handtücher p. Mtr. 20 Pf.,
Stuben-Handtücher, recht breit, p. Mtr. 42 Pf.,
Gläsertücher p. $\frac{1}{2}$ Dtzd. 60 Pf.,
Tischtücher, recht gross, p. Stck. Mk. 1.10,
Servietten, rein Leinen, p. $\frac{1}{2}$ Dtzd. Mk. 2.40,
farb. Herren-Taschentücher p. Stck. 15 Pf.,
weisse Taschentücher m. Kante $\frac{1}{2}$ Dtzd. 80 Pf.
Baumwollflanell zu Hemden p. Mtr. 36 Pf.,
Damen-Hemden mit Besatz 85 Pf.,
Damen-Hemden, beste Qualität, Mk. 1.75,
Kinder-Hemden mit Besatz 25 Pf.,
Normal-Hemden, recht gross, Mk. 1.25 ,
Gesundheits-Jacken 75 Pf.,
Damen-Korsetts, neueste Mode, Mk. 1.75,
Damen-Korsetts, gestrickt, Mk. 1.50,
Damen-Handschuhe 15 Pf.,
Kinder-Handschuhe 7 Pf.,
gestrickte Damen-Strümpfe 28 Pf.,
gestrickte Socken 20 Pf.,
gestrickte Kinder-Strümpfe 15 Pf.,
schmale Vorhänge p. Mtr. 20 Pf.,
breite Vorhänge p. Mtr. 46 Pf.,
Frottir-Handtücher p. Stck. 45 Pf.,
Portierenstoff p. Mtr. 22 Pf.

Ausserdem befinden sich noch am Lager. **Satin-Blousen, Tricot-Taillen, Kinder-Kleidchen u. Kinder-Hüte**, die für den vierten Theil des reellen Preises verkauft werden.

35. Langgasse 35.

Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels von allergrößter Wichtigkeit. Mütter, beachtet die **grösste Vorsicht bei Wahl der Seife**. So vielen gebräuchlichen Toilette- oder sogenannten Kinderseifen hastet der Liebesstand an, daß sie **zu scharf gelaugt sind, mithin die Haut angreifen**. Diese Seifen sind also dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigend dessen Gedeihen.

Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und reizlosen Seife und dies ist in unerreichter Vollkommenheit

Doerings Seife.

Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfzähnenden Zusätzen, reinigt vorzüglich, ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und Glätte.

Wohl keine andere Seife der Welt als die Doerings Seife verdient

zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder

verwendet zu werden, keine andre kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weiß und gesund, das Kind befindet sich wohl:

kein Spannen, kein Brennen oder Jucken,
kein Wundsein, keine infectiöse Entzündung
der Haut.

Mütter versuchet!

Doerings Seife ist in fast allen Kinder-Spitalern eingeführt und diese ärztliche Anerkennung muß voll überzeugen, daß für unsere Kleinen

Doerings Seife die zuträglichste, die nützlichste,
die beste Seife der Welt ist.

Preis 40 Pf. in allen Parfümerien, Drogerien und Colonialwarengeschäften.

(H. 61190) 254

Schiersteinerweg 2 (jetzt 4)

werden behufs gänzlicher Räumung des Musterlagers bedeutend unter Preis verkauft:

Keltern,
Traubennühlen,
Obstmühlen,
Obstreibemaschinen,
Flaschenreinigungsmaschinen,
Sprigventile,
Flaschenstopfmaschinen,
Abfüll-Apparate,
Tincturen- und Saftpressen,
Filter-Apparate,
Kapsel-Maschinen,
Flaschengießer,
Flaschenhänder,
Kahntopfmaschinen,
Rührzeiten,
Stechheber (Weinpumpen),
Neb- und Traubenscheren,
Spannzugschrauben,
Kistenöffner,
Kellerleuchter,
Lazzangen,
Körtscher,
Flaschenbürsten,
Färbebürsten,
Futter-Schneidemaschinen,
Kübensäneider,
Schrotmühlen,

Zauche-Bertheiler,
Erdbohrer,
Särschen-Gutkerner,
Apfel-Schälmashine,
Kartoffel-Schälmashine,
Schieber-Zeagen,
Brodshneider,
Holzspalter,
Sacklarren,
Ballon-Gutleerer,
Gewürzmühle,
Farbmühle,
Oscillations-Kühler,
Trubäcke,
Nörke, Spunde, Zapfen,
Querscheiben,
Kapseln, Spundbleche,
Flaschen-Einwickelpapier,
Gewürz-Schwefelschnitten,
spanische Erde (Tierra di vino),
Pinzel,
Abziehbogen, Holzmaser und
Marmor-Imitation für Tücher, Maler und Lackier,
engl. Kanabon-Bicycle.

Circa 1 $\frac{1}{2}$ Morgen prachtvoller Hafet auf den Halm (Dittmarshelberg) zu verl. Näh. beim Mezoer C. Schramm, Friedrichstr. 140/142

Die
neue Städteordnung
für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,
sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Echte Sherry
& Malaga,

Marke: Goya Hermanos, untersucht
und als rein anerkannt durch Gerichts-
Chemiker Dr. Bischoff, Berlin.

empfiehlt J. M. Roth Nachf. in Wiesbaden. 286

Rademanns Kindermehl.
Preisgekrönt mit der gold. Medaille.
Ärztlich geprüft und
begutachtet.
Wohlschmeckend,
Leicht verdaulich und
unbegrenzt haltbar.

Ersatz bei mangelnder Muttermilch
und unübertroffenes, vollständiges Nahrungsmittel
für Säuglinge und kleine Kinder.

Preis per Büchse Mk. 1.20.

Erhältlich in Wiesbaden bei Chr. Belli, Victoria-
Apotheke, Rheinstr. 41, Germania-Drogerie,
Dr. Lade, Hof-Apotheke, E. Moebus, Drog.,
Taunusstr. 25, M. Rosenbaum, Apotheker,
Louis Schild, Drogerie, Siebert & Cie.,
Otto Siebert, Drogerie.

(H. 64000) 354

Schlagsahne

(Centrifugen-Sahne) per 1/2 Ltr.
60 Pf., fertig geschlagen mit
Zucker und Vanille in Glas-
schalen 80 Pf., saure Sahne
50 Pf., Kaffeesahne 40 Pf.,
steig vorzüglich. Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch-
und Rahmhandlung von

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Nen! Issleib's Nen!
Pfeffermünz-Caramellen
dürfen in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem franken Magen. Bei
Appetitlosigkeit, Nebelstein und Magenweh unschätzbar.
Recht in Päckchen à 25 Pf. bei
Keh. Eifert, Neugasse 24.

10953

Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke Kirchgasse.
Prima Härlinge, à St. 6 Pf. zu haben Schwalbacherstr. 11. 14199

Bringe mein Lager transportabler eiserner

Kochherde

in allen Größen in empfehlende Erinnerung.

13082

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife v. C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch Giebt der Wäsche Grösste Ersparniss
billigste Waschseife. einen angenehmen an Zeit, Geld und
aromatischen Geruch. Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie
mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 u. 2 Pfld.,
sowie in offenen Gewichtsstücken bei:

Fr. Blank, Bahnhofstrasse.

C. Brodt, Albrechtstrasse.

Ed. Brecher, Neugasse.

Fr. Källitz, Taunusstrasse.

H. Kneipp, Goldgasse 9.

Th. Leber, Saalgasse.

A. Nicolay, Adelheidstrasse.

E. Schild, Langgasse.

Ad. Wirth, Kirchgasse.

C. Witzel, Michelsberg.

Reizende Parfüm-Neuheit
„Hab' mich lieb“

(Primula minima),

von L. H. Pietsch & Co., Breslau,

zu haben bei 11366

R. Selle, Friseur, am Kochbrunnen.

Familien-Pomade,

in Qualität vorzüglich, aus thierischem Fett bereitet (keine Voielin-
Pomade, welche für das Haar nur nachtheilig wirkt), empfiehlt in
Dosen schon von 10 Pf. an 14085

Droguerie Otto Siebert & Cie.

Jäger's Salmiak-Gallen-Seife,
50 % Kernseife - Ersparnis, Blind 28 Pf.
Ph. Schlick, Kirchgasse 49, F. Källitz, Taunusstrasse.

Zum Aufsehen:

Feinst gereinigten Spiritus (Weinsprit),
sowie sämtliche Gewürze, ferner besten Kölner Zucker,
Arrak, Rum, Cognac, ächten Kornbranntwein
empfiehlt 13266

Louis Schild, Langgasse 3.

Zabacftaub,

bestes Mittel um Pflanzen von Erdlöchern, Blattläusen und dergl. zu
befreien — 1 Kilo 20 Pf. — zu haben 12118

Droguerie A. Berling,
Große Burgstraße 12.

Trof. Buchen-Brennholz,

Hein gemacht, per Cent. Mt. 1.30, bei Abnahme von mindestens 10 Centr.
Mt. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum 12996

P. Beysiegel,
Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.

Interessantes Buch über die Ehe, 1 Mt. Marken.
Wo s. v. oder z. w. Kindersegen.
25 pittoreske Bilder, Bij., 2 Mt. „Siesta-Verlag“, Dr. 28, Gotha.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden
vom 21. bis 31. c.
zu ausserordentlich niedrigen Preisen ausverkauft.

 Foulards, Grenadines etc. gebe, der vorgerückten Saison wegen,
bedeutend unter Einkauf ab.

Seiden-Haus M. Marchand,
Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigsstrasse 6.

 
Kinderwagen.
Die letzte Sendung
circa 50 Stück Sitz- und Liegewagen
des ver Gelegenheit gekauften Fabrikagers soll und muß wegen Aufgabe des Lagers zu Fabrikpreisen schnellstens
geräumt werden. Wer Bedarf darin hat, bitte, sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen.
18433
Nur Ellenbogengasse 2. Franz Führer's Bazar, nur Ellenbogengasse 2.

Med.-Tokayer,
chemisch untersucht und rein befunden von Herrn Geh.
Hofrat Professor Dr. R. Fresenius,

per ganze Flasche	Mt. 2.—
" halbe "	" 1.20
" viertel "	" .70

Ruster Fett-Ausbruch
per Flasche Mt. 1.50

Süßer Ober-Ungarwein
per Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter) Mt. 1.60
per halbe Flasche ($\frac{3}{8}$ Liter) Mt. —.90

Cap-Weine
von E. Plaut in Capstadt,
in Original-Flaschen,

Cape Sherry per Flasche Mt. 1.80

Dry Constantia " " " 2.—

Pearl " " " 2.50

Cape Madeira " " " 2.—
empfiehlt

J. C. Keiper,
Kirchgasse 38.

Gute neue Kartoffeln sind zu haben bei
H. Kimmel, Adelheidstrasse 71.

Eingetroffen:

400 Blousen

in den Preislagen von $1\frac{1}{2}$ bis 8 Mark.

Louis Rosenthal,
Kirchgasse 32, im Neubau Blumenthal.

R este. Ein Posten
Elsässer Kleider-Cattune
(prachtvolle Muster),
das vollständige Kleid (7 Mtr.) Mt. 2.75.
„Zum billigen Laden“,
Webergasse 31.

 **Wiener Schuhlager**
Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Normanhof.
Ausverkauf der Sommer-Artikel: Damen-Stiefel und Schuhe
hochellegant u. einfach, Mt. 4.50, 5, 6, 7, 8, 10, Herren-Stiefel u. Schuhe
Mt. 6, 7, 8, 9, 10, Kinder- u. Mädchen-Stiefel u. Schuhe jeder Art, Lauf-
Schuhe u. Stiefel, elegant u. einfach. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Auf Hofgut Geisberg
sind Frühkartoffeln, der Centner zu sieben Mark frei ins Hand-
abzulassen und werden Bestellungen erbeten.

Von heute bis zum 1. August

Totalausverkauf

**sämmtlicher Sommer-Waaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Drei Hundert Stück Staub-Mäntel, wasserdicht, à Mk. **8, 9, 10, 12, 14.**

Zwei Hundert Stück Gloria-Mäntel, wasserdicht, à Mk. **12, 15, 18, 20.**

Vier Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. **8, 10, 12, 15, 20.**

Ein Hundert Stück Promenade-Mäntel, nur schwarz, à Mk. **12, 15, 18, 21, 24.**

Zwei Hundert Stück Umhänge, Fichus, Kragen in Seide und Wolle, reich garnirt, à Mk. **8, 12, 15, 20, 25, 30.**

Vier Hundert Stück Paletots, schwarz und farbig, à Mk. **5, 8, 10, 15, 18.**

Ein Hundert Stück Jaquettes für Kinder à Mk. **2, 3, 4, 5, 7.**

Zwei Hundert Stück Regen- u. Staub-Mäntel für Kinder à Mk. **3, 5, 7, 9, 12.**

Zwei Hundert Stück Kleidchen für Kinder im Alter von 1—12 Jahren, in Mousselin, Cheviot, Tricot, à Mk. **2, 3, 5, 7, 9, 12.**

Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen à Mk. **1.50, 2, 3, 4, 5.**

Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Mousselin, Flanell und Seide à Mk. **3, 5, 8, 10.**

Zwei Hundert Stück Ober-Hemden à Mk. **3.50, 5, 6.**

Fünf Hundert Stück Tricot-Taillen und Blousen in allen Farben und Qualitäten, sowie Grössen à Mk. **2, 3, 4, 5, 6.**

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neueste Facons, aussergewöhnlich billige Preise.

Während des Ausverkaufs

bleiben meine Geschäftslokalitäten von 1 Uhr bis 2½ Uhr Mittags geschlossen.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse II, Parterre und erster Stock.

Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermässigten Preisen. 3442

Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Reine Weine, fr. Biere, billige Logirzimmer. 11367

Aug. Häuser, Koch.

Hôtel des Ardennes.

Alexis Heck.

Dickirch (Grossherzogthum Luxemburg).

Mittelpunkt der luxemburgischen Schweiz.

Neue Einrichtung: 140 Betten.

Pensionspreis bei 14-tägigem Aufenthalt fünf Mark täglich, Alles inbegriffen.

Grosser Garten längs der Sauer. — Reservirte Fischgründe, Forellenschereien auf 50 Kilomtr. — Ausflüge und Picknicks. — Lawn-Tennis. — Croquet. — Tanzkränzchen. 12121

Billige Preise für die Herren Geschäftsreisenden.

Havana-Haus.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich im Hause

Häusergasse 5

ein

Cigarren- und Taback-Geschäft

eröffnet habe.

Gleichzeitig empfiehle ich mein Lager in acht russ., türk. und egypt. Cigaretten.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Th. Schüren,
5. Häusergasse 5.

Ital. Rothwein Chianti,

per Flasche Mf. 1.10,

bei 12 Flaschen " 1.05,

25 " " 1.—

empfiehlt die
Niederlage des Toscaner Wein-Depots für Wiesbaden.
Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.



Acht erste Preise.
Einzig höchste Auszeichnungen.

Inhoffen's Java,

P. H. Inhoffen, Bonn,
anerkannt bester und im Gebrauche billigster Kaffee.
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und
Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampf-Kaffeefabrik in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packet.

Niederlagen in Wiesbaden:

Wilh. Hch. Birck, Adelhaidstr.

K. Kraemer,

W. Brettle, Taunusstr. 39.

Ph. Chr. Quint,

Wilh. Dienstbach, Ludwigstr. 4.

H. Steinbauer,

Louis Kimmel, Nerostr. 46.

Reinh. Zindorf,

Georg Mades, Moritzstrasse 1.

E. Möbus, Taunusstr. 25.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

Erbenheim: bei Jac. Pfaff,

J. Nauheim, Adlerstrasse 51.

Rambach: bei Wilh. Becker,

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.

Sonnenberg: bei J. Neumann

J. W. Weber, Moritzstr. 18.

Wwe. Ph. Wagner.

An allen Plätzen, an welchen ich nicht oder ungenügend vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden. 5732

Gertrudis-Brunnen

zu Biskirchen
(Rath. Bahn).

Vorzügliches Mineral- und Tafelwasser.

Der Geschmack des Wassers ist rein, erfrischend, weich, säuerlich prächtig, sehr angenehm.

Das Wasser der Gertrudis-Quelle gehört laut Analyse des Herrn Geheimen Hofrath und Professor Dr. R. Fresenius zu denjenigen, welche in der Balneologie als alkalisches-muriatische Säuerlinge bezeichnet werden, also zu den Mineralwassen, welche doppeltsohnes saures Natron enthalten und dabei reich an Chlorinatrium und an schwefelsauren Alkalien sind. Das Wasser der Gertrudis-Quelle zeichnet sich unter den alkalisches-muriatischen Säuerlingen durch einen relativ hohen Gehalt an doppeltsohnesaurem Lithion aus. Diese alkalisches-muriatischen Säuerlinge sind durchweg als Tafel- und Kurzwasser geschildert.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung,

Niederlagen in Wiesbaden bei:

W. Braun, Moritzstrasse 21.

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Hch. Eifert, Neuhaus 24.

Otto Siebert & Co., Markt-

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

straße 12.

F. Klitz, Taunusstrasse 42.

Adolf Wirth, Rheinstraße 2.

Gg. Kretzer, Rheinstraße 29.

Kirchgasse-Ecke,

J. M. Roth Nachfolger,

Al. Burgstraße 1.

1885

Cacao,

vorzügliche Qualität, absolut rein, lose ausgewogen per Pfd.
Mf. 2.20, empfiehlt

14114

J. Rapp, Goldgasse 2.

Alle Sorten Zucker

zum billigsten Tagespreis empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

14046

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

A.-G.

Allen Liebhabern von garantirt reinen, nur aus bestem Malz und Hopfen gebrauten Bieren empfehlen wir die unserigen zum Bezug in Flaschen bestens.

Dieselben werden in unserer Brauerei unter Anwendung der

peinlichsten Sorgfalt u. Sauberkeit abgefüllt

und gelangen nur

in braunen $\frac{1}{2}$ -Liter-Glasflaschen mit Etiquette in beigezeichneter Façon



unsererseits zur Abgabe. Für Biere in anderen Flaschen übernehmen wir keine Garantie

Zugleich warnen wir eindringlich vor jeglicher widerrechtlicher Benutzung unserer braunen Flaschen zu irgend welchen Zwecken mit dem Bemerken, dass wir eine jede derartige zu unserer Kenntniss gelangende Handlung **Strafrechtlich** verfolgen lassen.

Wiesbaden, im Juli 1891.

14467

Die Direction.

Bestellungen werden erbeten bei

14416

Benedict Straus, Emserstrasse 4a.
Webergasse 21.

Soda-Wasser:

Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explodirend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.

Franz Blank, Bahnhofstraße.

Wilh. Braun, Moritzstraße.

C. Brodt, Drogerie, Albrechtstraße.

Franz Strassburger, Kirchgasse 12.

Georg Hades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.

G. Harsy, Herrngartenstraße 7.

Th. Hendrich, Dambachthal.

C. W. Bender, Stiftstraße.

Aug. Korthauer, Nerostraße.

Johann Rapp, Goldgasse.

Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.

Jean Haub, Mühlgasse.

Phil. Nagel, Neugasse.

F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.

Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.

Carl Zeiger, Ecke der Schwabacher- u. Friedrichstraße.

E. Moebus, Drogerie, Taunusstraße 25.

Biebrich-Mosbach:

Franz Allendorf Wwe.

Franz Schneiderhöhn.

H. Steinhauer.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hütet sich vor geringwerthigeren Oelen und achtet daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

2178

Prima Kochbutter

empfiehlt die Butterhandlung Schulgasse 5.

Auf Hofgut Geisberg

Ist vorzügliche Milch in Flaschen das Liter zu zwanzig Pfennige abzulassen und werden Bestellungen erbeten.

14231

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 1220
nahe der Webergasse.

Aparte Neuheiten

Damen-Blousen

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Von heute ab:

Ausverkauf meiner sämmtlichen Sommer-Kleiderstoffe

(ausschliesslich nur bessere Qualitäten).

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

**Ellenbogengasse
12.**

J. Keul, **Ellenbogengasse
12.**

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Stets completes Lager. Alle Neuheiten der Saison.

Originelle mechanische Musikwerke (Sehenswürdigkeit).

Mittelrheinisches Turnfest in Hanau.



Die gemeinschaftliche Abfahrt des
Turn-Vereins und Männer-Turnvereins
findet Sonntag, den 26. Juli, 6²⁰ Uhr
Morgens, vom Taunus-Bahnhof statt.
Unser Standquartier befindet sich im
„Löwengärtchen“.

Die Vorstände des
Turn-Vereins und Männer-Turnvereins.

N.B. Der Betrag (Mt. 1.70) für Rückfahrtkarte nach Frankfurt ist vorher einzuzahlen bei den Mitgliedern Braun, Michelberg 13, und Engel, Friedrichstraße 8. 159

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.



Kreis-Turnfest Hanau.

Abfahrt am Sonntag, den 26. Juli
d. J., Morgens 6 Uhr 20 Min. (Taunus-
bahnhof).

Der Vorstand.

Standquartier in Hanau: Gasthaus
zur goldenen Sonne. 220

Berantwortlich für die Redaktion: J. B.: C. Rötherdt; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billige
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special - Geschäft

für
Kinderwagen

von
Caspar Führer
(Inh. J. F. Führer),
im Neubau
Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Auf Wunsch Theis-
zahlungen.
Allein - Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mt. an.
H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 171.

Samstag, den 25. Juli

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — anwärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreitet,

—♦— auch das Fremdenpublikum —♦—

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau 6625
Stadtkafe.

Bachhaus-Verpachtung.

Montag, den 27. Juli 1891, Mittags 1 Uhr, wird bei der biegsigen Bürgermeisterei das hiesige Gemeindebachhaus nebst Wohnung, Stallung &c. auf 6 Jahre an einen tüchtigen Bäcker öffentlich verpachtet.

Nambach, den 22. Juli 1891.

Der Bürgermeister.
Bef.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Das neueste

Adressbuch der Stadt Wiesbaden,

mein 32. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 235

Willh. Joost, Standesbeamter.



A. Frey, Dentist,

Spezialist für Zahnlöse u. Zahneidende,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 8, Part.

Brevetirt v. Sr. Maj. d. Königs d. Belgier.

20-jährige Berufstätigkeit.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahnooperationen u. s. w.

Empfohlen d. H. Dr. med. Anton, Dr. med. Scharm, Dr. med. Guttmann, Dr. med. Gilles, Schweinitz, Dr. med. Gierich, Halbstadt (Böhmen), Dr. med. Engel, Friedland, &c. &c.

Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3. 12313

Mittelrheinisches Musikfest.

Diejenigen, welche noch Forderungen an das Mittelrheinische Musikfest haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis längstens am 1. August 1891 bei dem Unterzeichneten eingureichen, da sich alsdann der Ausschuss auflöst und weitere Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Dr. Alberti, Rechtsanwalt, Kirchgasse 49.

Allgem. Kranken-Verein. E.H.

Die zweite ordentliche General-Versammlung findet Samstag, den 25. Juli, Abends 8½ Uhr, im oberen Lokale der Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4, statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungsprüfer.
- 2) Desgl. des Rechners.
- 3) Allgemeines.

Anträge von Mitgliedern müssen nach § 36 drei Mal 24 Stunden vor der General-Versammlung schriftlich bei dem Director eingereicht werden.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

73

Der Vorstand.

Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein.

Wir veranstalten am Sonntag, den 26. Juli, unser diesjähriges

Waldfest

am Abhange „Unter den Eichen“,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum freundlichst einladen. Für Speisen und Getränke, Unterhaltung mit Tanz wird bestens georgt.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Abmarsch 1½ Uhr vom Vereinslokal. Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Erbenheim.

Am nächsten Sonntag, den 26. Juli, feiert der Gesangverein „Gemüthlichkeit“ sein zehnjähriges Stiftungsfest, wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Alle Hôtel-Drucksachen
in geschmackvollen Satsformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.
Comptoir: Langgasse 27.

Zum Einmachen

empfehle:

Zucker in Broden per Pfd.	30	und	32	Pf.,
" gemahlen,	34		36	"
" Krystall, in Broden per Pfd.	34		36	"
" " gemahlen,	34		36	"
bei 5 Pfd.	34		36	"

ächt holl. Raffinade

in Broden per Pfd. 40 Pf.

Rum, Arrak, Cognac, Franzbranntwein, Dau-
borner und Nordhäuser Kornbranntwein,
sowie Champagner, Burgunder und Wein-
essig und sämmtliche Gewürze zum
billigsten Preis.

J. C. Keiper,
Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.

Gothaer Cervelatwurst,

Gothaer und Braunschweiger Mettwurst,
vorzüglich Gothaer Knackwürstchen,
Salami, Göttinger Bläschen,
Magenwurst &c. &c.

nur allein ächt zu haben im
Specialgeschäft für norddeutsche Wurstwaren,
Goldgasse 10.

Neue Kartoffeln per Kumpf 40 Pf. Wörthstraße 3. Hth. 14556
Sandkartoffeln, gelbe neue, Kumpf 45 Pf. Härtinge, neue, 10 Pf.
Landeier, frische 5 Pf. Bündl., schwed., Was. 12 Pf. Schwabsacherstr. 71.

Zeitungs-Makulatur
per Kilo 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes**Atelier für künstliche Zähne.****Dental-Office.**

Schmerloses Eingehen künstlicher und schmerloses Plombiren
natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittelst Cocain. Sprechstunden
9—12 und 2—6 Uhr. 14564

O. Nicolai, Große Burgstraße 3,
Ecke der Wilhelmstraße.

Verzogen nach Nöderstraße 37, Ecke der
Nerostraße. 14440

J. Kuhl,
Masseur und Heilgehülse.

Masseuse Frau D. Link
wohnt jetzt Schulberg 11, 1.

Leinen-Agentur.

Für Wiesbaden und Umgebung wird eine Dame gesucht,
die den Verkauf von Leinen und Tischzeug nach Mustern an
Bestreiche gegen Provision übernehmen will.
Offerien erbittet. (H. 44024) 350

Arnold Bertelsmann, Bielefeld.

Agent zum Verkaufe eines Consum-Artikels an Wies-
baden verläufer für Wiesbaden und Umgegend gesucht.
Bleichstraße 24, Part.

Damen mit ausgedehnter Bekanntheit können sich
einer Menge durch den Verkauf von Leinen-
Tischzeug und Wäsche, für eine leistungsfähige Fabrik aus der Bielefelder Gegend,
Private leicht ca. 1000 M. nebenbei verdienen. Anwerbungen mit
den besten Empfehlungen nimmt entgegen die Annonsen-Ergebnisse
Rudolf Mosse, Köln, unter L. 5689. (K. a. 340/7 91)

Theilhaber

gesucht, einen stillen oder thätigen, mit 6—8000 M. Capital behaus-
tung eines Patents, sehr guter gangbarer Masseurartikel für die
Wirtschaft. Ges. Off. unter P. W. 26 an den Tagbl.-Verlag.
Cautionsfähiger Wirth für Doihheim gesucht. Näh. Darm-
furtherstraße 21.

Mittagstisch

in und außer dem Hause von Frau Kuhl, Nöderstraße 37, Ober-
Nerostraße, früher Laimusstraße 57.

Blitzableiter.

Die Prüfung von Blitzableitern übernimmt
Carl Rommershausen,
Telegraphen-Bau-Anstalt,
10. Bahnhofstraße 10.

Möbel und Betten

zu verleihen. Ch. Gerhard, Webergasse 54.

Breat,

elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen Jahnstraße 19.
Polieren, Wischen, Reparaturen aller Möbel unter
billig und gut.

W. Marb, Schreiner, Saalgasse 16.

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung
nommen, sowie Isolirplatten in jeder gewünschten Mauerstärke ge-
setzt.

Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,
Luisenstraße 21.

Herren-Mieder

fertigt, gehägogene, sorgfältig
reparirt und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß ge-
stochen.

Mühlgasse 7, 2. „Zur Stadt Coblenz“.

Handschuhe, werden schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40.

Junge gebildete alleinstehende Dame männlich Ämter
an gemüthsvoilen geb., jedoch nicht zu jungen Her-
ren, Heirath nicht ausgeschlossen. Ges. Offerien sub K. 25 25 am
Tagbl.-Verlag erbeiten.

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünsch-
t während ihrer Reisen v. 15. Aug. bis 20. Sept.
eine Dame oder Familie auf Reisen zu begleiten. Ges. off.

an die Adresse M. B., Große Burgstraße 3, 3. St.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampfbetrieb
werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Roten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dadelbst werden
auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln,
Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bekellungen an
Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rück-
lieferung kostenfrei. 6990



Reiche Heirath!

Unbedingte Discretion.

Für einige Damen mit 300,000 bis eine Million
Reichsmark nachweislichem Baarvermögen suche ich
geeignete und seine Persönlichkeiten in guter und an-
gesehener Position. Streng reelle, höchst coul. Aussführ.,
wie unauffällige Corresp. sind ges. Sämtliche
Aufträge besorge ich nachweislich, direct oder von Ange-
horig., weshalb ich auch anonyme, postlagernde u.
Offert, nicht berücksichtige. Ausführliche Schilderung
der Bevölkerung u. mit Photographie u. Rückporto beantwortet
Adolf Wohlmann, Ernststraße 6, 2, in Dresden. Adresse
erbitter genau. Begründet 1874. (Br. à 171/7) 29

Verkäufe

Ein S.-Leberzieher u. 2 helle S.-Hölen zu verf. Laususstraße 8. P.

Eine Plüschtgaritur (oliv), 1 Kupbaum-Schlaf-
zimmer-Einrichtung, matt und blank, 1 Büffet, 1
Vertiefow, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Schreib-
tisch, 1 Kommode, 4 Kleiderschränke, 2 compl. franz.
Betten, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nach-
tische, 1 Brandtische, 1 oval. und 1 Antoinettentisch,
1 Rähtisch, 1 Küchenhydrant, verschiedene werthvolle
Oljemalde und dergl. sehr billig zu verkaufen
Auelhaidstraße 35, Part. 326

Ein Spiegelschrank Mf. 90, zwei
Kußb.-Betten, compleet, Mf. 230,
eine Waschkommode mit Toilette
Mf. 75, eine Ottomane, drapirt mit
reicher Decke, Mf. 75.

Laususstraße 16.

14368

Groß- und 2. Zehnt. Kleider- u. Küchenhydranten, Bettstellen, Wasch-
kommode, Tische, Anrichte, Werkzeughydranten, Küchenbretter u. Nachttische,
Brandtische zu verkaufen Schachstraße 19 bei Scorerer Thurn. 5241
Eine Bettstelle mit Sprungrahmen zu verkaufen Moritzstraße 21,
im Laden. 14567

M. Sovha, gut gearb., preiswert zu verkaufen Neugasse 15, 4. I.
Küchenhydrant, wie neu, Waschtisch und Waschconsole billig zu
verkaufen Karlstraße 38, Höh. 3 St.

Eine noch fast neue Nähmaschine für Schneider billig abzugeben.
Rab. im Tagbl.-Verlag. 13982

Sättel.

Zwei gebrauchte Damen-Sättel, noch in gutem Zustand, billig zu
verkaufen, bei 14367.

Franz Alf., Sattler,
Wilhelmsstraße 30.

Ein guter starker Krankenwagen ist sammt Spritzenleder für 55 Mf.
zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 St. 13628

Römerberg 14, Seitenbau, schöner Kinder-Viehwagen billig zu
verkaufen. Dadelbst eine schöne eichen-geschniste Standuhr billig abzug.
Wegen Umzug billig abzugeben Kinderwagen, Kindersuhl, ver-
stellbar, großer Küchenhydrant u. Rheinstraße 43.

Ein leichtes Pferdekarruken zu verkaufen. Näh.
Hochstädtte 26 bei Stemmler. 13566

Zu verkaufen Gartengeländer und 2 Thore, einflügelig, 1,25 Mtr.
hoch, 1,87 Mtr. breit, Gelander 0,94 Mtr. hoch, 10,40 Mtr. lang. 12289

Wilh. Hanson. Bleichstraße 2.

Einnachegläser (im Einzelnen),
eine Parthe verschiedener Größen, per St. 5—15 Pf. zu verkaufen
Emserstraße 13. 14257

Seiterwäscher-Aräge zu haben Bahnhofstraße 5. 14553

Kornstock fuhrenweise abzugeben Herrenstraße 17. 14424

Badsteine, ein Brand, ca. 170 Lassend (Mantelosen),

zu verkaufen Röderstraße 23 bei Ph. Schweissguth. 14285

Ein Brand Badsteine, 124,000, nahe der Stadt, zu verkaufen
Abelhaidstraße 71. 14285

Ein Brand Badsteine.

Heldbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Bleich-
straße 27. 13966

Feldstraße 16 ist Kornstock zu verkaufen. 13651

Ein ächter Harzer Kanarien-Hahn (Borschläger) billig abzugeben
Webergasse 49, 1. St. links. 14513

Junge Dachshunde, reine Rasse, zu verkaufen. 13880

Bleichstraße 31, Engl. Markt.

Schöne junge männliche Doggen zu verkaufen
in Mainz, Rheinallee 1^{1/10}.

Drei junge Spitzhunde zu verkaufen Römerberg 24.

Wachsamer Hophund,

auch als Zughund verwendbar, für 20 Mf. abzugeben
Dohheimerstraße 43. 14568

Kaufgesuch

Alterthümer, als: Oelgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- u. Silbersachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7. 9645

Ich zahle ausnahmsweise gut!

abgelegte Herren - Kleider, Frauen - Costüme,
Mädchen- und Knaben-Kleider, Schuhe, Stiefel, Hüte, Chinder-Hüte,
Betten, Gold und Silber u.

S. Landau, Mezgergasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Getragene Kleider und Schuhwerk

kaufst zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstädtte 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Aufkauf

von getragenen Herren- und Damen-Kleidern, Schuhen und Stiefeln,
Möbeln und Betten, Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen u. Ich zahle
die höchsten Preise.

Karl Munkel, 30. Hochstädtte 30.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Zu kaufen gesucht ein Landauer u. eine Victoria.

Dieselben müssen sich in gutem Zustande befinden. Zu adressiren

Emrich, Director,
Quisisana, Wiesbaden.

Alte getragene Stiefel und Schuhe werden gekauft und gut be-
zahlt; auf Bestellung abgeholt. Häuser. Faulbrunnenstraße 12.

Ein ca. 3 Meter großer Teppich zu kaufen gesucht.
Offeraten nebst Preisangabe unter T. T. 24 im Tagbl.-
Verlag abzugeben.

Waldschnecken kaufst stets 11331
Dischacht-Kunst.

Wiesbadener Kronen-Brauerei,

A.-G.

Da die Einführung unseres
neuen Flaschenbier-Systems,

Bier nur in braunen
 $\frac{1}{2}$ -Liter-Glas-Flaschen
mit unseren Etiquetten
versehen abzugeben,

wider Erwarten schnell allseitigen
Anfang gefunden hat, fordern
wir die Inhaber unserer alten
Flaschen hiermit auf, solche zur
Abholung bei uns anzumelden,
da wir dieselben

nur noch bis 31. dieses Monats
zurücknehmen.

14362

Wiesbaden, im Juli 1891.

Die Direction.

Gute Landbutter (Pfälzer) und prima frische Eier
empfehlen preiswürdig

Geschw. Kärumm Nachfolger.
Butter- und Eierhandlung, Michelsberg 23.

Ohne Aufschlag:

Feinstes Weizenmehl	per Pf. 18, 20 und 24 Pf.
Feinster Weizengries	20 und 24 Pf.
Kaden- u. Gemüsemüdeln	28, 32 und 40 Pf.
Ris ver. Pf. 14, 16, 20, 24 und 30 Pf.	
Graupen per Pf. 16, 20, 24 und 30 Pf.	
Kaffee, feist frisch gebrannt, per Pf. 1.40, 1.50, 1.60 bis M. 2.	
Kaffee, roh, per Pf. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 bis M. 1.70,	
anerkannt vorzügliche und preiswerthe Qualitäten.	
Ung. Würfel, Brod u. gemahl. Zucker per Pf. 30 Pf.	
Abfallzucker per Pf. 28 Pf., bei 5 Pf. 27 Pf.	14520

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Zur Einmachzeit.

Blasen zum Einmachen sind zu haben
Webergasse 35.

14542

Neue Kartoffeln zum Tagespreise vorläufig
zu haben bei

Philippe Mel. Schmidt, Adelheidstraße 31.

Frührosen-Kartoffeln, Bohnen, Gurken und Salat zum
billigsten Marktprice zu haben beim

Gärtner Brandscheid, Waltmüllerstr., neben d. Blinden-Anstalt.

Neue Kartoffeln im Centner zu haben Weilstraße 20, 1. 14

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfiehlt als besonders preiswerth:

Süsse Tischbutter . à Pf. Mk. 1,

feine Tafelbutter . . à " " 1.10,

feinste Süssrahmbutter,

Molkerei Drüber . à " " 1.20,
(mit Stempel der Molkerei)

Ia Schweizer Käse . à " 80 Pf.,

(vortheilhaft für Restaurateure)

Holländer Käse . . à " von 50—80 Pf.

Ia u. Ila Limb. Käse à " 40 und 30 "

Ia Cervelatwurst . . à " Mk. 1.30.
(trockene Winterwaare)

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Bekanntmachung.

Auf die an uns gerichteten Anfragen wegen Lieferung
von Butter diene zur Kenntniss, dass wir der Firma
G. Wienert schon seit Jahren den Alleinverkauf unserer
Süssrahmbutter übertragen haben.

14543

Die Direction
der Molkerei-Genossenschaft Drüber, E. G.
gez. Cl. Dehlang.

Schmalz,

roh und ausgelassen (garantiert rein),
empfiehlt billigst

14544

P. Flory, Langgasse 5.

Neues Himbeer-, Johannisbeer- und Erdbeer-Gelee,
Arikosen-Marmelade, ss. Fruchtfäfte, Blaumennus, Frucht-Gelee &c.
empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thorf. Hh.

Knorr's Körbel-Suppentafeln

mit frischen Blückerbsen zusammen gesetzt, gibt eine Suppe
seltenem Wohlgeschmack. Stets frisch bei

14545

A. Mollath, Michelsberg 14.

Frisch eingetroffen:

Ia neue Holl. Voll-Häringe

bei H. Pfaff, Dotzheimerstraße 22. 14546

Ia neue Matjes-Häringe per Stück 15 Pf.

" " superior Voll-Häringe " " 12 "

" " do., marinirt, " " 20 "

Kirchgasse 28. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Schöne Frühkartoffeln zum Tagespreise z. h. Mainzerstr. 66. 14440

Frühbirnen zu verkaufen Bierstadt Höhe 14.

Moritzstraße 30 sind 1 Scheinenthor, 4 Mtr.
hoch, 3,50 Mtr. breit, mehrere
eiserne Stufenstürze, Läden, Kriyzen und Thüren, sowie 2 Treppen,
ca. 15 und 20 Stufen haltend, billig zu verkaufen bei

14441

Fran Joh. Philipp Schmidt, Bwe.

1.75 Glacé-Handschuhe
(4-knöfig) 2998
mit Raufen-Naht,
anerkannt gute Qualität.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Blousen

von Mk. 1.— an,

Tricot-Taillen

von Mk. 2.50 an

in grosser Auswahl.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

14404

Reste! Reste! Reste!

Die auf Lager befindlichen Reste werden jeden Mittwoch und Samstag wegen Geschäftsaufgabe 13653

spottbillig ausverkauft.

Besonders viel Kleiderstoff-Reste von 2 bis 8 Mtr. sind vorhanden.

H. Schmitz, Michelsberg.

Hand- und Reise-Koffer,

selbstgefertigt, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Mezzergasse 37.

Reparaturen schnell und billig.

14317

Fahnenstangen

(in allen Farben) empfiehlt

Ladiner Deilke, Hellmundstraße 57.

Meiner werthen Kundenschaft und einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft von Bleichstraße 27 nach

Adlerstraße 18

verlegt habe und bitte auch hier um geneigten Zuspruch.

14545

Achtungsvoll

Adam Bomhardt,
Metzger.

Loscher Tabak per Pf.
50 Pf.

P. Enders,
Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Um Ersparnisse im Haushalt
zu erzielen, bedienen sich bereits zahlreiche erfahrene Hausfrauen mit Vorliebe der anerkannt vorzüglichen 28 Sorten Knorr's Suppentafeln. Nur in frischer Ware vorrätig und Verzeichnisse gratis bei A. Mollath, Michelsberg 14.

Steigerungsfähige Anleihensloose mit hoher Gewinn-Chance sind **Türkische Frs. 400 Loose**

jährlich 6 Ziehungen, nächste Ziehung schon am 1. August. Treffer mit 58 % zahligbar v. Frs. 600 000, 60 000, 20 000, 6000 etc. Der geringste Treffer ist mindestens Frs. 400 — Mk. 185.60 netto. Loose offeriren per cassa à Mk. 80 pr. Stück. — Bezugs-Documeute mit dem sofortigen Gewinn- und Eigentumsrechte auf ein Loos à Mk. 6.—, auf 5 Loose à Mk. 27.50 pr. Rate.

In der Ziehung der Venediger Frs. 30 Loose vom 30. Juni fiel der Haupttreffer von Frs. 20 000 auf das von uns nach Durlach i. B. verkaufte Bezugs-Doc. Contr.-No. 187 367 Loos No. 11961/3; es ist dies der 10. Haupttreffer, den wir mit den von unserer Firma verkauften Bezugs-Doc. erzielt haben. — **Solide und tüchtige Agenten werden von uns jederzeit vortheilhaft angestellt.** (F. a. 171/7) 28

Frankfurter Raten- u. Renten-Bank Stern, Mayser & Co.
Frankfurt am Main.

E. Hübinger

Ecke der Häfner- und Goldgasse 1,
empfiehlt Filzhüte, Seidenhüte, Mützen u. Cravatten
in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Stets Neuheiten.

Anfertigung nach Maß, sowie Gut-Reparaturen schnell und billig.

14090 **Strohhüte zu Fabrikpreisen.**

Soeben erschien das

zweite Tausend

von

Moderne Menschen.

Zeit- und Sittenbilder aus der Geheimkamera eines Amateurs.

Cabinet- und „Visit“-Aufnahmen verschieden Genres. — Studienköpfe vom Fin de siècle. — Gesellschaftliche Moment-Aufnahmen. — Magnesium-Blitzlichtaufnahmen aus dunklen Regionen. — Typen aus einer deutschen Geldstadt. — Ein Leporello-Album. — Zwangs-Aufnahmen.

Preis Mk. 1.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

14088

Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger in Argosy, Esmarch, Jäger, Potter, Knaben-, sowie selbstgefertigte Hosenträger in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

13631

Gg. Schmitt,

9. Langgasse 9.

Die Rheinische Holzwolle-Fabrik

Schierstein im Rheingau
liefert Holzwolle in allen Nummern nach allen Stationen zu billigsten Preisen.

8564

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Velour Friesé mit Einfassung), ein Sofha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaises longue bill. zu verf. bei
P. Weis, Tapetierer,
Moritzstraße 6.

G. Federbetten, u. Chaiselongue, u. Nachttisch, Balkonmöbel,
Schönenstück, Toilettenspiegel u. d. billig zu verf. Rheinstr. 99. 14421

bester Fabrikat und vorzüglicher Ton, wenig
gepielt, ist wegen Umzug billig zu verkaufen.
Rath. Schwalbacherstraße 11, 1 Tr.

Topf-Blumen
und **Decorationspflanzen** für Balkons in großer Auswahl billig zu
verkaufen Käfer-Friedrich-Wing 6, 1.

Fremden-Verzeichniss vom 24. Juli 1891.

Adler.

	Eisenbahn-Hotel.	Goldenes Kreuz.	Schützenhof.	Hotel Victoria.
Steiner, Kfm.	Wien	Halle	Hörtes, Kfm.	Lipper m. Fm. Philadelphia
Misterack, Kfm.	Berlin	Götze, Ingen.	Mechernich	Neuville, Fr. m. T. Verviers
Reimann, Kfm.	Berlin	Gehl, Lehrer.	Häberle, Fr.	Birschel, Fr. Düsseldorf
Grossens.	Brüssel	Hackelberger.	Daubornerhof	Feldmann, Stud. Buren
Grossens.	Brüssel	Bamhard m. Fm.	Zornheim	Fischer, Gutsbes. Schleswig
Stas, Dr.	Brüssel	Heuchvöller,	Grünstadt	Hecking, Fr. Coblenz
Cristgen, Kfm.	Köln	Lang, Kfm.	Zornheim	Werres m. Fr. Elberfeld
Mustert m. Fr.	Emden	Samuel, Stud.	Osterwald, Fr.	Atzbecher, Fr. Freienfeld
Poulson jun.	Hamburg	Lasper, Kfm.	Stettin	Kaiser. Kaiserslautern
Seel, Kfm.	Leipzig	Blauh., Rent.	Rückold m. Fr.	Bulla, Rent. Maastricht
Kock.	Berlin	Elberfeld	Sanson, Fr.	Dölle m. Fm. Bremen
Bremme m. Fm.	Barmen	Schlemming m. Fr.	Catwinkel.	Volz, Fr. m. T. München
Schwarzer Bock.		Cassel	Würzburg	Brüschners, Fr. Rent. Dalwhinnie
Bruyninga m. Fr.	Ostindien	Baltnuss, Stud.	Rotterdam	Brüschners. Californien
Begach.	Wittenberg	Heidelberg	Berlin	Trimborn, Rent. m. Fr. Köln
Böttcher, Cand.	Berlin	Neyligers, Dr.	Vargas m. Fm. Mexico	Shaw, Rent. New-York

Zwei Böcke.

	Hotel Bristol.	Europäischer Hof.	Nonnenhof.	Weisser Schwan.
Moring, Fr.	Hamburg	Schreiber, 2 Fr. Bielefeld	Earius m. Fr.	Fischer, Kfm. Kreuznach
Mestern, Frl.	Hamburg	Müller, Kfm. Bockenheim	Kaehn m. Fr.	Fischer, Frl. Kreuznach
v. Frobel, Fr.	Engers	Schneider, Kfm. Bockenheim	Baumeister m. Fr.	Kreckel, Fr. Kreuznach
Fechner m. Fr.	Berlin	Kalbfleisch m. T. Stuttgart	Schürholz.	Spiegel.
Lubke m. Fm.	St. Louis	Schaefer, Prof. Flensburg	Oldenburg	
Sprangler, Fr.	St. Louis	Schaefer, Kfm. Lynchburg	Schulz, Kfm.	
Central-Hotel.		Schaefer, Stud. Berlin	Ryllburg	
Printzini, Kfm.	Brügge	Nietzsche, Kfm. Hamburg	Schwelm	
Krase m. Fr.	Elmshorn	Schoeneboom.	Schwiede, Kfm.	
Ilgen, Kfm.	Köln	Velbert	Ruhrt	
de Schlatis, Fr.	Köln	Wettikopp, Fbkb.	Dexmaier.	
v. Schleinitz.	Berlin	Velbert	Anzoburg	
v. Schleinitz.	Berlin	Jahn, Fbkb.	Fleischmann.	
Pfarre m. Fr.	Cassel	Velbert	Roemer, Kfm.	

Deutsches Reich.

	Hotel zum Malin.	Pariser Hof.	Pfälzer Hof.	Stadt Wiesbaden.
Marquardt.	Estebrügge	Weyell m. Fr.	Dexheim	Kühne m. Fr. Magdeburg
Schwarz, Kfm.	Crauz	Hôtel St. Petersburg.	Wilhelmsfeld	Harumann, Kfm. Coblenz
Hessen m. Fr.	Coblenz	Militiune, Fr.	Marienberg	Hubbert. England
Meyer, Kfm.	Frankfurt	Jakoby, Kfm.	Wilhelmsfeld	
Carini, Kfm.	Mailand	Heeger m. Fr.	Wilhelmsfeld	
Wuth m. Fr.	Leipzig	Bangs m. Fm.	Wilhelmsfeld	
Wilhelm m. Fm.	St. Louis	Eristoff m. Fr.	Wilhelmsfeld	
Engel.				
Rade, Prof.	Dresden			
Thümmler m. Fr.	Zwickau			
Pabst.	Birkenfeld			
Kirchner.	Berlin			
Krause.	Berlin			
Jäntze.	Berlin			
Müller.	Saungen			

Englischer Hof.

	Hôtel Hapell.	Rhein-Motel & Dép.	Quellenhof.	In Privathäusern.
Rosenberg.	Budapest	Aspell, Rent.	v. Helmrich m. Fr. Cassel	Pension Credé.
Vertessy m. Fr.	Budapest	Plate, Fr.	Denecke.	v. Rhaden, Lieut. Berlin
Froebel.	Hirschberg	Aspell, Dr.	Wiltdorf	Chandon. Baden-Baden
Ringer m. Fr.	Köln		Lambrecht.	Pension Internationale.
Land m. Fr.	New-York		Wulfsdorf	Allport, Fr. Tasmania
Einhorn.				Allport, Frl. Tasmania
Eickworth m. Fr.	Barmen	Fournier, Kfm. m. Fr. Paris		Allport. Clifton
Pott, Kfm.	Frankfurt	Eltzbacher.	Asterdam	Story. Pension de la Paix.
Fischer, 2 Hrn.	Elberfeld	Aspell, Rent.	New-York	v. Ricks m. Fr. Amerika
Dohm m. Fr.	Kirn	Plate, Fr.	Bremen	v. Ricks, Stud. Amerika
Dohm, Fr.	Kirn	Aspell, Dr.	New-York	v. Ricks, Bangu. Amerika
Gessler, Kfm.	Limburg			Villa Heubel.
Pocher m. Fr.	Serbitz			Rosen m. N. Amsterdam
Mandel m. Fr.	Stuttgart			v. Lubovitsch. Warschau
Stage.	Berlin			Villa Grünweg 4.
Pache m. Fr.	Banzebrück			Mac Endosh, Fr. Bristol
Pache, Frl.	Bauzebrück			Preston.
Neu, Kfm.	Stuttgart			Gambert, Frl. Stettin
Stern, Kfm.	Frankfurt			Cook, Frl. Berlin
Singel, Rent.	Coblenz			Webergasse 4.
Fleck, Kfm.	Düsseldorf			Löwenheim m. N. Berlin
Zum Erbprinz.				Villa Royal.
Lenther.	Leipzig			Salomon m. Fm. Berlin
Hannig, Kfm.	Hanau			Rosenstrasse 12.
Linke, Fbkb.	Dresden			Whittuck, Prof. Oxford
Vogel, Fbkb.	Dresden			Horn, Frl. Hamburg
Hiel, Lehrer.	Caub			Miller. Kirkealdy
Vorlapp.	Beddingen			Miller, Frl. Kirkealdy
Bach.	Frankfurt			Palgrave. Belvoir

Goldene Kette.

	Weisse Lilien.	Rose.	Hotel Vogel.
May, Fr.	Eckstein.	Engel m. Fr.	Löwenthal, Kim.
Gauch, Fr.	Hertenrode	Heins, Fr.	Berlin
May, Kfm.	Hartmann.	Heins, Fr.	Weimar
		Beattie.	Linden
		Beattie, Fr.	Linden
		Gardner, 2 Hrn.	London
		Gardner, Fr. m. B.	London
		Goldschmidt.	Amsterdam
		Goldschmidt, Fr. Amste-	Frankfurt
			Müller. Düsseldorf
			Wirths. Beamt. Düsseldorf

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Miss Damajanti, indische Schlangenbewohnerin, mit ihren Riesen-Schlangen (stationell). Fräulein Clara Sirena, Lieder- und Walzerfängerin. Signor Gaetano, must. Sopranist. Miss Emmy, Instrumentalistin. Bongorilla als Affenmensch. Miss Mantelini, Evolution a. d. Drachenseil mit Tauben. Mr. Zaida, automat. Wunder (Kunstschuttmensch). Weiteres Auftreten der so beliebten Wiener Charakter-Duettsitzen Rück und Marti. 1/2-Dubend- und 1/4-Dubend-Karten an ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Maseke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Lausitzerstraße 7, und Bernhard Cratz, Kirchgasse 44. 238

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Intern. Gesang-Wettstreit.

Empfehl.

fertige Fahnen

in allen Farben mit Stangen und Beschlag zu billigen Preisen. 14550
Wilh. Bilse, Tapzirer, Adlerstraße 10.

Vegen großem Vorrath öfterre frische 14547

Nehbüge à Mt. 1,50.

Jac. Häfner,

Telephon 111.

Delaspeestraße 5.

Cognac,

1 lt. deutscher	a Mk. 1.75, 2, — 2.50, " alter französ.	" 3.50, 4.50, 6.— und höher pro Flasche ab Köln gegen Cassa in Kisten von 2, 6, 12, 18 bis 60 Flaschen. Fassweise billiger. Wiederverkäufern Rabatt.
---------------------------	--	--

Th. Bilstein Nachf., Köln am Rhein,
Kaiser-Wilhelm-Ring 11. (E. a. 335/7) 29

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Schwiegermutter.

(6. Forts.)

Novelle von Karl Ed. Klopfer.

„O, unerhörter Frevel!“ feuchte Valeska mit zornsprühenden Augen. „Wahnslünger, das wagen Sie mir zu sagen?! — Arme, arme Selma!“

„Warum arm? Sie sehen ja, sie hat sich unser Verhältnis vernünftig zurechtgelegt, ihre Ansprüche an meine Liebe aufgegeben, wenn sie deren überhaupt je gemacht hat. Ich versichere Sie, es war auch von ihrer Seite eine Conventenzheirath. Wäre ihr eine andere, ebenso annehmbare Partie untergekommen, sie hätte mit derselben fühlen Bereitwilligkeit zugegriffen. — Und wer ist von uns beiden mehr zu bemitleiden? Selma, die eine Ehe führt wie tausend Andere — ruhig, leidenschaftslos — oder ich, der ich eine qualvolle Wunde im Herzen trage, an der ich zu Grunde gehen muß — wenn mit nicht Heilung wird? — Bürnen Sie mir nicht, Valeska, über mein Geheimnis! Ich hätte vielleicht niemals den Mut gefunden, Ihnen mein Herz zu eröffnen, wenn mir nicht ein Fingerzeig jener Macht, die wir Vorbehaltung nennen, zu Theil geworden wäre. Dasselbe Geschick, das dem Einen grausam erscheint, führt den Anderen zum Glück. Herr v. Hellwig steht am Ende seiner Lebensbahn — Valeska, hätte ich das vor drei Monaten gewußt, jener verzweifelte Schritt wäre nicht geschehen. Ich hatte meine Leidenschaft auf jene Zeit vertröstet — wo Sie der Fessel ledig sind, die Sie bisher mit der Philosophie der Resignation getragen haben. O, protestieren Sie nicht mit einer frommen Lüge! Sie schlossen Ihren Ehebund genau mit derselben fühlen Vermutung wie Selma den ihrigen. Sie waren Ihrem Manne eine treue Gattin — weil Ihr Herz frei war von

Leidenschaft. Schwören Sie mir, daß Sie es auch jetzt noch sind, daß Sie bis in die letzte Zeit Ihre Ehe nicht bereut haben!“

Valeska richtete sich auf und wollte sprechen, aber sie vermochte seinem flammenden Blick nicht Stand zu halten. Mit einem schmerzlichen Aechzen ließ sie das schöne Haupt auf die Brust sinken, die unter einem inneren Kampfe stürmisch auf und nieder wogte.

„Ah!“ jubelte Eberhard auf. „Sehen Sie, Ihr Herz ist mein Mitschuldiger! Und von dem Moment an, wo ich dies wußte, dies ahnte — es war damals, als Sie mich verlassen wollten, abzureisen, Sie zu meiden — seit dieser Stunde klammerte sich meine ganze Sehnsucht an den Augenblick, in welchem ich hoffen durfte, zu Ihnen stürzen zu können mit dem Bekennniß meiner wilden Liebe auf den Lippen. — Und nun ist dieser Augenblick da — schöner, als ich ihn je träumen durfte! Wir haben eine Zukunft vor uns! Und was sollte uns abhalten, sie uns zu eignen zu machen?“

„Arme Selma!“ rief Valeska wieder.

„Selma! Ist sie vielleicht glücklicher, wenn sie für immer an mich gekettet bleibt? Ihr geht es nicht so tief, wenn sie sich von dem ungeliebten Gatten trennt, wie uns, wenn wir aus dieser Müßigkeit auf das Recht unserer Liebe verzichten wollten.“

„Das Recht unserer Liebe? Mein Gott! Sie sprechen da von einem Recht?“

„Das Recht, uns zu vereinigen! Verlassen Sie sich darauf, wir hätten es über alle Hindernisse hinweg durchgesetzt, denn die

Restaurant

„Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2.

Von heute an täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung

(vier Damen, zwei Herren).

Entree 20 Pf. Referirter Platz 50 Pf.

Aufgang 1/8 Uhr.

Sonnags: Zwei Vorstellungen.

Aufgang 4 Uhr. — Aufgang 8 Uhr.

Es lädt freundlichst ein

Aug. Häuser.

14186



Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder

empfiehlt billigst 14549

Wilh. Unverzagt,

vorm. W. Weygandt,
Langgasse 30.

Neue Kartoffeln

per Pfund 6 1/2 und 7 Pf. frische Landbutter 1.25 Mt.

L. Meisinger, Kleine Schmalbacherstraße 4.

Schöne Frühlkartoffeln in jedem Quantum, Busch- u. Stangenbohnen zum Tagespreise Dödheimerstraße 47. 14551

Liebe ist eine Macht, die keine Schranken conventioneller oder selbst moralischer Gesetze kennt. — Glück uns, daß uns ein ehrlicherer Weg bleibt: eine legitime Vereinigung!"

"Und wie — wir — wir sollten damit rechnen, daß mein Mann Wir sollten ein faktes Calcul auf den — Tod setzen . . . ?!"

Sie verbüßte ihr Gesicht und schauderte.

"Schreckt Sie das? — Ein Mensch scheidet von dieser Welt und Andere setzen sich auf seinen Platz. Und wenn der größte Geist dahingehet, die Welt steht darüber nicht still; die Verhältnisse geben ihren Entwicklungsgang. — Haben wir etwas dazu gethan, daß Herr v. Hellwig seinen Platz im Leben verläßt? Und verschlägt es ihm drüber, was nach seinem Hingang herüben geschieht? Er hat ein Leben voll Glück gelebt, zumindest haben wir ihm seinen zeitlichen Anteil daran nicht verkümmert. Er scheidet ungetränkt."

"Das ist die philosophic verbrecherischer Selbstsucht!" murmelte Valeska dumpf.

"Die Liebe ist Egoismus zu Zweien, heißt es. Und wollen Sie mich verdammen, mich von sich weisen, wenn ich Ihnen gestehe, daß ich vor nichts, nichts zurückschrecken würde, um Sie mir zu erringen? — Valeska, Du bist mein, mein, und keine Macht der Erde kann Dich mir entreißen! — Und — jetzt sage mir, daß Du mein sein willst!"

Sie wollte davonziehen, ihn abwehren, aber die Glieder ver sagten ihr den Dienst. Mit einem erstickten Aufschrei sank sie in den Fauteuil. Eberhard stürzte vor ihr auf die Knie, erfaßte ihre Hände und preßte sie leidenschaftlich an seine Lippen. Einige Sekunden lang kämpfte sie vergebens gegen ihre physische Schwäche, dann raffte sie sich gewaltsam auf und erhob sich.

"Verlassen Sie mich, Wahnwitziger!" stöhnte sie.

Da schlängelte er die Arme um sie, zog die halb Ohnmächtige an seine Brust und bedeckte ihren Mund mit glühenden Küs sen. Sie zitterte am ganzen Körper und schloß in Betäubung die Augen.

"Valeska, Du mein herrliches Lieb!"

Sie löste seine Hände von ihrem Halse und drängte ihn mit schwachem Arm von sich.

"Gehen Sie, Eberhard, ich bitte, ich beschwöre Sie!" schluchzte sie flehenden Tones. "Wenn Sie mich lieben, so erbarmen Sie sich meiner Hilflosigkeit — und gehen Sie!"

"Dein Wille ist mir Gesetz!" antwortete er, küßte nochmals mit ehrerbietiger Zärtlichkeit ihre Fingerspitzen, dann griff er nach Hut und Mantel und verließ das Zimmer.

Valeska blieb regungslos stehen, bis die Thüre hinter ihm ins Schloß fiel, dann schlug sie die Hände vor's Gesicht und sank wild ausschluchzend auf den Teppich nieder.

V.

Zwei Wochen später begann der Hofrat das Bett zu hüten; mit den zunehmenden Beschwerden der Lungen hatte sich eine Schwäche eingestellt, die es ihm unmöglich machte, seinen amtlichen Pflichten nachzugehen. Eberhard schickte seinen Assistenten zu dem Kranken, sich damit entschuldigend, daß er durch sein verwandtschaftliches Verhältniß zu dem Patienten nicht die nötige Ruhe und wissenschaftliche Objectivität zur Diagnostik besäße. Seine überaus angestrengte Thätigkeit als Primärarzt ließ ihm nicht einmal Zeit, den Schwiegervater zu besuchen. Valeska wurde nicht müde, ihn zu entschuldigen, wenn Hellwig nach ihm fragte und einem Besuchenden über sein Fernbleiben Ausdruck gab. Ach, sie war ja so froh, daß Eberhard sich nicht zeigte, ihr nicht — am Krankenbett ihres Gatten — gegenübertrat. Sie hatte ihn seit jenem verhängnisvollen Tage, an welchem er ihr sein furchterliches Geständniß gemacht, nicht wieder gesehen.

Der Assistenzarzt hatte den Kranken mit den üblichen Medien atten beruhigt, Frau v. Hellwig gegenüber aber die erste Diagnose Millner's vollinhaltlich bestätigt. Die Stunden ihres Mannes waren gezählt. Der Gedanke verfolgte sie unablässig und raubte ihr Tag und Nacht die Ruhe, denn sie erweckte damit immer wieder die Erinnerung an Eberhard's Worte: "Ein Mensch scheidet aus dieser Welt — und ein anderer stellt sich auf seinen Platz!" — —

Stunden namenloser Pein waren es auch für sie, wenn Selma kam, um den Vater zu besuchen. Das vordem so herzliche Verhältniß zwischen den beiden Frauen hatte allmählich einen kälteren

Charakter angenommen, ohne daß sie sich über den Grund hierzu Nechenschaft ablegen könnten. Selma zeigte sich stets von einer unheimlich apathischen Ruhe befangen, aus der sie selbst der immer bedenklicher werdende Zustand des Vaters nicht aufzurütteln schien. Wer Selma nicht als Mädchen gekannt, der hätte sie jetzt für blasirt, geistesarm, ja fast für herzlos halten müssen. Valeska war jetzt überzeugt, daß Eberhard leicht habe, wenn er sagte, sie liebe ihn nicht und habe nur in "föhler Bereitwilligkeit" seine Werbung angenommen. Das entlaßte Frau v. Hellwig wenigstens zum Theil von der schweren Schuld, die sie der Stifttochter gegenüber auf sich geladen zu haben glaubte.

Eines Tages, als Valeska wieder am Bett ihres Mannes saß, pochte es leise an die Thür und — Eberhard trat ein. Er sah bleich und abgespannt aus und um seine Mundwinkel lag ein harter, sorgenvoller Zug, der ihn um ein Zutrum älter erscheinen ließ.

Valeska empfing ihn schweigend, mit einer grüßenden Geste. Sie hätte kein Wort hervorbringen können; ein unsaglich beklemmendes Gefühl schnürte ihr das Herz zusammen bei seinem Anblick.

Millner reichte dem Schwiegervater die Hand und fragte mit höflicher Theilnahme nach seinem Befinden. Valeska überkam eine demütigende Scham bei dem Gespräch der beiden Männer. Ihr war es, als müsse Hellwig aus jedem Wort des Schwiegersohnes errathen, daß sein Bedauern Heuchelei sei und daß er nur gefommen sei — das Thermometer seiner verbrecherischen Zukunftshoffnungen zu prüfen.

Millner setzte sich an das Kopfende des Bettes, Valeska gegenüber. Das einßlige, öde Gespräch stockte allmählich und die Kranken fiel in einen bleiernen Schlummer. Eberhard und Valeska sahen schweigend auf ihn; nun waren sie — wieder allein . . .

Da beugte er sich plötzlich zu ihr hinüber und legte seine Hand auf die ihre. Sie schauerte zusammen unter dieser Berührung und wieder kam jener geheimnißvolle dämonische Bann über sie, unter welchem sie sich nicht zu regen vermochte. Mit Centnerschwere fühlte sie seine Finger auf dem Rücken ihrer Hand liegen.

"Valeska, vergeben Sie mir — ich weiß, daß Sie sehr leiden — aber auch ich leide. Ich konnte nicht anders — ich mußte Sie um jeden Preis wiedersehen!"

Sie erwirkte nichts und sah nur mit dem Ausdruck eines tiefinnerlichen Grauens auf das hohle Gesicht des schlummernden Kranken. Eberhard mißverstand diesen Blick.

"Das ist das Stigma des Todes," flüsterte er, seine Hand über das Haupt des Schläfers ausstreckend. "Es wird schneller gehen, als ich anfangs dachte."

"Entsetzlich!" kam es als halberstickerter Schrei aus Frau Valeska's Brust.

Der Hofrat erwachte unter diesem Schrei und sah bestremmt um sich. Valeska eilte auf ihn zu und umklammerte seine abgemagerten Hände, als wollte sie bei ihm Schutz suchen.

Eberhard erhob sich und verabschiedete sich von dem Kranken, seine drängende Dienstpflicht vorschützend. Hellwig schüttelte mit schwachem Lächeln die Hand, dann bat er Valeska, ihm das Geleite zu geben. Sie zauderte und folgte dem Hinausgehenden mit unsicheren Schritten.

Im Nebenzimmer erfaßte Eberhard ihre Hand und preßte dieselbe sturmisch an seine Brust.

"Ich komme morgen wieder," flüsterte er ihr leidenschaftlich zu, "ich kann Deinen Anblick nicht entbehren, mag kommen, wo du will!"

"Eberhard, um Gottes willen — ich siehe Sie an! Mein Mann — ich kann es nicht ertragen —"

"So empfange mich allein — wenn er schläft — hier oder sonstwo! Er braucht nicht zu erfahren, daß ich da bin. Aber ich muß Dich sehen!"

Sie riß ihre Hand los und wich zurück, als er den Arm um ihren Nacken legen wollte.

"Du bist ein Teufel!" murmelte sie entsezt

"Auf Wiedersehen, Valeska!"

Er winkte ihr zu und verließ das Zimmer. Höllenqualen im Herzen, lehrte Valeska zu ihrem Mann in die Krankenstube zurück. — —

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 171.

Samstag, den 25. Juli

1891.

Der Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterhenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Restauration Waldlust,

nächst dem neuen Friedhof. 21. Platterstraße 21, 3 Min. v. d. Dammbahnstation Beaufste, Eingang vom Waldpromenadeweg.

Eröffnung der neu erbauten Lokalitäten.

Restaurationssaal und Nebenlokale für 300 Personen, drei gedeckte Hallen für 500 Personen, schöner Garten für 500 Personen.

Sonntag von 4 Uhr an: Bratwürste am Rost gebraten.

Prima Wiesbadener Lager- und Exportbier der Herren Gebr. Esch, selbstgekelterter Apfelwein, reine Weine, ländliche Speisen. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Verehrl. Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein

A. Zorn, Restaurateur.

Großer Ausverkauf wegen theilweiser Aufgabe meines Möbel-Lagers bis October d. J. Jeder, der Bedarf in Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat, verfüge nicht, sich von der

riesigen Auswahl und den billigen Preisen

meines Lagers, welches in den vier Etagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues

 Mauergasse 15 

ausgestellt ist, zu überzeugen. Vorrätig sind:

12 Salons-Garnituren mit glatten und gemusterten Plüschen, Frieses und Seidenstoffen bezogen, Kameltaschen-Garnituren, Divan mit Panelbrettern, Kameltaschen-Sophas, einzelne Sophas und Sessel, ca. 50 feine franz. Betten, zum Theil mit Muschel-Aussäßen, ca. 30 gewöhnliche vollst. lac. Betten, einzelne Mohhaar- und Seegrass-Matrassen, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, ein großer Posten prima Bettfedern, Drelle und Barchente, Mohhaare, ca. 70 ein- und zweithür. vol. u. lac. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 40 vierschubl. Kommoden, ca. 50 Wasch-kommoden und Nachtschränchen mit roth, gran-schwarz und weiß gemustertem Marmor, ca. 200 Stühle, als Eichen- und Nussb.-Speise-, Barock-, Rohrlehn- und gewöhnliche Stühle, ca. 50 ovale, elegante und Antoinetten-Tische, 24 Eichen- und Nussb.-Ausziehtische, 20 Herren- u. Damen-Schreibtische u. Büreaus, 1 eleg. schwarze Salon-Einrichtung, 30 Verticos mit u. ohne Aufsat, 15 hohe Trumeau-Spiegel, 150 Spiegel in allen Größen u. Holzarten, Nipp-, Näh- u. Blumtentische, 30 einzelne Sophas, Ottomane, 5 Eichen-Vorplatzsilettten, Kleiderständer, Handtuchhalter, Noten-Stagete, 8 vollst. elegante Schlaf-zimmer-Einrichtungen (2 feine Betten, Spiegelschrank, Wäschekommode mit Marmor und Toilette, 2 Handtuchhalter) von 400 Mk. bis 850 Mk., ca. 10 elegante Speisezimmer-Einrichtungen (Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, Serviertisch), 350 Mk. bis 850 Mk., 6 feine Salons-Einrichtungen (Garnitur, Verticom, hoher Spiegel und Tisch) von 500 Mk. bis 1000 Mk. Vollst. elegante Wohnungs-Einrichtungen, Salon, Wohn- u. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen u. Dienerschaftszimmer von 1000 Mk. bis 3000 Mk. Für sämmtliche Möbel leiste mehrjährige Garantie und geschieht der Transport für hier und Umgegend frei.

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis October stehen bleiben. Bei ganzen Ausstattungen und Einrichtungen extra Preisermäßigung.

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff, Mauergasse 15,

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Haupt-Specialität: Übernahme von Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr des 2. Auges: Leiter-Abtheilung II. Führer: Herren Fr. Schnug und H. Seids, Rettet-Abtheilung II. Führer: Herren L. Stahl und Ph. Schmidt werden auf Montag, den 27. Juli c. Abends 7½ Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 24. Juli 1891. Der Branddirektor. Scheurer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Juli c., Vormittags 10 Uhr, wird in dem Versteigerungssalon Manergasse 16 hier selbst eine Partheie Gold- und Silbersachen, als:

17 Medaillons, 16 Brochen, 14 Kreuze,
14 Herren-Ketten, 10 Colliers, 24 Ringe,
8 Armbänder, 35 Brochen, 4 Garnituren
Knöpfe, 2 Paar Manschetten-Knöpfe, 34 fl.
Knöpfchen, 2 Einschlüsse, 4 Haarketten,
theils in Gold, Silber u. Double, 1 Taschen-
uhr, ferner 1 compl. Anzug, 1 schwarzer Stam-
garn-Rock, 1 Weste, 1 graue gestr. Hose, 1 Reise-
decke, 1 Paar lange Reitstiefel u. dergl. mehr,
öffentliche zwangswise gegen baare Zahlung ver-
steigert.

Wiesbaden, den 24. Juli 1891.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Prospecte! zur Massen-
vertheilung in

Zeitung,
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liest außerordentlich billig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Die Enthüllung u. Einweihung des Grabdenkmals
des verstorb. Probstes u. Expriesters v. Tatschalow
findet
nächsten Sonntag nach der h. Messe
auf dem Russ. Friedhof statt.

Für Defonomen!

Erntetücher,
Maltesäcke,
Strohsäcke
Stricke zum Garbenbinden,
100 Stück Mf. 2.—,
empfehlen

14584

Gebrüder Erkel,
Michelsberg 12.

Alle Comptoir-Formulare vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte
liefern preiswürdig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Verschiedenes

Eine gut empfohlene Frau sucht Wasch-Kunden in seinen Häusern.
Hochstraße 20. Vorberh. 1. St.

 Die zwei Fräulein, Schwestern, wohnhaft in der oberen
Louisenstraße, werden gebeten, so freundlich zu sein und
ihre werte Adresse bis spätestens Dienstag um A. B. 222 im Tagbl.-
Verlag niederzulegen. Zwei Herren, die sie schon längere Zeit beachten.

Verkäufe

Eine neue Chaiselongue billig zu verl. Näh. Tagbl.-Verl. 14580

Ein Sopha und sechzehn Stühle (Bezug Plüsch), Mohairpolsterung
und eingelagertes Gestell, sowie ein großer Oval-Spiegel mit Goldrahmen
stehen zu verkaufen. Adlerstraße 84, 1. Steige hoch.

Schönes Sopha billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 9, Part.

Ein 2-th. gut erh. Kleiderschrank billig zu verl. N. Feldstr. 15. 14579

Ein Conditor-Ofen u. Pilzel-Ofen ist zu verl. Walkmühlstr. 20, 1.

Ein sehr schweres hochdrächtiges Mind, Holländer Klasse, ist zu ver-
kaufen in Hohloch No. 39.

Verloren. Gefunden

Dienstag gold. Damen-Uhrkette verloren. Abzugeben Emserstraße.

Ein Granat-Ohring vom Museum bis zur Langgasse verloren.
zu geben gegen Belohnung Feldstraße 24.

Verloren auf der Sonnenbergerstraße ein Paar goldene Ohringe
u. ein gold. Ring. Abzug. gegen gute Bel. Sonnenberg, Gartenstr. 1.

Ein goldener Manschettenknopf mit schwarzer Emaille in Sternform
vom Markt bis zur Hellmundstraße verloren. Abzugeben gegen
Belohnung Hellmundstraße 19, 2.

Ein gelber Kinderschuh verloren. Gegen Belohnung abzugeben
längere Bleichstrafe bei Lenz, auf der Bleiche.

Montag Nachm. ein schw. Kinderschuh verl. Abzugeben Nördstr. 2.

Schirm ist am Sonntag beim Waldfest des Männer-Gesangvereins lieg-
geblieben. Abzuholen Schwabacherstraße 4.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden worden und kann gegen
Einräumungsgebühr in Empfang genommen werden bei Herrn Ludw.

Sprunkel, Tünchermeister, Schwabacherstraße 37.

Ein fl. schwarzer Spitzhund mit abgesetzter Rute ist abhanden gekommen.
Vor Anlauf wird gewarnt. Dem Wiederbringer gute Belohnung. Wilhelmstraße 3.

Wieder abhanden gekommen

seit Donnerstag, den 16. Juli, ein Hund, Fox-Terrier, weiß
in schwarzen und braunen Abzeichen am Kopfe, auf den Namen „Schmitz“
hörend. Wer Auskunft darüber ertheilen kann, wird gebeten, die
Kirchstraße 40, 2, zu erschaffen. Vor Anlauf wird gewarnt.

Zugelaufen eine fl. Bologneser Hündin, gelb, Albrechtstraße 6.
2 Dr. I. Dasselb. zu verkaufen ein Windspiel.

Unterricht**Gründl. Nachhilfe-Unterricht**

f. Sextaner, Quintaner u. Duartaner, i. Engl. u. Franz.,
i. Vorleser i. a. Clementarfächern, v. e. vorz. empl. Lehr-
Honorar 1 Mt. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mt. Ost. sub A. 1.
bef. der Tagbl.-Verlag.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, die über 4 Jahre in
Pensionat thätig war, wünscht wieder in einem Pensionat Unterricht
ertheilen. Zu erfragen Frauenstraße 19, 1. St.

Französischer Unterricht wird erh. N. Tagbl.-Verlag.

Leçons de conversation française par un Français
Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille.

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. N. Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Die neu und elegant umgebauten Villa Bayellenstraße 70
ihrer schönen gesunden Lage, zwei prächtvolle Wohnungs-
Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dom-
thal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen.

Der Beauftragte: Jos. Imand. Taunusstraße 10.

Immobilien-Verkauf.

Nentable Häuser mit bedeutenden Mietüberhöpfen, hochfeine Villen,
mit, theils ohne Möbel, habe ich sehr preiswert zu verkaufen.

Fritz Jeidels. Schlüterstraße 15, 1.

Sprechz.: 8—10 und 2—4 Uhr.

Landhaus in guter gesunder Lage

neu, sehr solid gebaut und confortabel eingerichtet,
hübschem Garten dabei, für zwei Familien vollständig
reichend, preiswürdig zu verkaufen. Offerten
„Landhaus 65“ an den Tagbl.-Verlag.

Röderstr.-Gegend, Eekhaus, zum Neubauen geeignet, sow.
ein neueres Haus preiswerth z. verk. 14303
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Fünf Minuten vom Kochbrunnen
ist eine schöne Villa, enth. je eine Etage à 4 resp. 3 Zimmer und
Küche nebst Zubehör, schöner Garten, preiswerth sofort zu ver-
kaufen.
Näh. durch 14561

Carl Specht, Wilhelmstr. 40.

Herrschäfts-haus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise,
schönem Garten, schöne Lage, auch zu
jedem Geschäftsbetrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfbahnhaltestelle,
ver. sofort für 48,000 Mk. event. mit hocheleganter Antik-Einrichtung
billig zu verkaufen. Off. unter H. 51 an den Tagbl.-Verlag. 14318

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gesucht eine kleine Villa mit Garten (Biebricherstraße oder deren Nähe)
und ein Haus mit Spezerei-Geschäft in der vorderen Stadt. Näh.
Dahmengasse 5, 1 St.

Zu kaufen gesucht

Villa, Sonnenbergerstraße, Leberberg. Offerten unter Chiffre M. L. 84
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14095

Haus zu kaufen zwischen Michelsberg und Rhein-
straße. Man reflectiert auf 3—4 größere Zimmer
per Etage, nebst größerem Hof oder Garten. Off.
unter A. 7 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien-Kauf.

Für rentable Häuser und Villen habe ich Käufer und bitte um Anmeldung.
Fritz Jeidels, Schlechterstraße 15, 1.
Sprechzeit 8—10 und 2—4 Uhr.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

25,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auszuleihen.
J. Meier, Hypotheken-Agentur,
Taunusstrasse 18. 14202

25,000 Mk. sind jof. geg. gute 2. Hypoth. auszul. Näh. bei
L. Winkler, Taunusstr. 27, 2 St. Sprech. zw. 11—3 Uhr.
35—40,000 Mk. auf erste Hypoth. bis $\frac{1}{2}$ der Tage und 30,000 Mk.
auf 2 gute zweite Hypotheken auszuleihen. 385

Jos. Imand, Taunusstrasse 10.
100,000 Mk. sind auszuleihen. Offerten unter H. A. 10
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

50,000 Mk. auf erste Hypothek am 1. October zu ver-
geben. Offerten unter A. O. 22 befördert
der Tagbl.-Verlag.

200,000 Mk. im Ganzen oder getheilt auf erste Hypothek
per 1. October auszuleihen. Offerten unter
C. H. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

55,000 Mk. als erste Hyp. (Taunusstr.), 10,000 Mk. als zweite
Hyp., die erste noch nicht 50%, à 5% und noch weitere gute Hyp.
genügt durch **L. Winkler, Taunusstrasse 27, 2 St.**
Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verhältnissch zu 5%, gegen
entsprechenden Nachlass zu sediren gesucht. Ges. Offerten
unter H. N. G. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

45,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek gesucht. 14208
J. Meier, Taunusstrasse 18.

2000 Mk. werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen von
einem tücht. streb'l. Geschäftsm. sofort gei. Wes.
Näh. n. Vereins. Off. unter **B. R. 100** an den Tagbl.-Verlag erb.

 22—25,000 Mark auf gute 2. Hypothek nach den
Landesbank gesucht. Offerten unter **J. H. 200** an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

 **3000 Mk.** gegen Pfand auf kurze Zeit zu
leihen gesucht. Offerten unter
E. G. B. 48 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4000 Mk. und 6—7000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. 385
Imand, Taunusstrasse 10.

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter
w. 25 zum Zwecke weiterer Rückfrage an den Tagbl.-Verlag. 9048

16,000 Mk. werden auf erste Hypothek zu leihen gesucht.
Offerten unter **H. R. 20** bis 27. d. M. an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vorzüglich Capitalanlage.

Auf ein in bester Lage einer Rheinstadt gelegenes neu erbautes Wohn-
und Geschäftshaus im Werthe von min. 50,000 Mk. wird eine erste
Hypothek von 70—80 Prozent des Wertes zu 4½ bis 5 Prozent von
einem streb'jamen jungen Kaufmann gesucht. Directe Off. sub **Z. 212**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14557

Familien-Nachrichten

Nanny Merzenich
Emil Bodewig

Verlobte.

Biebrich a. Rhein

London

im Juli 1891.

Dankagung.

Allen, welche unserem geliebten, nun in Gott ruhenden Vater,
Georg Plümmer, die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die
reiche Blumenspende, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlt
Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Schulz.

Anna Schulz.

Dankagung.

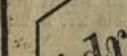
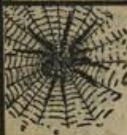
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und
bei der Beerdigung unserer lieben Frau, Schwester, Schwägerin und Tante,

Johannette Wolf, geb. Büh,

sagen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulare

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Die heutige Probe findet nicht im Römer-Saal, sondern in der Turnhalle des Turnvereins, Hellmundstraße, präcis 9 Uhr statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Morgen Sonntag, Nachmittags, bei günstigem Wetter:

Gesellige Zusammenkunft
an der Felsengruppe. 253

Evang. Männer- und Jünglings-Verein
(Platterstraße 2).

Sonntag, den 26. Juli:

Gemeinsamer Ausflug:
Nürnberg. Hof (Goethe's Lieblingsplatz), Burgruine Frauenstein, 1000-jähr. Linde. — Zum Schluss: Waldandacht. Sammelpunkte: Vereinshaus 2^o (auch bei ungünstigem Wetter); Eck der Schwabacher- u. Dorotheimerstraße 2^o. Fahrtgelegenheit nach Dorotheim 3^o (Rheinbahnhof). — Gäste sind willkommen. 402

Conserven

1891er Ernte,
in feinster Qualität und reeller Füllung,
empföhle für Herbstlieferung

zu Fabrik-Engros-Preisen.

Kirchgasse J. C. Keiper, Kirchgasse
38. 38.

Ein noch wenig gebrauchtes Rez.-Kinderbettchen billig zu verkaufen Kirchgasse 27.

Männer-Gesangverein.

Gesang-Wettstreit.

Unsere inaktiven Mitglieder können zu sämtlichen Veranstaltungen in der Festhalle Karten (Passe - partout) zu ermäßigttem Preise erhalten. Diese Karten werden Samstag und Sonntag bis Nachmittags 4 Uhr durch unsern Vorsitzenden Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, 1, ausgegeben.

Der geschäftsf. Ausschuss.

Miet-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Mietgesuche

Ein cautiousfähiger Mann sucht eine gute gangbare Wirthschaft. Offerte unter J. B. 24 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht eine Wohnung, nicht zu außerhalb, von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Manjarde, wovon ein ger., nicht zu hoch gelegenes als Arbeitsraum benutzt werden kann. Off. zu senden Frankenstr. 5 bei Link. 1458

Sub. Wohnung, 4-5 Zimmer mit Zubehör, von einer Dame zum 1. October zu vermieten ges. Off. unter N. N. 8 an den Tagbl.-Verlag. Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör vor Ende August gefügt. Ges. Offeren mit Preisangabe unter M. S. 21 an den Tagbl.-Verlag. Möbl. Zimmer mit sep. Eingang, möglichst Part., für einen Herrn (Preis monatl. incl. Kaffee ca. 20 Mfl.) für länger zu vermieten gesucht. Off. mit Preisangabe sub Chiffre C. S. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug ins Land“ Alexandrastraße 2, Ecke Viebriecherstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 9314

Geschäftslokale etc.

Eine Wirthschaft mit Inventar per 1. October an einen cautiousfähigen Wirth zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 14507

Eine gangbare Wirthschaft und Flaschenbiergeschäft Familienverhältnisse halber vor sofort oder später zu vermieten. Offeren unter K. M. 102 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14482 Ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Schwabacherstraße 11. 14197

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 13264

Saalgasse 26 sind zwei Läden mit Wohnung und eine Werkstatt auf October, sowie im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf October oder früher zu vermieten. 14502

Esklaven Michelsberg 7 mit oder ohne Wohnung sehr billig zu vermieten. Näh. Gemeindebadgäßchen 6. 14172

Laden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten Taurusstraße 43. 13270

Werkstatt 22 ist eine große Werkstatt, welche sich zu jedem Geschäft eignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. zu erfragen Feldstraße 9/11, 1. St. 14502

Werkstätte, hell, neu, billig, mit oder ohne Wohnung

Wohnungen.

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller und Zubeh., noch neu, Wegzugs h. per Aug., September oder October zu vermieten. Preis 600 Mark.

Viebriecherstraße, Ecke der Mohringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Komfort zu vermieten.

Mulerstraße 33 ist eine Wohnung, Hochparterre, 5 Zimmer und Zubehör z. (neu hergerichtet), zu vermieten. Ein guter Keller ist mit zu vermieten, oder auch allein mit Nebenraum. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 14554

Kellerz. 18 ein großes Part.-Zimmer mit Keller auf gl. zu verm. 14522

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts. 13263

Kirchgasse 42 ist eine Wohnung zu vermieten. 14415

Lehrstraße 27

Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 bis 3 Mansarden, 2 Kellern, per sofort oder 1. October zu vermieten. 14430

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 9816

Mohringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schöner Aussicht zu vermieten. Näh. Mohringstraße 8. 13759

Neugasse 22 ist im Worderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 13876

Rheinstraße 94, 2 Tr., elegante Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, Bad, Balkon u. Zub., per 1. Oct. billig zu verm.

J. Meier, Tannustr. 18. 14541

Schwalbacherstraße 11 eine Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm.; auch kann dieselbe geteilt abgegeben werden. 14576

Steingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie schön. Werkstätte vor October zu vermieten. 13636

Zufftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. 12640

Rah. Stiftstraße 5.

Ein reinl. Arbeiter erhält Logis Häfnergasse 7, 3 St.
Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 22, 2. St.
Zwei reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Schulgasse 11.

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34,
im Bäckerladen. 13841
Lehrerin findet bill. leer. Zimmer Weißstraße 8, 2 Tr., 1-4 Uhr.
Schwalbacherstraße 11 eine Mansarde sofort zu vermieten. 14580
E. i. h. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13399
Heizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841

Fremden-Pension

Pension. Möblierte Zimmer (a. W. Pens.) Elisabethenstr. 19, Bel.-Et.
Pension. Gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu
vermieten Friedrichstraße 18, 2. Et. 1. 13000

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.
Vorsterre und Bel.-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder
im Hause. 11787

Englisches Pensionat Jairhope, Lanzstraße 12.
Dtsche. j. Damen erhalten Unterricht in engl. Sprache u. Conversation.
Verlehr mit den engl. Jöglingen. Halb-Pensionärrinnen finden Aufnahme.
Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Mrs. SOMMerville.

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-
mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 8). 10852
Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension, sch. m. Wohn- u. Schlafzim. Wilhelm- u. Taunusstr. Ende 1.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabetags im Berlin. Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgelehrte und Dienstgeböde, welche in der nächsterstehenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einzelnahme.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei recht tüchtige Verkäuferinnen sucht

Joseph Poulet.

Perfecte Taille - Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897

Ein brav. Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich
erlernen Frauenstraße 18. 14356

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen, auch
unentgeltlich, Langgasse 3.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen u. Zuschneiden gründlich
und unentgeltlich erlernen Moritzstraße 9, Part. 14169

Ein Lehrmädchen aus guter Familie kann das Kleidermachen
gründlich erlernen Moritzstraße 18, 2.

Eine tüchtige Büglerin findet wöchentlich einige Tage Beschäftigung. Näh.
Steingasse 22.

Eine Büglerin gesucht Wallmühlstraße 10.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wallmühlstraße 22. 14308

Eine ordentliche Monatsfrau gesucht Wellstrasse 25.

gesucht Frauenstraße 5, Hinterh. Part. 14585

Ein Monatsmädchen oder eine Frau für Vorm. auf einige Stunden
gesucht Michelberg 9, 2 St. r. 14560

Jemand zum Wecktragen gesucht Kirchgasse 28. 14457

Monatsmädchen gegen guten Lohn gesucht Kleine Burg-
straße 6, im Weizwaren-Geschäft.

Ein Monatsmädchen

gesucht Frauenstraße 5, Hinterh. Part. 14585

Ein Monatsmädchen oder eine Frau für Vorm. auf einige Stunden
gesucht Michelberg 9, 2 St. r. 14560

Jemand zum Wecktragen gesucht Kirchgasse 28. 14457

Monatsmädchen gegen guten Lohn gesucht Kleine Burg-
straße 6, im Weizwaren-Geschäft.

Perfecte Köchin,

evangelisch, durch Zeugnisse nachweisbar durchaus perfect, welche allein
dient, Haushalt übernimmt und allen Anforderungen an die seine
Küche entspricht, reinlich und arbeitsam, verträglich und ruhigen
Charakters ist, gegen einen Monatslohn von 40 M. zum sofortigen
oder baldigen Eintritt auf das Land gesucht. Schriftliche Offerten
mit Zeugnis-Abschriften an M. A. postlagernd Bad Soden am
Taunus.

(Fept. 151/7) 29

Gesucht ein besseres Zimmermädchen, welches gut nähen kann
und jede Handarbeit versteht (24 M.), eine Köchin für
Pension, eine Köchin für Hotel auf gleich (60 M.), ein
tüchtiges Alleinmädchen für kleinen Haushalt (20 M.),
eine Badnerin, zwei Hausmädchen, zwei Küchenmädchen (hoher
Lohn) und ein Monatsmädchen mit guten Zeugnissen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gute Köchin, auch Küchenmädchen gesucht für Fremden
Victoria-Bureau, Frau Fröbel, Nerostraße 5,
sucht Restaurationsköchinnen, seines Alleinmädchen für
ein Herrschaftshaus.

Gesucht eine perf. Herrschaftsköchin für ein gräfl. Haus,
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Hausmädchen zum 1. August gesucht Taunus-
straße 18. 1491

Feldstraße 15 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 13630

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 17, Part. 1374

Ein reinliches Mädchen gesucht Nördlerstraße 17, Laden. 1408

Dienstmädchen gesucht Philippssbergerstraße 28, 1. St. rechts. 1448

Gesucht nach Frankfurt ein Mädchen, das kochen kann und gern
möhnenstraße 7. Zeugnisse besitzt, als Mädchen allein. Näh. Was-
möhnenstraße 7.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht
Taunusstraße 17. 1491

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh. Gr. Unter-
straße 17, Cigarren-Geschäft.

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und
Hausmädchen. Näh. Webergasse 46, Hinterh.

Ein junges Mädchen bis zum 1. Aug. gesucht Taunusstraße 17.

Ein reinliches Kindermädchen wird gesucht, um auf Reisen zu gehen. Frankfurterstraße 28.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Bleichstraße 24, Part. 1458

für 1. August ein brav tückiges Mädchen für Haus und Küche gesucht.
Näh. Langgasse 30, im Eisenwarenladen.

Ein tüchtiges Mädchen, in allen Arbeiten gründlich
erfahren, wird für eine kleine Familie nach Frankfurt
gesucht. Eintritt 3. Aug. Näh. Rosenthalstraße 4. Ein
jüngeres sauberes Mädchen für allein zu kinderlosen Leuten gesucht
Abelhaidestraße 41, 2. 1.

Gesucht ein bess. Kindermädchen zu einem 6-Jähr. Kind, da
gesuchtes Kindermädchen für hier und Berlin.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein tüchtiges starkes Mädchen gesucht; am liebsten vom Lande
kleine Schwalbacherstraße 6.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausharbeiten trifft,
sowie ein Kindermädchen wird gesucht.

Ein junges propes Mädchen zu Kindern gesucht Weber-
straße 3 bei Aug. Saher.

Eine Gesellschafterin mit guten Empfehlungen, ein tüchtiges gewandtes
Bürettmädchen, eine elegante Kellnerin, zwei tüchtige Hotelkümm-
mädchen, ein Bügelmädchen, ein brav Kindermädchen, Allein-, Haus-
und Küchenmädchen gesucht d. Grünberg's Bier., Goldgasse 21, Laden.

Ein junges reinliches Mädchen zum Serviren nach Mainz gesucht.

Frau Zapp, Viebrick, Marktstraße 11.

Ein brav sauberes Mädchen, nicht so jung, zu Kindern gesucht Kleine
Burgstraße 5, 2. St.

E. br. Mädel. für fl. Haush. ges. b. Frau Schmitt, Ellenbogen 14, 2. Et.

Drei flotte Kellnerinnen ges. b. Frau Schmitt, Ellenbogen 14, 2. Et.

Gesunde Amme oder erfahrene Kinderfrau
gesucht Neubauerstraße 10, 1. Et.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin mit besten Zeugnissen sucht halb-
waaren. Offerten erbeten unter M. F. 20 an den Tagbl.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Anfertigen und Ausbessern
kleider. Louenthalstraße 14, Seitenbau r. Manjard.

Perfecte Weißnäherin, sucht Stelle.

auch im Zuschneiden bewandert, sucht per sofort Stellung. Ges. Offr.
unter E. M. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein sauberes Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Helenenstraße 14, 2. Et.

E. Frau sucht Beschäft. in d. fr. Morgenland. Näh. Lehrstraße 2, 2. Et.

Stelle suchen Haushälterin, geprägte Grächerin, verschiedene
tüchtige Alleinmädchen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Tüchtige zuverl. Köchin (Wirtinvergerin) mit gut. Zeugn.
sucht in sein. Hause Stellung. Nerostraße 34, 2. Et. Eine
mehrere rein bürgerliche Köchinen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht Stelle. Ellenbogenstraße 14, 2. Et.

Eine jüngere ausgezeichnete Herrschaftsköchin und ein bess.
Hausmädchen mit pr. 4-jähr. Zeugniss empfiehlt.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine Haushälterin mit prima Zeugniss sucht auf eine
Gute Stellung. Dieselbe war lange Jahre Wirthschafterin.

Nächstes Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Köchin gesucht. Alters, mit guten 1. Zeugn., erfahren in der Führung des Haushalts, sucht Stellung zu eingehendem Näh. im Tagbl.-Verlag. 14265
Empfehlung eine perfekte Köchin, sowie ein tüchtiges Hausmädchen, event. für auswärts. Näh. bei Frau Nies, Mauritiusplatz 6.

Ein Fräulein,

welches mehrere Jahre als Krankenpflegerin eines Instituts in England tätig war, sucht, gefügt auf prima Zeugnisse, Stelle bei einer einzelnen englischen Dame oder zur Beaufsichtigung der Kinder einer englischen Familie. Schrift. Offert unter Chiffre G. J. 4 an den Tagbl.-Verl. **Gehilfenes Fräulein,** Kleidermachen, Bügeln &c. durchaus erfahren, sucht Stelle als Hilfe der Haushfrau, Kinderfräulein oder zu einer Dame. Gefl. Off. unter Z. 15 postlagernd Worms erbeten. Weitere tüchtige Kleidmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stelle. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein junges anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle. Näh. Goldgasse 6, 3. St.

Ein einf. Mädchen, das zu jeder Arbeit willig ist und kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei Frau Schmitt, Ellenbogenstraße 14, 3. St.

Büffeträulein mit guten Zeugnissen von ersten Häusern sucht per 8. oder 15. August Stelle für hier oder außerhalb durch Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, das perfect schneidern kann und in sonstigen Hausarbeiten gut bewandert ist, sucht per 1. August Stelle. Näh. im Paulinenturm.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Mann mit guter Handschrift wird zu halbtägigem Schreiben gesucht. Nähere Auskunft im Tagbl.-Verlag. 14578

Gesucht per sofort ein tüchtiger cautiousfähiger Einkassirer.

Gustav Grünebaum, Marktstraße 22, 1.

Ein kräftiger Jungschmied gesucht. 14455

W. Philipp, Maschinen-Fabrik, Wiesbaden, Dambachthal.

Ein Schreinergeschüsse gesucht Nerostraße 16.

Ein tüchtiger Glaser-Geschüsse gesucht Friedrichstraße 19. 14406

Ca. fünfzig bis sechzig Maurer und Taglöhner gesucht. 14425

Dormann & Kaiser, Hartingstraße 6.

Züncher gesucht Dözheimerstraße 12. 14562

Züncher und Austricher gesucht Nerostraße 40. 14582

Züncher und Austricher gesucht Castellstraße 5. 14584

Züncher-Geschüsse gesucht Steingasse 12.

Aushilfskellner für Sonntags gesucht. 14557

Rheingauer Hof. Tüchtige Handarbeiter finden bei den Betonierungsarbeiten im Neubau Christmann, Ecke Webergasse und kleine Burgstraße, lohnende Beschäftigung. Ein ig. nicht doch nach Tyrol, ein ig. tücht. Zimmerkellner, tücht. Restaurationskellner, Saalfellner, zwei ig. Hotelhauskellner, nur mit guten Zeugnissen, gef. d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. Saalfellner, einige tüchtige, nur ein gesetzter Aide de cuisine zum sofortigen Eintritt gesucht.

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden. 14328

Schreiner-Lehrling gesucht Hellenenstraße 13 beim Schreiner Hansohn. 13626

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, kann das Tapezirergehäft gründlich erlernen. Louis Best jun., Louisenstraße 5. 14346

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. 14346

J. Leisse, Webergasse 49.

M. Gürth, Reg. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1. 7961

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391
Jünger Hausburische gesucht Dözheimerstraße 17. 14298
Ein junger Hausburische wird gesucht Tannusstraße 17. 14298

Ein junger Hausburische gesucht. 14574

Sal. Bacharach,

2 Webergasse.

Ein junger kräftiger Hausburische gesucht bei Jos. Ochs, Schreinermeister. 14555

Ein Hausburische

findet sofort Stelle. Gasthaus zur neuen Post, Bahnhofstraße 11. 14555
Ein Hausburische, nicht über 18 Jahre, muss außer dem Hause schlafen, wird auf gleich gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14536

Einen Hausburschen suchen Overbeck Nachf., Oranienstraße 23. 14583
Hausburische (ein junger) gesucht Bleichstraße 13, Part. 14583
Ein junger Hausburische als Ausländer gesucht Museumstraße 3 bei Aug. Saher. 14583

Für leichte Arbeit

wird ein wohlerzogener Junge, welcher auf eine bleibende Stelle reflectirt und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Schöne Handschrift bevorzugt. Gefl. Offerten unter „Junge“ an den Tagbl.-Verlag erb. 14552

Zwei solide Taglöhner

werden in einen Neubau gesucht. Näh. 14582
Baubüro, Kirchgasse 7.

Ein Büro v. Lande zu Kühen gesucht Wallmühlstraße 30, Mühlstrafanstalt. 13080
Zwei Fuhrleute gesucht Steingasse 27. 14330
Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 14330
Ein Schweizer gesucht Welsstrafstraße 20. 14330

Männliche Personen, die Stellung suchen.**Commis**

der Colonial-, Material- oder Eisenbranche, militärfrei, sucht, gesucht auf gute Referenzen, Stellung in einem größeren Geschäft, womöglich an hiesigem Platze. Offerten unter B. S. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann,

militärfrei und seit vielen Jahren in der Weinbranche thätig, sucht per October Stellung in einer Weinhandlung. Vorzügliche Empfehlungen zu Diensten. Offerten unter W. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Schneider sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14572

Ein junger Mann sucht für Vormittags Beschäftigung in schriftl. Arbeiten gegen beich. Vergütung. Gefl. Offerten unter B. S. 71 an den Tagbl.-Verlag.

Ein verheiratheter, hier anfass. Mann sucht für Nachmittags Beschäftigung zum Schreiben, Einfässiren oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter X. V. # 122 beliebt man im Tagbl.-Verl. niederzul. Bureau Germania, Häfnergasse 5, empfiehlt Herrschaftsdienner.

Nachdruck verboten.

Im Oranje-Freistaat.

Skizze von S. von Moltke.

Die Buren machen in letzter Zeit wieder viel von sich reden, es lohnt sich, einen Blick auf ihr Heim und Familienleben zu werfen. —

Nachdem die Buren von den Engländern aus den Cap-Coloneen verdrängt waren, zogen sie, immer wieder verfolgt, ratlos von einem Ort zum anderen, bis sie endlich am Vaal und Oranje-Fluß eine Heimath fanden und den Oranje-Freistaat gründeten.

Es ist ein hübscher Anblick. Unter langhaarigen Weibern und lippigen Eucalyptuspflanzen halb versteckt, liegt das Farmhaus. Zwei Fenster Fron, in der Mitte eine Thür, die quer getheilt ist. — Die Buren sind ein ehrlich, arbeitsam Volk. Reisende schildern sie als außergewöhnlich. Außergewöhnlich ist aber nichts an ihnen, als ihre äußere Erscheinung, sie sind durchweg über Mittelgröße, kräftig und wohlproportioniert, mit Menschenhänden und -füßen. Der Bure verhält sich zu unserem Bauer (Verzeichnung für den unästhetischen Vergleich), wie das Maulthier zum Esel. Aber trotz seiner Größe und Stärke ist der Bure

wenig widerstandsfähig, er ermüdet leicht und erreicht im Allgemeinen kein hohes Alter.

Die Buren beschließen sich neben dem Ackerbau mit großer Vorliebe der Jagd, sie haben das Land am Oranjesluß und Baal sich förmlich von Wild erobern müssen. Es geht die Sage, daß, als die Buren einwanderten, ihnen das Land erschien, wie ein wogendes Meer; erschreckt wollten sie fliehen, aber einige Beherzte traten näher und sahen da, es war das Wimmeln des unzähligen Wildes, was die Täuschung hervorgerufen hatte.

In den größeren Städten des Oranje-Freistaat schreitet die Cultur mit Macht vorwärts. Mädchen und Knaben werden unterrichtet, lernen Handarbeit, Handwerk und schöne Künste und werden mit Ernst vorbereitet auf den endlosen Kampf des Lebens. Ist der Bure zu einigen Mitteln gekommen, pflegt er schon frühzeitig der Ruhe, er altert schnell. Der Baas oder der Ohm, wie der Hausherr gern genannt wird, überläßt seinem Altesten die Arbeit, die er aber täglich überwacht, die Pfeife geht ihm nie aus, und die Hand, die den jüngeren Kindern Prügel austheilt, erlahmt auch nie; seiner, in gleicher Lebenszeit feiernden Ehehälftie nicht er oft freundlich und munter zu. Diese Ehehälftie oder die Tant, ist wohl das sonderbarste, weibliche Geschöpf, was die Erde bevölkert. Wenn sie alt geworden, ihre Bestimmung erfüllt hat, und ihrem Ehemann ein Häuslein Kinder bescheert hat, unter einem Dutzend soll es eine Seltenheit sein, kriecht sie in den weichen Lehnsessel, welchen sie nur verläßt, um Abends und Morgens, in und aus dem Bett zu watscheln.

Der Riesenkörper der Burenfrau wächst durch Ruhe und besquemes Leben zu einer Leibesfülle, daß sie fast an das Heidelberg'sche erinnert. Mit grösster Seelenruhe läßt sie das kleine Volkchen schreien; so lange es schreit, lebt und gedeiht es, und kommt es um — ihre Schuld ist's nicht. Die Buren sind kleine Fatalisten, aber sie bogen sich allen Schicksalsschlägen, als von Gott gesandt; sie sind sehr fromm, sprichwörtlich fromm. Kein Tag beginnt ohne Gebet im Hause, vornehmlich werden Capitel aus dem alten Testamente vorgelesen und die jüdischen Großen verehrt. Auch der Hauslehrer (Schulen giebt es in den kleineren Ortschaften selten) lehrt seine Schüler und Schülerinnen das alte Testament schäzen. Gewöhnlich ist der Professor der Burenkinder, ein "Pleite gegangener" Kaufmanns-Lehrling, der selbst nach und nach vergessen, was er in der Heimat lernte, aber das ist gleichgültig, jedenfalls kann er die Feder führen und wird deshalb im Buredorf bis an sein Lebensende als Heiliger verehrt.

Die Burenfrau im "Lehnssessel" (d. h. im späteren Alter) hat trotz mangelnder Bewegung einen Riesenappetit. Kaffee- und Theetasse wird nie leer und das Gebäck dazu wird in Massen verzehrt, aber das geschieht nur aus Langeweile, nicht um den Hunger zu stillen. Gewissenhaft nimmt sie an den drei oft vier Hauptmahlzeiten der Familie Theil und verschlingt unglaubliche Mengen von Fleisch, Eiern, Hülsenfrüchten und Gemüsen. Mit vollem Magen trollt sie sich in's Bett, rollt sich zusammen wie eine Kugel und das ewig Weibliche entschlummert. Am nächsten Morgen erwacht sie mit hungrigen Augen das Frühstück. Glückselig schaut der Gatte auf die Schmaschine, sie hat ihre Pflicht gethan, nun darf sie sich vergnügen. Die Süße wird eine terra incognita für die Burenfrau, wozu hat sie Töchter? Die jungen, lachenden Niesenmädchen hantiren dort fleißig, auf ihren jungen Schultern ruht die Last des Hauses. Sie thun es gern, wenn sie Frauen und Mütter sind und so alt wie die Tant, dürfen sie auch im Lehnssessel ausruhen. Alles zu seiner Zeit. Des Abends, wenn die Arbeit vollendet ist, hocken die Mädchen oft stundenlang auf dem primitiven Herd und lachen und schwätzen und schwelgen in Zukunftsplänen, sie spreizen sich mit dem, was sie haben und haben werden, erzählen sich vom Hamsterkasten, der nicht schönes Leinen, Taufbecher und silberne Bestecke enthält, sondern in vierbeinigen Geschöpfen, Schafen und Rindvieh, angelegt wird. Schon bei der Geburt der Mädchen bestimmt der Burenvater etliche Schafe und Ochsen für Nettche und Liddi und nach und nach wie alle Geschöpfe der Erde, vervielfältigen sie sich und, wenn Nettche und Liddi im 16. Jahre stehen, sind sie Eigentümerninnen ganzer Heerden und — eine gesuchte Partie. Die Mädchen sind gewöhnlich hübsch, blühend wie das Leben, nur haben sie häufig einen Geruch an sich, der eher an einen Stall- und Viehhungen erinnert, als an das grösste

Meisterwerk der Schöpfung. Der penetrante Geruch kommt von dem langen Hocken auf dem Herd und findet seinen Ursprung in dem dortigen Brennmaterial, das ist höchst origineller Weise — Schafschmutz — gut feuernd und billig — während Holz äußerst selten und nur mit großem Aufwand von Kosten zu haben ist.

Die männlichen Mitglieder der Familie sind fleißig, sparsam und dem Baas in Allem unterthan. Ist eines herangewachsen, sieht es sich nach einem Weibchen um. Die Hottentottendienterin muß zum bunten Hemd die grellbunte Gravatte in der nächsten Stadt aussuchen, der Anzug, mit welchem der Burensohn im Eifer und der Müdigkeit sich gar manchmal des Nachts niederlegt, wird gebürstet und nach Möglichkeit von allem Schmutz befreit. Glänzenden Auges sattelt sie Pitt sein Ross und reitet zur nächsten, mit heirathsfähigen Töchtern gesegneten Burenbesitzung. Lächelnd hält er Revue über die jungen Damen, stellt sonderbare, oft väterliche, oft haarsträubende Fragen, die sie ihm ohne Ziererei und Brüdigkeit beantworten. Er bleibt den Tag über bei der Familie, schaut dem Treiben der Mädchen zu, läßt sich's wohl sein, notirt sich, was ihm auffällt oder wohlgefällt und reitet am nächsten Morgen ohne eine Erklärung abgegeben zu haben, zur nächsten Darno. Nachdem er sich, so lange er Lust hat, unter den Jungfrauen des Oranje-Freistaates umgeschaut und wohl einer jeden etwas Hoffnung gemacht hat, entscheidet er sich. Lächelnd kehrt er zu der zurück, die nach seinen Aufzeichnungen und Erinnerungen die Praktischste und Angenehmste ist. Wieder bleibt er einen ganzen Tag, schaute mit sämmtlichen Haustöchtern und erst wenn die Nacht gekommen, bittet er die dicke Frau Tant um eine Unterredung. Mit roten Köpfen ziehen sich die Jungfrauen zurück, endlich wird eine hereingerufen, stumm hört sie die Werbung des Freiers und eilt mit der Mutter in die Kammer, ihr ja oder nein da mitzutheilen.

Ist es ein "ja", lehrt sie zurück zum nicht sehr ungeduldig wartenden Bewerber, in ihrer Hand trägt sie eine lange Kerze. Das bedeutet, daß sie mit ihm die Nacht wachen will und ihrgui ist. Ist es ein "nein", so trägt sie behutsam ein Lichtstümpchen, verlöscht es in seiner Gegenwart und eilt so schnell sie kann zu Mutter in die Kammer zurück.

Der junge Freier reitet dann zu Nummero zwei, aber in einem Stachel im Herzen. Jeder Burensohn hält sich für überwindlich, ist er nicht jung, tapfer und fleißig — und grüßt.

Des Buren Grosch streift an das Lächerliche. Er handelt die Fremden mit einer Unverfrorenheit, die etwas Grossartiges, Menschenverachtendes hat und er hat wohl zu Letztem Grund. Er hat schlechte Erfahrungen gemacht, „gebranntes Kind“ sieht das Feuer.“

Für seine Gastfreundschaft, die er harmlos und gutmütig einem Jeden anbot, — was er hatte, gehörte den Fremden die Speise, die auf seinen Tisch kam, wurde geheilt, er behielt nichts allein für sich — erntete er schönen Undank. Von den Handelsleuten, die wie rührige, raschiose Ameisen das Land durchziehen, wurde er betrogen und schändlich ausgebettet, nun ist er läufig geworden, sein Misstrauen ist geweckt und ehe er nicht „warum“ und „wozu, woher und wohin“ des Fremden genau erforscht hat, behandelt er ihn wie einen Betrüger. Gute Kleidung, glänzender Schmuck imponiert ihm nicht mehr, Beides kann gestohlen sein.

Das kindliche Vertrauen in die Ehrlichkeit der Menschen ist den Buren durch Cultur, durch Handel und Wandel genommen worden — beschämte geisteten wir es ein.

Viel ist über Reinlichkeit und Unreinlichkeit der Buren geschrieben. So viel steht fest, sie übertreiben es weder im einen noch im Andern. In manchen Farmhäusern genießt der Neise mit dem grössten Appetit den äußerst reinlich und wohlgeschmeidet bereiteten Kaffee, während er sich nur mit Widerstreben im Nachbarhause an den eigentlich stets gedeckten Tisch setzen würde. Dort kommt es wohl vor, daß die Tant ihr Taschentuch benutzt, um die blumenbemalte Tasse blanker zu reiben und mit aller Behaglichkeit über das recht besleckte Tischtuch niet und Nettche holt wohl gar den Brodlaib aus der warmen Pelzhülle und der Tant — aber ländlich, fittlich — unsere Bauern dürfen sich auch nicht allzusehr mit Weizengewächsenheit und übergrößer Reinlichkeit brüsten, Schweine und Schweiñchen sind auch nützliche Thiere und überall zu finden — die sogenannten Schmutzbarne gehören aber Gottlob zu den Ausnahmen.



No. 171.

Samstag, den 25. Juli

1891.

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Die Schwiegermutter. Novelle von Karl Ed.
Klopfer. (6. Fortsetzung.)

2. Beilage: Im Orange-Freistaat. Skizze von H. von Molte.
Nachrichten-Beilage: Neue Moden. Von Ida Barber.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

-o- **Gesetzliche Sitzung des Gemeinderathes** vom 23. Juli. (Schluß.) Das Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt legt eine Taxation des Herrn Marcus über einige Parzellen vor, die bei dem Bau der Wiesbaden-Langenschwalbacher Bahn übrig geblieben sind, und erachtet diese Flächen zu diesen Preisen dem Eisenbahn-Fiskus zu überlassen. Der Gemeinderath beschließt, zunächst die Taxation durch das Feldgericht prüfen zu lassen.

Infolge von Beschwerden hiesiger Einwohner gegen den Beschluss des Gemeinderaths, von den Inhabern von Telephonleitungen eine Caution von 25 M. einzuziehen, welche für die Entfernung der Drähte verwendet werden soll, wenn die Leitungen nicht mehr benutzt werden und die Inhaber die Entfernung verweigern, beschließt das Collegium, von dieser Caution abzuwichen, dagegen die Recognitionsgebühren so lange fortzuerhalten, bis die Drähte beseitigt sind.

Mit Herrn Aug. Bücher sind wegen der Bebauung des Gartens des "Hotel Dach" an der Delaspeckstraße Unterhandlungen geplagt worden. Der Gemeinderath lehnt den Antrag der Bau-Commission, an einer Straßenbreite von 13 Meter festzuhalten, ab und beschließt dagegen, dass von Herrn Bücher freizulegende Straßengelände auf 9 Meter zu messen und an dem Preis von 2200 M. per Ar festzuhalten.

Auf Antrag der Bau-Commission werden folgende Baugefälle direkt auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Bäckermeisters Carl Schröder, betr. Errichtung eines Anbaues und einer offenen Schuhhalle Wörthstraße 11; b. des Herrn Landwirths Hch. Kimmel, betr. Errichtung und Entwässerung eines Pferdestalls Adelshaidstraße 71; c. des Herrn Carl Nies, betr. Anlage zweier Kamine und eines Abortes Krampfplatz 3; d. des Schlossermeisters Herrn Georg König, betr. Errichtung eines Schaukellers und eines Lichtschachtes Schwalbacherstraße 31; e. des Raumfegers Herrn Caspar Schmidt, betr. Anlage eines Ladens, Ladenzimmers und Lagerraums Moritzstraße 17; f. des Rentners Herrn August Sternberger, betr. Errichtung eines Pferdestalls auf seinem Grundstück Schersteinerweg; g. des Tünchmeisters Herrn F. Hänchen, betr. Neubau eines Hinterhauses Frankfurterstraße 23; h. des Kaufmanns Herrn H. Stein und Coni, betr. Verlängerung der Bauerlaubnis um 1 Jahr zum Umbau der Läden Webergasse 3; i. des Herrn Mohr, betr. Errichtung eines Abortes Ludwigstraße 18; k. des Herrn Ludwig See, betr. Eintriedigung des Grundstücks an der Alwinstraße; l. des Herrn Bernhard Scher, betr. Neubau eines Vorder- und Hinterhauses an der Petramstraße; und m. der Herren Schellenberg und Löb, betr. Einrichtung einer Auticher-Wohnung im Nebengebäude Wilhelmstraße 3.

Die Bau-Commission schlägt vor, das Umlegen der Alleeäume in der Kaiserstraße in das Statsjahr 1892/93 zu verschieben und darauf gelegentlich der Budget-Beratung zurückzutreten, weil die Straße vorher nicht umgebaut werde; ferner empfiehlt die Commission, vor dem Gaab'schen Hause an der Walfischstraße die Trottoir-Pflasterung vorzunehmen und vor den vorspringenden Grundstücken dafelbst ein provisorisches Mosaik-pflaster-Trottoir, welches zu 300 M. veranschlagt ist, herzustellen.

Die Königl. Polizei-Direction theilt mit, daß nach dem Berichte eines Schuermannes die Droschenhalteplätze am Kurhaus und an der Saalgasse üble Gerüche verbreiten, welche zu Beschwerden Veranlassung gegeben hätten. Auf Antrag der Bau-Commission beschließt der Gemeinderath, auf den Halteplätzen an den Colonnaden die freie Hälften ebenfalls mit Pflasterung zu versehen und die Mittel hierfür im nächstjährigen Budget bereit zu stellen, im Uebrigen aber für eine vermehrte Reinigung und Desinfection sorgen zu lassen.

Das Gefuch einer Anzahl Anwohner der Viebriecherstraße, um Beseitigung eines dafelbst befindlichen städtischen Steinlagerplatzes, ist

von der Bau-Commission geprüft worden. Nach deren Bericht erscheint der Platz für die Verwaltung durchaus nötig, und die Beschwerde über Belästigungen nicht begründet. Der Gemeinderath beschließt deshalb, das Gefuch abläufig zu entscheiden.

Anlässlich des Bauprojects des Herrn Günther beschließt der Gemeinderath auf Vorschlag der Bau-Commission, die Bau-fluchtlinie für die Dosheimerstraße, so wie sie liegt, im ordentlichen Verfahren festzusetzen. Danach soll diese Linie auf der linken Seite um 8 Meter von der Straßenfluchtlinie abweichen.

Das Gefuch des Herrn Röder, betr. Anlage eines Haushaltungs-fellers im Dürff "Schorben", wird vorbehaltlich des Widerrufs auf Genehmigung begutachtet.

Die Gefüchte a. des Herrn Rechtsanwalts Dr. Romelis, betr. Wohnhaus-Neubau an der Solmsstraße; b. des Herrn Kohlenhändler M. Kirchner, betr. desgleichen an der Frankfurterstraße und c. des Lehrers Herrn Georg Tiebig, betr. desgleichen an dem Kaiser-Friedrich-Ming, müssen bis nach Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen, bezüglich des Straßen-Neubaues, auf Ablehnung begutachtet werden.

-o- **Zur Städteordnung.** Bei den letzten noch unter der Geltung der Nassauischen Gemeindeordnung vorgenommenen Gemeindewahlen verzeichnete die Wahlliste 2180 wahlberechtigte Bürger. Die jetzt nach dem Inkrafttreten der neuen Städteordnung für die nächsten Gemeindewahlen aufgestellte Wahlliste verzeichnet 6330 wahlberechtigte Einwohner.

= **Zum Gesang-Wettstreite** schreibt man uns: "Von den Veranstaltungen des »Wiesbadener Männergesang-Vereins« zu seinem Jubiläumsfeste nimmt außer dem Gesang-Wettstreite wohl das am Samstag, den 1. August, Abends 7 Uhr in der Festhalle stattfindende große Fest-Concert das Interesse unserer Freunde und Einheimischen in ganz besonderer Weise in Anspruch. Oftre diese Veranstaltung schon an und für sich, als Stiftungsfeier des verdienstvollen Vereins, allgemeiner Theilnahme sicher sein, so übt sie infofern eine Anziehung in doppelter Hinsicht, als sie gleichzeitig eine Concert-Veranstaltung hervorragendster Bedeutung ist. Hierfür sprechen die Namen unserer einheimischen Gesangsfünsterin Frau Rosalie Berlett-Olfenius, des Heldentenors Herrn Siegmund Kraus, von der Hofoper in Berlin, dessen Name ja auch bei uns einen so feierten Klang hat, des Meisters der Violine Professor César Thomson, den wir hier in den Kurhaus-Concerten sozusagen als modernen Paganini kennen lernten, wie der Auf der den orchesterlichen Theil ausführenden städtischen Kur-Capelle. Auf das Concert-Programm kommen wir noch eingehend zurück und bemerken nur noch, daß während des Concertes auch der Festact zur Stiftungsfeier stattfindet. Die den-selben einleitende Jubel-Duettüre von C. M. von Weber wird Herr Capellmeister Lüftner leiten, die Königl. Hofchauspielerin Fräulein Ida Rau wird den von Karl Stelter gedichteten Prolog sprechen, während der festgebende Verein als seine erste Gesangsgabe den Preischor Rheingauer Gruß" von Ferd. Möhring (Text von Ferd. Mäurer) zum Vortrage bringen wird. Hierach findet die Festfeier statt und folgen nun die eigentlichen Concertnummern unter Leitung des Festdirigenten Herrn Musik-Director J. B. Berletti. - Festtarife für sämliche Veranstaltungen in der Festhalle zu den in der That möglichen Preisen von 20 M. und 15 M. sind in den Musiktalienhandlungen der Herren Ed. Wagner, Langgasse 9, und H. Smith (Firma C. Wolff), Rheinstraße 37, zu haben."

= **Die Schaufenster der Victor'schen Kunstanstalt**, Webergasse 3, erregen augenblicklich ganz besondere Aufmerksamkeit. Ihre Durchlauchten Fürstin Georg Vibesco und Fürstin Couza, welche schon früher, ebenso wie Ihre Durchlauchten Prinzessin de Beauffremont, Schülerinnen der Victor'schen Schule waren, haben einige Holzbrand-Arbeiten ausgestellt, welche in jüngster Zeit unter Leitung von Fräulein Lina Hegeman angefertigt wurden. Die zur Ausstellung gebrachten Gegenstände, ganz besonders das sehr schattige und flüchtig behandelte Madonnenbild nach Ludwig Kraus, zeigen eine grohe Sicherheit in der Handhabung des Brennstoffes. Fürstin Vibesco hat außer dem Madonnenbild eine ganze Anzahl Tischchen, Stühle und Wandbilder gearbeitet und ist, wie wir hören, eben damit beschäftigt, einen Altar in stilgerechter Weise in Brandmalerei zu decoriren. Fürstin Couza arbeitet augenblicklich an einer Reihe von Wandvertäfelungen. Der jugendliche Prinz Georg Vibesco nimmt ebenfalls Unterricht in schwedischer Holzschnitzerei und Lederschnitt.

Auszeichnung. Vor einiger Zeit brachten wir eine Notiz über die von Herrn Hof-Photographen L. W. kurz hier ausgestellten Platinotypien. Jetzt können wir darüber noch berichten, dass dieselben auf der Internationalen photographischen Ausstellung in Brüssel, nach der uns vorliegenden Depesche, von der Jury mit der Medaille ausgezeichnet worden sind. Der Erfolg ist ein großer, umso mehr, als die Ausstellung von allen Weltgegenden besichtigt ist.

Neue Briefmarken. Gestern wurden uns die ersten Exemplare der gestern zur Ausgabe gelangten neuen Luxemburger Briefmarken, die wir kurzlich beschrieben haben, zugefunden. Dieselben sind von außerordentlich klarer Prägung und zeigen den wohlbekannten, leider nur nicht sehr ähnlichen Kopf des Großherzogs mit der Umschrift: "Grand-Duché de Luxembourg".

Postverkehr. Als unbeschreibbar ist zurückgekommen eine Postausweisung über 5 M. an Herrn Abraham Rosenthal in Dohrnburg, Reg.-Bez. Gumbinnen, aufgeliefert am 7. Juni zwischen 6—7 Uhr Nachmittags beim Postamt 1 dahier.

kleine Notizen. Nächsten Sonntag, Morgens 10 Uhr, findet in der Hauptkirche ein liturgischer Gottesdienst statt, in welchem der heilige Kirchengesang-Verein die Heilige von Succo zur Aufführung bringen wird. Die zu erhebende Collecte ist zur Stiftung eines Rentners in der dritten evangelischen Kirche bestimmt. Ein vor 32 Jahren nach Amerika ausgewandter Herr Schödel aus Eschborn ist dieser Tage zum Besuch von Verwandten hier angekommen und hat von den Herren Gebrüder Richmann von hier, seit langen Jahren in Amerika lebend, einen prächtigen Lorbeerkrans für den Wiesbadener Männergesang-Verein zu dessen 50-jähriger Jubelfeier mitgebracht. — Die dem Wiesbadener Männergesang-Verein zu seiner Jubelfeier von Ihren Majestäten dem deutschen Kaiser und der Kaiserin, Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Luxemburg, Sr. Hoheit dem Herzog Ernst von Coburg und Sr. Königl. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern verliehenen Medaillen werden von heute ab in dem Schaukasten des Herrn Hoflieferanten G. Oberhardt, Langgasse 27, ausgestellt sein. Auch die Ausstellung der zahlreichen anderen Ehrenabzeichen und Preise wird demnächst erfolgen. — Das altebekannte Stocken ist auf dem nach ihm geheizten Wirthshause in der Kirchgasse, durch die Telephon-Auslage seinem eigentlichen Zwecke schon lange entfremdet, ist jetzt in . . . einen Blumenstand verwandelt. Man sieht die Schöpfungen ganz deutlich. — Von einem Bleichplatz im Nerothal wurden Wäschestücke entwendet. — In einem Hause an der Sedanstraße wurden einer Tagsüber auf Arbeit abwesenden Familie am Donnerstag 150 M. aus einem in einem Schrank aufbewahrten Mantel gestohlen. Es besteht Verdacht gegen bestimmte Personen. Ob derselbe begründet ist, wird die eingeleitete Untersuchung hoffentlich bald ergeben. — In der Villa "Louise" an der Parkstraße sind von einem unbekannten roben Menschen die Wände des Hauses durch Belteichen mit schwarzem Glanzlack, der Linoleum-Treppenkästen und eine Tischdecke durch Beziehen mit Vitriol stark beschädigt und dadurch dem Haussitzer ein nicht unbedeutender Verlust angerichtet worden. — Gestern Nachmittag wurde der mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Conrad B. wegen eines neuerdings in einem Neubau im Westenviertel verübten Diebstahls auf dem Mauritiusplatz verhaftet.

Vereins-Nachrichten.

* **Bienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend.** Der in Unterkreis weit und breit bekannte Großbienenzüchter und Erfinder des Blüterschlages, Herr Alberti aus Niederolm, wird in der auf morgen Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags punt 3 Uhr, im "Karlsruher Hof" (Friedrichstraße) hier selbst, anberaumten Versammlung einen interessanten und lehrreichen Vortrag halten. Als fernerne Punkte der Tagesordnung sind noch anzuführen: Belehrungen über die Behandlung der Schwärme und die Beantwortung der Frage: "Welche Art des Ablegermachens hat sich vorsätzlich bewährt?" — Einem zahlreichen Erscheinen von Mitgliedern und Bienenfreunden wird entgegengesehen.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Im Anschluß an die namentlich im Winter an dieser Stelle vielfach gelesene Ansrede des Publikums, während des Concertes im Saale sich zu unterhalten, mag mir gestattet werden, einen anderen Gegenstand allgemeinen Vergnügens hier öffentlich an den Pranger zu stellen. Der Charakter der Vereinsteile im Kurhaus ist ohne Zweifel ein ganz eigenartiger und hat mit dem einer öffentlichen Wirthschaft nichts gemein. Von allen Seiten wird es deshalb auch als selbstverständlich angesehen, daß die Herren an dieser Stelle allgemeinen literarischen Genüsse und geistiger Erholung, zumal dieselbe auch von Damen frequentirt wird, ohne Störung bedeckt erfreuen. Wenn daher unter barhäutigen, älteren Herren ein junger Mensch von etwa 18 Jahren progenhaft und ostentativ leicht ohne jeden Chic mit fest zugesetztem Kopfe daszt und verucht, in die Tiefen des Weizes der Fliegenden Blätter einzudringen, so weiß man nicht, soll man den Mangel an Bildung und gesellschaftlichen Formen oder die Sucht, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, bei einem solchen — Herrn mehr bewundern. Das Nichtigste wäre gewesen, man hätte dem jungen Manne durch einen Kurhausvorsteher sagen lassen, was sich unter Gebildeten schickt, wenn er bis jetzt keine Gelegenheit gehabt, dies zu lernen. H . . . g.

* Über die hier geltende Ferienordnung verbreitet sich ein Artikel des "Tagblatt". Zur Richtigstellung diene Folgendes: Die jegliche Ordnung ist im Ganzen dieselbe, welche von jeher hier bestanden hat; nur wurde

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaktion gegenüber nachhaltig machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

vor etwa 10 Jahren der Beginn der Herbstferien zwei Wochen früher legt. Mit dieser Ordnung waren vor 10 Jahren fast alle Lehrer und große Mehrheit der Eltern einverstanden, wie die damalige Abstimmung beweist; es ist in seiner Weise zu erkennen, daß diese Anschaungen seitdem geändert haben. Die norddeutschen Osterferien betragen 2 Wochen die liegenden 2½ Wochen, eine recht angenehme Erholung nach dem arbeitsamen Winter. Eine Woche Pfingstferien und keine lange Unterbrechung Unterrichts, wohl aber 4 Wochen Sommerferien, so daß im Sommer-Semester in Norddeutschland überhaupt nicht viel herauskommt. Der Monat Juli in Wiesbaden erfahrungsgemäß in der Regel nicht heiß, wie z. B. im Jahr; oft ist er recht kühl und regnerisch. Dagegen ist die Hitze gewöhnlich groß im Juni und im August. Das norddeutsche Winter-Semester ist in der Regel drei Wochen (nicht wenigstens einen Monat) kürzer als hier. Diese Unconvenienz nehmen Lehrer und Schüler gern in Kauf mit den großen Annehmlichkeiten, welche die hierige Einrichtung bietet. Daß einige Eltern schon jetzt gern mit ihren Kindern die Sommerfrische oder in die Schweiz reisen möchten, kann doch für große Mehrheit nicht maßgebend sein. Zudem sind im Juli wegen norddeutschen Schulferien und der Gerichtsferien alle Sommerfrische übersättigt und die Preise entsprechend hoch. Unsere Ferienordnung ist auch in der Rheinprovinz und Westfalen; ähnlich ist sie in Süddänemark. Als in der Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses letzten Winter die Ferienordnung zur Sprache kam, erklärte der Vertreter der Regierung mit Recht, daß die jegliche Beschränkung der Ferien ihre großen Vorzüge habe. Von dieser Seite ist sicherlich eine Änderung des Bestehenden zu erwarten. Der gewöhnliche Ansturm vor 10 Jahren hat nicht vermocht, hier eine wesentliche Änderung herbeizuführen; daher werden die wenigen Gegner gut thun, sich in's Vermeidliche zu flügen.

Eppstein. 24. Juli. Kommanden Sonntag, den 26. Juli, Abend 9½ Uhr, wird die Burgruine Eppstein bengalisch beleuchtet, worauf wir Freunde dieses effectiven Schauspiels aufmerksam machen. Die Rückfahrt nach der Beleuchtung ist durch einen um 9 Uhr 50 Minuten hier abgehenden Extrazug in der Richtung nach Frankfurt ermöglicht. Der Extrazug auf allen Stationen hält, so hat man in Höchst hörn. nach Castel, Mainz, Wiesbaden etc.

Camberg. 24. Juli. Das hier stattgehabte Gustav-Adolf-Vereins-Fest nahm den programmgemäßen Verlauf. Die Feier hielt Herr Pfarrer Friedrich aus Wiesbaden auf Grund des Bibelverses Röm. 5, 1: "Nun wir dem sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum." Die beim Ausgang aus der Kirche erhobene Collecte ergab 45 M. 48 und wurde der Gemeinde Oberhof zum Bau eines Pfarrhauses überwiesen. — Die Nachversammlung wurde eröffnet mit einer warmen Ansprache des Herrn Schulinspektors Decan Gutz von Idstein. Dann gab Director Wehrheim von Camberg in knapper und anschaulicher Darstellung einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung der evangelischen Diasporagemeinde Camberg bis auf den heutigen Tag. Herr Pfarrer Stahl von Esch in herzlicher Ansprache eine Collecte, die beiden naassauischen Gemeinden Willmesroth und Flörsheim empfohlen. Es wurde dieselbe von einigen Damen erhoben und ergab das schöne Resultat von 87 M. 20. Der Diözesanische, Herr Pfarrer Ernst, dankte sodann die rege Theilnahme, welche die Festfeier allgemein gefunden hatte. Ansprache die Hoffnung aus, daß bald das Fest der Grundsteinlegung der Martinikirche wieder die Gäste zur frohen Feier ebenso zahlreich versammeln möchte.

Höchst a. M. 24. Juli. Die landespolizeiliche Prüfung des Projektes der Errichtung eines Luftsteiges im Bahnhofe der Hessischen Ludwigsbahn dahier findet am 2. I. M., Vormittags 11½ Uhr, auf einer Stelle statt. — Die Einberufung unseres Polizei-Commissionärs Herrn Horwitzhausen nach Hannover in gleicher Eigenschaft bewirkt, als Polizei-Commissionär mit Pensionsberechtigung ist erfolgt und soll wir daher dessen Abgang in der nächsten Zeit entgegen. Hoffen möchten, es einen würdigen Nachfolger zu gewinnen. Herr S. hatte es durch die Amt seiner Dienstführung verstanden, sich die Achtung unserer Einwohnerchaft zu erwerben, so daß sein Abgang allgemein bedauert wird. — Aktien-Gesellschaft Farbwolle hat sich bei der Collecte für das Kaiserin-Königin-Augusta-Denkmal in Berlin mit dem reichen Beitrag von 300000

Aus der Umgegend. In Gemünden (Westerwald) das Kaffirer G. G. des Darlehens- und Sparkassen-Vereins mit 20000 M. Vereinsgeldern durchgebrannt. — In Limburg sind ebenfalls falsche Einwurfsstücke in ziemlicher Zahl in Umlauf. Die falschen sind plump nachgemacht und sofort an der bleiernen Farbe und dem blöden Klang zu erkennen. — Mittwoch in einer lustigen Kerle-Heimweide welche mit dem Salondampier "Deutscher Kaiser" eine Rheinreise griff der Tod mit einer Hand. Die Frau des Fabrikanten B. Lachen wurde, als das Schiff an dem Loreleyfelsen vorbeizieht, von einem Schlag getroffen und war sofort tot. Die Leiche wurde in St. Cäcilie ausgesetzt.

* * * **Mainz.** 24. Juli. Der des Mordversuches an einer hübschen Frau beschuldigte und noch flüchtige Tagelöhner Marsilius, von welcher vor einigen Tagen aus dem nahen Niederolm ein on ein Blatt gerichteter, seine Unthät bezeugendes Schreiben angelangt, hat von einem Dörflchen bei Meis einen zweiten Brief an das Amtsgericht geschrieben. In demselben wiederholt der Flüchtling das dem ersten Schreiben niedergelegte Geständnis, ebenfalls besteuert, daß er in einem Anfall von Wahnsinn gehandelt haben müsse. Es genügtbrigens den Anschein, daß Marsilius überhaupt im Stoff nicht ganz

71
n, was von den Behörden aus der Art seines ganzen Benehmens nach der Unthät gefolgt wird. Marcellus hat von Laubenheim durch Poste anweisung 30 M. an den Mann, der von ihm lebensgefährlich verlebt war, geschickt, mit der Bestimmung, das Geld zur Pflege der Frau zu verwenden. Von Laubenheim begab sich Marcellus wieder hierher, verlor in mehreren Wirthshäusern und gab sich auch in einer Wirthschaft der Wirthin gegenüber ganz offen als den Thäter des Verbrechens aus. Die Wirthin schenkte dieser Angabe keinen Glauben, weshalb seine Verhaftung unterblieb.

Nachdruck verboten.

Neue Moden.

(Eigener Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Die Sommermode ist nun endlich frisch geworden. Für Battist, Mull, Grasleinleider sieht man theils stark gesäumte Erzgebirgsstücke, theils duftige Valencianes verwendet, zu Foulards und Vongis-Toiletten mehr echte oder den echten tauschen ähnlich nachgebildete Points, die vielsach mit denbar feinsten Goldfäden contourirt werden und als dann einen blendenden Effect machen.

Von ganz eigenartigem Stil sind die aus crème Leinenstoff gefertigten Roben, deren Rock mit circa 12—16 farbigen Bandstreifen durchzogen ist; die Bänder werden durch langwellige Einschnitte, die dem Stoff eingewebt sind, gesäht und gewinnen dadurch, daß man sie in denbar feinsten Nuancen spätzt; man beginnt beispielsweise am Saum mit einem dreifingerbreiten farblauen Band, läßt diesem in zweiter Etage ein lichteres, zwölfinnenbreit schmäleres folgen, diesem in dritter Etage ebenfalls ein helles abgesetztes, schwächeres, und so fort, bis man am 15. bis 16. Durchzugstreifen angelangt, ein ganz blaßblaues, kaum sichtbares Breites durchführt. Entsprechend sind Taille und Kermel gemustert, auch wohl die Schärpen oder Shawl-Mantillen.

Gleich apart sind die Roben aus schottisch carrierte Battist oder Foulard, die Travers mit schwarzen abgestreiften Sammetbändern besetzt werden. Je sechs Breiten bilden eine Garnitur, man läßt zwischen jeder einen circa 30 Centimeter breiten Zwischenraum, dann wieder sechs Bandlagen und so bis oben hinein; die Rückenblätter des Rockes sind ans gradem, die vorderen aus schräg gestelltem Stoff gefertigt, die Taille durchwegs schräg und stufenarig mit Sammetbändern gemustert.

Ganz glatte blaue, rote, hochrothe Grenadine-Röben erfreuen sich besonderer Beliebtheit; für dieses Genre gilt als geeigneter Auspus das mit passenden Streublümchen durchsticke gleichfarbige Florband, das glatt, wie gerollt oder gezogen auch in Längs- und Querstreifen aufgesteppt ein sehr witzames Auszugsmaterial bietet.

Allgemein nach dürfte die großblumige Foulard-Robe diesmal das Feld behaupten. Sie ist zwar nicht für jede Figur freibindend, wo aber die Musterung zu hell wirkt, da giebt man über dieselbe eine Spitzendeckung und meint, so modern und gleicher Zeit solid gekleidet zu erscheinen. Man meint, tatsächlich ist dies nicht der Fall; denn über eine mit Blumen dekorierte Robe noch einen mit Blumen bestückten Spangenüberwurf, das ist denn doch wohl des Guten zu viel.

All' jene Foulards mit großen exotischen Blumen, Cretonnes mit Tapetenmustern bedruckt, die in den Geschäften als dornire mode empfohlen werden und wohl auch in anderen Großstädten zur Geltung kommen, scheinen in Wien keinen Anklang zu finden. Ganz vereinzelt sieht man derartige Toiletten, nur wer ein halbes Dutzend solider Toüne gleichzeitig in Verwendung hat, kann sich den Luxus gönnen, auch einmal a la Pompadour zu erscheinen. Das landläufige Genre besteht in lichten, theils gesäumten, theils mit kleinen Streublümchen gemusterten Stoffen; man trägt ebenso viel baumwollene wie seide Gewebe, auffallend durchsichtige Mull-Battiste und Grenadine-Stoffe, auch wohl die neu eingerührten Grass- und Naturleinen mit eingestickten Borduren. Diese dürfen namentlich für Kurorte von nicht zu unterschätzendem Werthe sein, da sie lange getragen werden können, ehe sie einer Austrichtung bedürfen. Daselbe gilt vom ostindischen Bast, der auch heuer sein schon seit Jahrzehnten verbrieftes Recht behauptet.

Besonders effectuell sind die Battothen mit à jour gestickten Volants, die breiten a la Madeira gestickten Röcke, die langwellige Borduren, die beliebig zu Kleidern, Staubs-, Reismanteln &c. Vermendung finden. Auch Battileider in Silbergrau, Braun, Purpurblau sind, je nachdem man sie mit passenden Spangen oder dem fond eingearbeiteten Stickereien garniert, sehr beliebt.

Auffallend viel Seide wird zur Aufstellung der großen Reismantel verarbeitet. Modern sind schwarze Seidenmantel mit hochrotem Vorhiss und dreifachem Kutscherkragen (eder rot gerändert), ferner silbergraue Mantunden mit goldgelbem Rand, crème-farbige Dolmans mit eingearbeiteten Stickereien. Diese von den Maidinen gefertigte Borduren werden so billig gefauft, daß es kaum lohnt, selbst hand anzulegen, um den Auspus fertigzustellen.

Üblicher der Rosenmonat uns diesmal in ungetrübter Blüme zulächelte, Regentage zu den Seltenheiten gehörten, wollen unire Mode-damen doch ohne Regenmantel keine Reise antreten, keinen Ausflug unternehmen. Er ist sterer Begleiter und soll dementsprechend auch elegant adjustirt sein.

Die neuen Formen sind im Rücken gesogen, vorn schräg über einander gehend, seitwärts geholt, durch schwarzartiges Gitter wieder verbunden; statt des col militaire ein steif gesetzter breit abstehender Tudorfragen von Seidenstoff, zu diesem passende Kermelaufschläge und Taichenbelag.

Statt der Seide wird auch mit gutem Erfolg ein reiches, dehnbares

Leinenleider verwendet, wohlb auch carrierte Velours, gestickte Borduren &c.,

widerkehren. Reismantel sieht man vielsach aus schottischem Battist ge-

fertigt, der Rock mit glattem Saum und à jour-Naht abgesteppt, dazu Jäckchen gleichfalls von glattem Stoff mit Matrosenfransen und weiten, offenen Kermeln, denen carrierte Busfärme untergeschoben sind. Für die Hände darfste denn doch das solide Wollkleid, schon weil es weit mehr gedrückt und gehärrt wird als das Waschkleid, obligat bleiben. Sehr hübsch sind für diesen Zweck die schwarz-weltz carrierten Zephyrs, die silberartig schillernden Alpacas und bärgeartigen Grenadinegewebe, die leicht und waschbar sind und mit andersfarbigem Gitter eingearbeitetem Surrah-Jabot oder Schnallenkurti auch sehr gut als Abend- und Morgen-Toilette in Kurorten getragen werden können.

Von Jahr zu Jahr mehr schwundet das Vorurtheil, daß man viel, sehr viel unternehmen müsse, um in einem Modebad oomms il faut aufzutreten zu können. Die elegantesten Damen pflegen sich jetzt so einzurichten, daß sie mit 4—6 quaten Kleidern ausreichen; ehemal wurde wohl mehr als ein Dutzend nötig erachtet und schon nach Wochen mußten Nachstellungen gemacht werden, die dann selten correct effectuirt wurden und Ärger verursachten.

Hauptsächlich kommt es darauf an, daß man Kleider wähle, die bequem seien, gut aussiehen, aus soliden Stoffen gefertigt und — wenig befeist sind. Der Besatz drückt sich leicht, wird diffonirt und die theuerste Toilette sieht dann unsauber aus. Waschbare Stoffe erweisen sich, wenn man nicht gerade eine Rose mitführst, die mit dem Bügeleisen gut umzugehen weiß, gleichfalls als unpraktisch; wir haben so schöne, billige Batt, Foulards, Voiles, Grenadine-Stoffe, daß es kaum zu verstehen ist, wie Damen, die einen Kurort aufsuchen, in dem sie behaglich leben wollen, sich die Bluse aufzubinden, da für sechs und mehr gestreifte Waschkleider sorgen zu wollen, die wahrl nicht eleganter sind, als die weit billigeren ungestreiften, an denen man im Sonnenchein wie Regen gute, praktische Freunde hat.

Obgleich die Mode die waschbaren Toiletten nicht begünstigt, scheint sie doch mehr als sonst Wert auf gute Leinen- und aus Leinenfädchen gefertigte Tricotstoffe, die zu Unterleidern verwendet werden, zu legen. Man ist der leidenden, wollenden und halbwollenden Hemden überdrüssig und kehrt zu dem altpräparierten, schneeweißen Leinen zurück, das sicher an Dauerhaftigkeit allen zu gleichem Zweck verwendeten Artikel vorzuziehen ist. Die Creas und aus Leinenfädchen gewebten Tricot-Unterleider erfreuen sich besonderer Beliebtheit und sind von unübertriffteter Dauerhaftigkeit. Zum Schlus noch ein Wort über unsere Hutmoden.

Als Negligé-Hut gilt der große, mit hellem Erdbe-Tüll oder Valencianes gepunktete Schweizerhut; eleganter ist der mit Durchbruchkreisen gemusterte Florentiner, den man gern mit reicher Blumenkrone ziert, auch wohl mit einem Kranz abschattierter Federn, zu denen passend das Futter, wie die rückwärts herabfallenden Bänder gewählt werden. Der Capethut gleicht heutzutage nur noch einem Blumentouf. Von nicht zu unterschätzendem Vortheil ist dessen Leichtigkeit. — Die großen Rundhüte, selbst wenn aus à jour-Stroh gefertigt, wie dies in Kurorten üblich, wo man immer im Kreisen ist, sind beliebt. Der Kopf schwiebt wie in einer Dunsthülle. Was Wunder, daß sich da leicht Kopfschmerzen einstellen, die auf ganz andere Ursachen zurückgeführt werden? — In Wöslau ist es jetzt ohio, wenn gerade die Sonne gebietischer Schutz fordert, bei Spaziergängen im Walde den Rundhut am Arm hängen zu haben. Der Kopf dunkelt weit besser aus und — was nicht so gar zu verachten — die hübschen Haarschärfen, die der große Schuh ganz decte, kommen zur Geltung. Das Haar ist vorne leicht gewellt, rückwärts gehoben, oben in der Mitte in einem Puff aufgesteckt, die Spangen zu Locken gebreit, die bis zur Hälfte des Hinterkopfes als Lockenbüschel herabfallen. Das Haar vorn durch Spanen oder Haarpagen gehalten, bleibt in dieser Form, selbst wenn man vom Früh- bis zum Abendconcert auf dem qui vive ist, stets glatt, ein Vortheil, der den langen Haartouren nicht eignet, die wohl schon aus dem Grunde bald von der Bildfläche schwanden, weil sie die Taillen rückwärts sehr leicht unsauber erscheinen ließen.

Zum Schlus noch ein Wort den reizenden Badeanzügen, in denen sich unsere Wasserringen vergnügen. Wenn ihrer zwanzig im Wasser sind, so kann man sicher sein, auch nicht drei gleich gekleidete zu sehen. Bloufe und Beinkleid, die so lange als Normaltracht galten, sind in Acht und Baum erklärt. Statt der Bloufe ein Faltenhemd mit allerhand gestickten Einsatzstreifen, die wieder von farbigen Bändern durchzogen sind, statt des Beinkleides einen Rock à la Ballerine, kurz, reich gefaltet, unter demselben Tricot, das auch Hals, Arme, Hüse deckt. Fortschritt auf jedem Gebiet. Sehr plebejisch wäre es, nur einen Badeanzug zu haben. An heißen Tagen soll er aus gesticktem Namit, an kühlen aus Voile oder Zephur, an mögig falten, an denen man sich aber doch des frischenden Nasses erfreuen will, aus gefreistem Flanell gefertigt sein. Das Faltenhemd wechselt je nach Laune mit einer Matronenjacke, mit reich gestickter Polonaise oder einem Directoire, event. Postillon-Jäckchen ab.

Trotz allem Luxus der Badeanzüge vermag man gar oft eine Dame, die uns im Promenadenzug vorgezeigt wurde, hernach im Schwimm-costüm nicht wieder zu erkennen. Es ist doch wohl wahr, daß Kleider Leute machen.

Ida Barber.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Verschiedene Mittheilungen. Henrik Ibsen unternimmt von Christiana aus eine Reise nach dem Nordeap.

* Zu der bekannten Hahn-Bergmann'schen Angelegenheit, betreffend die Verimpfung trebsalztherer Maissen in gefundne Körperstellen, veröffentlicht die soeben erschienene Nr. 30 der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ eine Zuendung des Dr. H. Frank, der zur Zeit der Verabnahme der Operation Assistenzarzt des Herrn Hahn am Friedrichshain-Frankenhaus war. Wir erfahren nunmehr über diesen Fall Folgendes:

Es handelte sich um eine Frau, welche, nachdem ihr längere Zeit vorher die linke Brust wegen Krebs amputiert worden war, das Krankenhaus wegen eines Rückfalles wieder aufsuchte. Die Geschwulst fügte panzerartig die gesamte linke Brustseite ein; neben der diffusen Ausbreitung der Geschwulst bestanden noch eine Unzahl disseminirter Knotchen. Die Beschwerden waren sehr heftig, der Kräftezustand durch die fortgeschritten Krebsige Degeneration äusserst herabgesetzt — ein absolut hoffnungsloser Zustand, bei dem nicht einer der gewöhnlichen operativen Eingriffe mehr möglich war. Die Patientin drängte aber unaushörlich auf irgend eine operative Hilfe, welcher Art sie auch sei, um nur eine Veränderung ihres qualvollen Zustandes zu erleiden. In der Idee, daß wenigstens eine teilweise Bekleidung der Krebsdurchsetzten Fläche mit gesunder Haut eine gewisse Linderung der Beschwerden zur Folge haben, jedenfalls aber durch die wirkliche Ausführung eines Eingriffes eine subjective günstige psychische Beeinflussung erzielt werden könnte, schlug ihr Herr Hahn eine Transplantation vor, machte sie mit dem Wesen derselben bekannt, worauf sie ohne Weiteres einging. Es handelte sich dabei in erster Linie nicht um eine Unter suchung der Möglichkeit einer Krebsüberpflanzung im Experiment, sondern beabsichtigt war eine Besserung des Zustandes der Patientin durch Überpflanzen gesunder Haut auf eine Krebsfläche, eine Methode, welche übrigens auch von anderer Seite zur Anwendung gelommen ist. Daz mit der fort schreitenden Entwicklung der Krebsknötchen sich das Interesse vorwiegend diesem secundären Ergebnis in der Folge zuwendete, und daß in den späteren Publikationen nun mehr das Letztere in den Vordergrund trat, ist bei der hohen wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung der dabei gemachten Beobachtungen vollkommen einleuchtend. Hahn selbst hat aber beide Ergebnisse vollkommen klar in seinem am 2. April 1889 im Chirurgen-Congress gehaltenen Vortrage formulirt: Durch diesen Versuch scheint mir einerseits unzweifelhaft bewiesen zu sein, daß Carcinome bei Verwendung geeigneten Materials auf geeignetem Boden überimpfbar sind, was bis dahin nicht sicher erwiesen war, andererseits zeigt auch der Bericht, daß carcinomatöse Wunden durch Bedeckung mit gesunder Haut zur Heilung gebracht werden können."

* **Universitäts-Nachrichten.** Robert Koch legt Ende des Semesters seine ordentliche Professorur nieder; jedoch steht eine Ernennung bevor, welche es ihm ermöglicht, auch ferner an der Berliner Hochschule Vorlesungen zu halten. — Dr. François Heymans vom Physiologischen Institut der Berliner Universität hat die Professorur für Arzneimittellehre an der Universität Gent übernommen. — Prof. Heinrich Holzinger in Tübingen ist als Ordinarius für Kunswissenschaft und die technische Hochschule zu Hannover berufen worden.

Vom Süderfist.

p. „Das Vereins- und Stiftungswesen der Lehrer im Regierungsbezirk Wiesbaden (mit Auschluß des Stadtteiles Frankfurt a. M.)“ ist der Titel einer 250 Seiten starken Denkschrift, welche die Geschichte der Entwicklung und Tätigkeit des Vereins, sowie die Zusammenstellung seiner Sitzungen und Verträge nebst einschlägigen Verordnungen enthält. Herr Ph. Dönges, der umlängst verstorben Vor sitzende des Vereins, hat das Werkchen im Auftrag des „Allgemeinen Lehrer-Vereins im Regierungsbezirk Wiesbaden“ bearbeitet und heraus gegeben. Es gibt ein klares Bild von der erfolgreichen Arbeit des Vereins, dessen Vorgeschichte bis in das Jahr 1817 hinaufreicht; es zeigt die Entwicklung der einzelnen Vereinstafeln und Einrichtungen. Da vor allen Dingen die „Adolph-Stiftung zur Ausbildung von Lehrerwaisen“ zu nennen, welche gegenwärtig über ein Vermögen von 84.000 M. verfügt und außerdem in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens beinahe 45.000 M. Stipendien an unterstützungsbefürftige Lehrerwaisen veranschlagt hat. Ferner ist ein Rückblick geworfen auf die Bestrebungen des Vereins für die berufliche Weiterbildung, die geistige Ausrüstung seiner Mitglieder auf die Wittwens- und Waisen-Berijgung, den Sterbefall-Fonds, das Allgemeine Schulblatt und die Seebode-Stiftung, die Bearbeitung und Herausgabe der Leibbücher und Schreibhefte und die Wilhelm-Augustia-Stiftung. Das Büchlein legt bereitse Zeugnis ab von dem, was eine zielbewußte Lehrerschaft zu ihrem und der Schule Heil erstrebte und was sie zu erreichen vermochte, seitdem sie sich einzigt zusammenfloß und den Grundsatz auf ihre Fahne schrieb: „Hilf Dir selbst!“ „Lebe im Ganzen! „Stehle nie still!“

Deutsches Reich.

* Zur Kaiserreise wird aus Skjervoe (Amt Tromsöe), 23. Juli
gemeldet: Die "Hohenzollern" mit dem deutschen Kaiser an Bord kam heute
Nachmittag 4 Uhr 30 Minuten auf der Fahrt nach Staaroe hier durch
Ge wachsen füch Reitwind und Meenichauer eingestellt.

* **Von der Sozialdemokratie.** Am Mittwoch hat in Berlin wieder eine größere sozialdemokratische Versammlung über den Entwurf des Parteiprogramms debattirt. Der Abg. Auer sprach über das Programm und die entstandenen Zwistigkeiten ungefähr im Sinne Bebel's, nahm die Fraktion in Schutz und sagte, Bollmar betreffend: „Ich bin im Allgemeinen auch nicht mit Bollmar einverstanden, allein Diezigen, die jetzt über Unterdrückung der freien Meinung zettern, haben über Bollmar bereits den Stab gebrochen und ihm die Zugehörigkeit zur Partei ablaufen. Derartige Dinge dürfen bei uns nicht vorkommen. Bei uns fliegen wegen Meinungsverschiedenheiten Niemand hinaus. So lange jemand auf dem Boden unseres Programms steht, ist er Parteigenosse. Im Uebrigen ist nur der Parteitag ermächtigt, jemanden aus der Partei auszuschließen. Das neue Programma entspricht dem Stande der heutigen sozialistischen Wissenschaft, deshalb sind die Genossen jedoch wohl berechtigt, Aenderungen anzufordern.“ In der Discussion machte sich die Opposition

der „Jungen“ wieder sehr stark bemerkbar, aber doch entsprechend ruhigen und verständigen Redeweise Auer's, der auch über ein gut The Bonhomie verfügt, weniger lärmend, als in den früheren Versammlungen. Zu einer Abstimmung kam es nicht.

* Berlin, 23. Juli. Die "Nordd. Allg. Ztg." meldet übereinstimmend mit der "National-Zeitung", daß von einer hier stattgehabten Konferenz zwischen Mitgliedern der Regierung und Vertretern der tragenden Getreidefirmen Deutschlands, betr. die Suspension der Getreidezölle, an zuständiger Stelle nichts bekannt ist.

* **Kundschau im Reiche.** Aus Dresden wird gemeldet, daß „Gesamt-Auswurfs“ für die Sedanfeier einstimmig beschlossen in Überbricht der drückenden Geschäftslage und der ungünstigen Erwerbsverhältnisse für dieses Jahr von einer Feier des 2. September abzuweichen. — Am Gymnasium in Düsseldorf fand vor einigen Tagen Abiturienten-Examen statt. Das Ergebnis war, nach der „A.“, daß sämtliche vier Schüler, welche zugelassen waren, durchfielen. — In der Kölner jüdischen Gemeinde zum Besten der russischen Einwanderer gesetzte Sammlung ergab 50,000, die in Frankfurt 500,000 M.

Ausland.

* **Schweiz.** Im nächsten Jahre wird in Zürich ein internationaler Delegirten-Congress der Feuerbestattungs-Vereine abgehalten werden. Zürich haben bisher 73 Verbrennungen stattgefunden. Der Zürcher Feuerbestattungs-Verein zählt 813 Mitglieder. Nach Mittheilung des Herrn Wegmann (Ercolan) in der letzten General-Versammlung gewinnt die Leichen-Verbrennung allenthalben fortwährend grösste Ausdehnung.

* **Großbritannien.** Gerüchte, welche schon über eine jüngst vorkommene Insubordination im zweiten Bataillon der Goldgarde verbreitet waren, werden bestätigt. Die Insubordination hervorgerufen durch eine Parade nach einem außergewöhnlich anstrengendem Dienst während des Besuches Kaiser Wilhelms, doch bekränzt sie Ungehorsam darauf, daß die Soldaten von zwei Compagnien eine Zeit zögerten, anzutreten.

* **Rusland.** Der Thronfolger traf in Tobolsk ein. Das Land der St. Petersbourg¹ erbot am Donnerstag dem auf der Kronstadt erwarteten französischen Geschwader einen äußerst herzlichen Empfang. Der Kaiser empfängt das Offiziercorps des Geschwaders in Audienz und giebt dann den Offizieren ein Diner. Am 26. Juli der Großfürst Alexei ein Diner und am 29. Juli veranstaltet die Petersburg einen Rout. Der Municipalrat schenkt jedem französischen Kriegsschiff für die Offiziersmesse als Souvenir eine silberne entsprechender Widmung. — Über den Aufenthalt des französischen Schwaders in Kronstadt liegen folgende Meldungen vom 23. d. J. Alle Gebäude der Stadt sind von Morgens an besetzt und haben einen sehr malerischen Anblick. Gegen 10 Uhr brachten Dampfer ein reiches Publikum aus Petersburg, Peterhof und Oranienbaum, das französische Geschwader entgegenzufahren. Auf der Rude waren Schiffe mit Laubgrün, russischen und französischen Flaggen geschmückt. Um 11 Uhr tauchte das Geschwader am Horizonte auf, sofort von Dampfern und begrüßt mit Hurraufern und dem Hupe „Vive France!“ Die Musik spielte die Marie-Mére. Das Geschwader zog langsam gegen Kronstadt, voran die „Lance“, dann „Marengo“, „Requin“, „Marie“ und „Furieux“, dazwischen die zwei Torpedoboote, etwas rechts. Als dieses Fahrzeug um 11½ Uhr die russische Flagge gesetzt hatte, tönten Salutschüsse zur gegenseitigen Begrüßung. Aus den Räumen der russischen Mannschaften die Hände mit Hurraufern. Gegen 1 Uhr das Geschwader den russischen Schiffen gegenüber vor Anker. Petersburger Blätter bringen aus Anlass des französischen Geschwaders freundliche Begrüßungsartikel und heben hervor, daß dies ein Zeugnis von den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Russland ablege. Die „Novoje Wremja“ meint, die Einigung beider Geschwader im sinnländischen Meere sei ein unvergessliches Kapitel der internationalen Politik beider Länder. Die russische „St. Petersburger Zeitung“ äußert, Russland und Frankreich seien durch ein liches Bündniß verknüpft; Russland für Niemand. — Aus Paris gemeldet, Präsident Carnot habe die Auffgabe zweier heiligen Fahnen Russland angeordnet, welche im Krimkriege in der griechischen Eupatoria von den Franzosen erbeutet und bisher in Notre Dame bewahrt wurden. Der Erzbischof von Paris stimmte der Rückgabe Trophäen zu.

* Serbien. Herr Mausef aus Oberndorf ist in Belgrad
getroffen und unterhandelt mit dem serbischen Kriegsministerium über
Renoncierung von zwanzigtausend Mausef gewehren.

* Rautenien. Zu der Liebesangelegenheit des Kronprinzen von Rumänien mit Fräulein Bacarescu bringt die „Könin, 3.“ von einer unrichtiger Seite eine Darstellung, derzuwolge es sich von Seiten des genannten Fräuleins um nichts weniger, als um sentimental-romantische Gefühle, vielmehr nur um mit falter Berechnung angelegte Ränke, deren Förderung in erster Reihe die Königin Elisabeth, ohne daß sie selbst geahnt hätte, mißbraucht wurde. Für Fräulein Bacarescu sei sich um Befriedigung ihres Ehrengesetzes, für d. i. Miterischworenen zu gehandelt, das Königshaus und besonders den noch ganz unumstrittenen Thronprinzen in völlige Abhängigkeit von den zweifelhaftesten Ständen der überhaupt so zweifelhaftesten Bojarengefellschaft zu bringen. Bacarescu, durchaus französisch gebildet und russischen Interessen dienbar, dabei, beißig geistig, weder schön noch grazios und als französischer Dichterin eine Prophetin der Sinnlichkeit, habe den hinter ihr stehenden politischen Machern als Werkzeug dienen sollen, das sicherste Vollmoert

171
westlichen Kultur im Osten, Rumänien, so zu unterwöhnen, daß es sich im Kriegsfall als widerstandsunsfähig erwiesen haben würde.

* **Türkei.** Aus Scutari wird gemeldet, daß der türkische Soldat, welcher auf ein montenegrinisches Schiff im Hafen von Scutari schoß, betrunknen gewesen ist. Derselbe wurde verhaftet und wird dem Kriegsgerichte übergeben.

* **Athen.** Nachrichten aus Victoria (Columbian) zufolge meldet ein aus Yokohama eingetroffenes Packboot, daß im ganzen Süden von China fortwährend Unruhen stattfinden. Bewaffnete Banden durchziehen das Land und machen die Geschäfte unmöglich. Der Anführer der Meuterer sei in Wuhan verhaftet worden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkt zu Mainz vom 24. Juli. Infolge großer Zurückhaltung der Käufer, nahm der heutige Markt in allen Fruchtgattungen sehr stillen Verlauf. Weizen war bei starkem Angebot weiter nachgebend, während Korn die seitherigen Notirungen beobachtete. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauischer Weizen 28 Mt. — Pf. bis 23 Mt. 50 Pf., ditto Korn 20 Mt. 75 Pf. bis 21 Mt. 50 Pf., ditto Gerste 17 Mt. — Pf. bis 17 Mt. 50 Pf., Norddeutscher Weizen 23 Mt. 50 Pf. bis — Mt. — Pf., Russischer Weizen 22 Mt. 50 Pf. bis 23 Mt. 50 Pf., Red Winter-Weizen 23 Mt. — Pf. bis 23 Mt. 50 Pf., La Plata Weizen 23 Mt. — Pf. bis 23 Mt. 50 Pf., Russischer Roggen 21 Mt. — Pf. bis 21 Mt. 40 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden**, 24. Juli. (Gerien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Grau; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harte. — Der Schuhmacher Adam G. von Niederselters ist vom Schöffengericht zu Gamberg wegen Körperverletzung mit 20 Mt. Geldstrafe belegt, der Landwirt Heinrich B. von dort vor der Theilnahme an dieser Strafthat freigesprochen worden. Gegen dieses Urtheil hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, welche die Staatsanwaltschaft gegenüber dem freigesprochenen P. zurücknimmt, worauf dieser noch als Zeuge vernommen wird. Auch G. hat keine Verurtheilung mit der Berufung angefochten. Beide Berufungen werden auf Kosten des G. verworfen. — Der jugendliche Tagelöhner Josef B. von Schneidhain soll aus Bosheit und Nachdrift seinem Dienstherrn, dem Lederbürtiganten Marx in Königstein, 40—50 Judenthelle durch Zerschneiden beschädigt und dadurch einen Schaden von 120 Mt. verursacht haben. Ferner soll B. einem Bekannten gegenüber diese That zugehanden, demselben aber zugleich gedroht haben, wenn er etwas spreche, dann wolle er ihm aufpassen und ihn tödlich stechen, womit sich der Angeklagte des Vergehens der Rötzigung schuldig gemacht hat. Obwohl B. die Sachbeschädigung dem Beschädigten gegenüber sogar schriftlich zugestanden und sich zur Schadlosabhalting des selben verpflichtet, auch bereits 10 Mt. gezahlt hat, verleiht er sich heute auf harmloses Leugnen und versteht sich erst nach Schluss der Beweisaufnahme dazu, das Zugeständniß zu wiederholen. Er wird auch der Rötzigung für überführt erachtet und zu einer Gesamtstrafe von 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Maurer Paul Sch. von Wallrabenstein giebt zu, einen Krantenschein der Central-Krantenkasse für Schreiner und andere gewerbliche Arbeiter in Hamburg und einen solchen der Betriebs-Krantenkasse der Ledersfabrik Landauer & Dommer in Dömitz gefälscht, die erster um 21 Mt. betrogen und gegenüber der letzteren hierzu den Verluft gemacht zu haben. Das Urtheil gegen Sch. lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Gegen die Buchhändler Wilhelm und Christian W. von Biebrich wird wegen Verbreitung von Schriften unzulässigen Inhalts hinter verschloßenen Thüren verhandelt. Der Erstere wurde in 75 Mt. Geldstrafe genommen, der Letztere freigesprochen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Nordhausen erregt die Verhaftung des königlichen Rentmeisters, Premier-Lieutenant a. D. Rüskens, wegen Kassen-defects, großes Aufsehen, da der Verhaftete eine Persönlichkeit ist, die in hohem Ansehen stand und allezeitigen Vertrauens genoß. Es wurde ein Defizit von rund 8600 Mt. festgestellt. Der Rentmeister gab zu, den Betrag veruntreut zu haben.

1000 Mark Belohnung hat nunmehr die Ober-Postdirektion Münster wegen der auf dem Wege von Zena nach Osnabrück im Bahnpostwagen verschwundenen 24.000 Mark ausgesetzt.

Eine bei Lloyds eingegangene Depedie aus Sierra Leone meldet, wie aus London telegraphiert wird, folgenden neuen Dampfer-Unglück: Der Dampfer "Soudan", der afrikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörig, sieß am 16. d. M. bei Taboa auf einen Felsen und ging unter. Die Passagiere, die Mannschaft, sowie die Postlachen sind gerettet.

Aus Mährisch-Schönberg wird der "Wiener A. K. P." geschrieben: In dem Orte Reitenbau bei Wiesenbergs hat in der Nacht zum Sonntag gegen 12 Uhr in das Gasthaus des Herrn Weiser der Blitz eingeschlagen, während dabei eine Tanz-Unterhaltung abgehalten wurde. Die Wirkung dieses Blitzaufschlags war eine geradezu entzückliche. Der Kutscher eines dortigen Hütten-Berwalters wurde getötet und etwa 80 Personen wurden betäubt und zu Boden geworfen. Von den Letzteren haben sich wohl die meisten in kürzerer und längerer Zeit wieder vollkommen erholt, bei einigen aber sind theilweise Lähmungen constatirt worden, von welchen man noch nicht weiß, ob sie nur vorübergehend oder andauernd sein werden.

In Ober-Glogau sind sämmtliche Wiesen, Äcker, Häuser und Straßen der Wogenwogeler Niederung überschwemmt. Über der Verbindungs-Chaussee Ober-Glogau-Nasselswitz steht das Wasser 80 Centimeter hoch. Es ist dies der höchste Wasserstand in diesem Jahrhundert.

In Neisse mußten infolge des Hochwassers mehrere gewerbliche Establissemens ihre Betriebe einstellen.

An der Cholera starben am letzten Samstag in Metta und Umgegend 360 Personen. Die ägyptische Regierung richtet eine Quarantaine in El-Tor ein und trifft überhaupt alle Vorsichtsmaßregeln, um eine Verbreitung der Seuche zu verhindern.

In Kairo steht der Palast Abbudin, die Residenz des Khedive, in Flammen. Die Ursache der Feuersbrunst ist unbekannt. — Der Brand des Abbudin-Palastes ist gelöscht. Es gelang der Feuerwehr, den Hauptsaal, die Zimmer des Khedive und den Harem zu retten, ebenso auch das Mobiliar und die Silbergeräthe.

Einer großen Gefahr entging fürglich der letzte Personenzug nach Mühlacker a. St., indem er beinahe an dem zweiten Bahnhübergange in Kreuznach auf ein schwer beladenes Fuhrwerk, das auf dem Gleise fahrgefahren war, gestoßen und zweifelsohne zertrümmt worden wäre, wenn nicht der Zugführer die Gefahr bei Zeiten entdeckte. Der Zug hielt kurz vor dem Hemmiz und konnte erst nach langerem Aufenthalt die Fahrt fortsetzen.

Ausßen in Ober-Schlesien erregt der Übertritt des Rittergutsbesitzers Grafen von Nahaus-Gormons auf Bladen, Sohn des Centrum-Abgeordneten Grafen von Nahaus, aus der katholischen Kirche in die evangelische. Am vorigen Mittwoch erfolgte seine Aufnahme in die protestantische Religionsgemeinschaft.

Zu Witten ländet man in der Ruhr die Leiche einer etwa 25-jährigen Frauensperson, die nach ärztlicher Feststellung etwa acht Tage im Wasser gelegen hat. Der Tod ist durch Ertrinken erfolgt. In der Tasche der Ertrunkenen findet sich der Namenszug E. B. In ihrer Tasche fand man einen Brief mit der Überschrift: "Liebe Elisabeth!", worin ihr (wahrscheinlich) die Mutter mittheilt, daß in Marburg in der dortigen Klinik eine Operation an der Schreiblinie vorgenommen werden sollte.

Der Soldat Höberle des 5. Infanterie-Regiments in Bamberg beging einen Selbstmord, indem er sich von einem Eisenbahnzuge überfahren ließ. Als Motiv wird Furcht vor Strafe angegeben.

Der evangelische Stadtmeister von Billig in Karlsruhe wurde von der Strafammer wegen durch Unterschlagung verübter Untreue zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Er hatte der evangelischen Brüdergesellschaft 2223 Mt. unterschlagen.

Das Militärgericht in Würzburg verurtheilte den Lieutenant Otto Hecht vom 18. Infanterie-Regiment (Garnison Landau), sein Detachement lag in Kaiserslautern, der 710 Mt. Menage- und Verpflegungsgelder unterschlagen hat, wegen Unterschlagung und Fahnenflucht zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis, zum Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre und zur Entfernung aus dem Heere.

Von den bei der Eisenbahnkatastrophe von Eggolsheim Verletzten haben dem "Fr. Cour." zufolge Frau Bankier Treuerz aus Berlin und deren Söhnen das Krankenhaus verlassen, um im bairischen Hochgebirge den schon am 14. Juli erhofften Sommeraufenthalt nehmen zu können. Frau Treuerz hatte seiner Zeit Schürfungen an der Nase erhalten, der kleine Treuerz aber wurde halb scalpt. Um sein Leben waren die Arzte längere Zeit nicht ohne Sorge.

Aus Steinamanger, 23. Juli, wird berichtet: Auf dem Marsch zur Trubübung ließ das Pjerd des ungarischen Husaren-Majors Grafen Rud. Wallis. Der Graf wurde herabgeschleudert, blieb aber in einem Steigbügel hängen und wurde die Straße entlang gestreift. Er erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Gegentheiligen Aussagen gegenüber versichern mehrere Passagiere vom Dampfer "Neko", daß der Dampfer "Saintcliff" nach dem Zusammenstoß mit dem "Neko" an der Unglücksstätte so lange geblieben sei, bis der englische Dampfer "Ottercap" herangekommen war.

Der 17-jährige Telegraphen-Ausläufer Robert Gehrig von Luzern wurde auf der Alp Fräkmünt am Fuße des Klimsenhornjochs (Pilatus) erschossen aufgefunden.

Gelegentlich der Hinrichtung der an dem Morde von Courbevoie beteiligten Frau Verland in Paris hemert die "Lanterne", daß in diesem Jahrhundert in Paris nur drei Frauen hingerichtet wurden: Frau Perchette 1813 wegen eines Giftmordes, Frau Buillaume 1817 wegen Mordes und 1852 die Wäscherin Pichon, welche ihre Tochter gezeichnet hatte.

Der 31-jährige deutsche Bäckergeselle Franz Joseph Münnich, welcher am 22. April einen seiner Collegen Namens James Hickey in Birmingham (London) erschossen hatte, büßte, wie bereits gemeldet wurde, sein Verbrechen am Galgen. Zum ersten Male wurden Berichterstatter der Presse nicht zur Hinrichtung zugelassen. Münnich ging gefäßt seinem Schicksal entgegen. Seine letzten Worte, die er dem ihm tröstenden katholischen Priester auf dem Schafott zuraunte, waren: "Gott verzeige mir!"

* **Persische Touristen** werden im nächsten Monat der Stadt Berlin einen Besuch abstatzen. Wie Odesaer Blätter mittheilen, führen mehrere junge Perser, welche auf Befehl des Schah Europa bereisen, dieser Tage von Odesa ab. Die jungen Füte, welche sämmtlich europäische Bildung genossen haben, besuchen zunächst die russischen Hauptstädte Moskau und Petersburg. Von dort aus reisen die Perser nach Berlin. Hier absichtigen sie längere Zeit zu verweilen und von Berlin aus größere Ausflüsse nach Hamburg, Essen, Frankfurt a. M. u. s. w. zu unternehmen. Nach einem Aufenthalt in Paris, London und Marseille treten sie über Wien, Budapest, Bukarest die Rückreise nach Odesa an und wollen von dort aus die Krim und den Kaukasus bereisen. Im November treffen sie erst wieder in Dispul (Persien) ein.

* Wo läßt unser Kaiser seine Kleider anfertigen? Ueber diese Frage giebt der "Confect" folgende Auskunft. Der Kaiser läßt Civilkleider in London bei Woolf anfertigen. Eine Berliner Firma unter den Linden macht ebenfalls Civilkleider für den Kaiser; eine Doyvelfirma in Wien soll ebenfalls für den Kaiser arbeiten, jedenfalls lassen der Prinz von Wales und der Erbprinz von Meiningen daselbst sehr viel anfertigen. Der gräne Cylinderhut, den der Kaiser trug, entstammt einer Londoner Firma. Die Militär-Uniformen für den Kaiser liefert zum großen Theile eine Berliner Firma. Auftröden von Civilkleidern werden nicht vorgenommen, dieselben müssen sofort pahrtch getrocknet werden; wohl aber wird jede Militär-Uniform anprobirt. Wenn der Kaiser auf Reisen geht, werden stets ganze Koffer von Uniformen mitgenommen, bzw. neu angefertigt, damit im Falle des Gebrauchs jede Uniform sofort zur Verfügung steht.

* Deutscher Turntag. Die erste Hauptverhandlung des Deutschen Turntages ergab eine Anwesenheit von 247 Personen. Die Versammlung nahm den Antrag an, auf je 2000 Mitglieder einen Abgeordneten wählen zu lassen. Hierauf wurde beschlossen, zur Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten jährlich einen größeren Zuschuß als 1200 Ml. zu leisten. Der vom Ausschusse gestellte Antrag, künftig für je eine Riege zwei Kampfrichter zu stellen, gelangte zur Annahme. Künftig soll auf das Mysterien-Turnen der Hauptwettbewerb gelegt werden. Das Wettkunnen, wie es heute vielfach geübt werde, sei verworfen. Außerdem fand der Antrag wegen der Turnspiele Annahme. In den Vorstand wurden gewählt: Schuldirektor Paul (Karlsruhe) als Vorsitzender, Dr. Goetz (Leipzig) als Geschäftsführer, Hoppe (Berlin), Beitzer (Chemnitz) und Dr. Schmidt (Bonn) als Beisitzer.

* Der amtliche Bericht über das Unglück von Mönchenstein ist soeben veröffentlicht worden. Ueber die Ursachen des Unglücks giebt der Bericht keine Auskunft; das Wort über diese Frage wird der amtlichen Untersuchung gelassen. Die Fahrgechwindigkeit des Zuges betrug auf der Brücke selbst 35 Kilometer in der Stunde. Ueber den Vorhang sagt der Bericht wörtlich: Die eiserne Brücke brach, als die erste Locomotive beim rechtsseitigen Überlager anlangte. Der Hauptbruch erfolgte zwischen der ersten und zweiten Locomotive, so wie sie nachher lagen. Das auf Seite der Station Mönchenstein gelegene Drittel der Brücke stürzte sturzfußwärts und die Vorpann-Radchine schlug gänzlich um, der übrige Theil, ungefähr zwei Drittel der ganzen Brücke, auf Bahnte Seite, setzte sich lotrecht, sammel der Zug, Locomotive, dem Gepäckwagen und dem ersten Personenwagen, die sie umschloß. Von den nachfolgenden Fahrzeugen gelangten die vorderen auf die oberen Quer-Verbindungen und Windstreben; dieselben rissen, bremsten aber augenblicklich den Lauf der hinteren Wagen. Hieraus erklärt es sich, daß die fünf vorderen Fahrzeuge dieses Zugtheiles sich aufeinander stürmten und daß die im Gepäckwagen befindlichen Angestellten und viele Insassen des ersten Personenwagens sich retten konnten; sie waren für einen Augenblick durch den oberen Theil der Brücke geschützt. Mit besonderem Nachdruck wird in dem Berichte hervorgehoben, daß vom ganzen Dienstpersonal Niemand vor dem Unglück an der Brücke etwas Ungewöhnliches oder Auffallendes wahrgenommen habe, das zu einer Melbung Veranlassung gegeben hätte. Der Schaden an Rollmaterial und am Bauwerk selbst beträgt rund 1,100,000 Fres.; die Räumungsarbeiten kosteten ungefähr 80,000 Fres. An Hand einer genauen Aufzählung und Darstellung des im Zug eingefallenen Rollmaterials wird festgestellt, daß im ganzen Zug ungefähr 550 Reisende sich befanden; davon verunglückten 200, und zwar erlitten 73 den Tod, 180 Verwundungen. Von fünf Wagen, die vom Unheil betroffen wurden, enthielten rund 260 Personen; von diesen blieben etwa 60 unbeschädigt.

* Der Besuch des deutschen Kaisers wird noch lange in England in Erinnerung bleiben. Es sind namentlich die Wochenzeitungen, welche noch allerlei Erinnerungen an den Aufenthalt Sr. Majestät zu bringen wissen. "Land und Water" schreibt: "Der Morgenritt des Kaisers im Hyde Park war vielleicht am reichsten an interessanten Episoden. Einmal traf der Kaiser einen Arbeiter, welcher zur Arbeit ging. Der leutselige Monarch redete dem Mann an, richtete eine Frage nach der andern an ihn, und als er Alles erfahren hatte, was er wünschte, schenkte er dem Glücklichen den Inhalt seiner Börse. Bei einer anderen Gelegenheit stieß der Kaiser bei seinem Morgenritt auf eine Abteilung der blauen Leib-Cavallerie, welche gemächlich nach Hause ritt. Der Kaiser gab Halt und ließ alsbald einige Exercitien vornehmen. Dann stellte Kaiser Wilhelm sich an die Spize der Abteilung und führte sie in ihre Kaserne."

* Die alten Berliner Stammlinienversammlungen verschwinden immer mehr. Meist räumen die Häuser, in denen sie ein stilles Datein führten. Neubauten den Platz. So erging es, wie die "Volkszg." berichtet, einer der letzten, der in der Sebastianstraße am Louisen-Stierhof, wo man noch nach alter Weise an weißgekuerten Tischen saß und seinen Gilfa zur Weisen in einer kleinen Flasche erhielt. Die Ansprüche sind jetzt andere geworden. Die großen Ausschänke ziehen das Publikum an, und wer bescheidenere Ansprüche machen muß, geht in die Budape. Mit dem Begriff der Nachbarschaft in der Weltstadt verliert sich auch der des Stammlandes. In der alten Berliner Stammlinie erschienen die Männer allein. Ihre Weise stand in dem Pfaffenkrant neben dem Schanitsch. Die Bedienung besorgte der Wirth, allenfalls mit Hilfe seiner Tochter. Die Wirthin waltete in der offenen stehenden blitsauberen Stube. Was sie kostete, war vorzüglich. Die Stammlinie lieferte etwas für das Geld. Aber bei den heutigen Mietshs- und Lebensmittel-Preisen sieht sie auf der Aussterblist.

* Auszeichnungen für Lebensretter. Die Central-Union der Rettungs-Gesellschaften zu Paris hatte diesmal ihre Medaillen an vier Personen zu verteilen, die nach Religion und Stand sehr verschieden sind. Es erhielten erste Medaillen: Abbé Margerin für seine versühnende

Haltung bei dem Aufstande in Fourmies am 1. Mai; ferner Moïs Léon Hiricler, Director des Casino's in Boulogne-sur-Mer, weil er einem Manne das Leben gerettet hatte, dessen mit Petroleum getränkte Kleider brannten, indem Hiricler den Mann an sich preßte und so die Flammen ersticke; S. Booth-Clibborn von der Heilsarmee für die Rettung auf offenem Meere während eines Sturmes; die Schwester Cécile, eine Nonne in Levallois-Perret im Departement Seine; die Nonne hatte ein Stück Haut von ihrem Arm abnehmen lassen, damit dasselbe einem Kind getreut wurde.

* Aus der Kindheit des Eisenbahnverkehrs. Eine ebenso lehrreiche wie ergötzliche Übersicht über die Anfänge des Eisenbahnverkehrs giebt das erste Heft des dritten Jahrganges der illustrierten Wiener Halbmonatsschrift "Der Stein der Weisen". Einen Tunnel von 1,6 Kilometer Länge verfah man in den dreißiger Jahren mit acht Lustschichten, damit die Passagiere nicht erstickten; die Geleise wagte man zuerst nur streng horizontal zu führen; die Wagen waren noch um das Jahr 1840 förmliche Kutsch'en und der Schaffner saß auf einem Bod. Der vor treffliche List, der sich für die Einführung der Eisenbahnen in Deutschland ein so großes Verdienst erward, dachte sich einen Eisenbahngang mit einer Fahne auf dem Locomotive; der Locomotiv folgen Kohlenwagen, in welchen die Kohle wie ein Postpaket zusammengebunden liegt, dann kommt ein zweiflügiger Omnibus, auf den Seiten offen. Dem Omnibus folgen Pferde mit Städern (!), in welchen die Passagiere mit Sonnen- oder Regenschirmen sitzen. — Die erste Fahrt von Leipzig über Wurzen nach Dahlen (43 Kilometer) und zurück dauerte vom Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 1/2 Uhr und wird von einem Mitreisenden folgendermaßen beschrieben: Wir fuhren im zweiten Wagenzuge um 7 Uhr Morgens von Leipzig ab und erreichten Wurzen ungefähr in dreiviertel Stunden. Hier sollten die Locomotiven neue Füllung erhalten, was bei der des ersten Wagenzuges in einer halben Stunde bewerkstellig wurde. Nachdem wir hieran gewartet hatten, fuhren wir den ersten Wagenzug weiterfahren und den Anfang mit der Füllung unserer Locomotive machen. Hierzu war ebenfalls ungefähr eine halbe Stunde erforderlich und wir brachten auf die Weise ungefähr eine Stunde in Wurzen zu und zwar im Wagen, da wir nicht aussteigen durften, weil durch das Aus- und Einsteigen zu viel Zeit verloren geht. Nach diesem Aufenthalte langten wir nach 1/40 Uhr in Dahlen an; um 3/10 kündigten die Glocke wieder zur Rückfahrt. Nachdem alle Fahrgäste ihre Plätze eingenommen hatten und die Wagentüren sorgfältig verschlossen waren, kam unsere Locomotive, die bisher müdig dagestanden, an unsere Seite und begann kaltes Wasser einzunehmen, was — inbegripen mit der Zeit, da zur Entwicklung der Dämpfe von kaltem Wasser nötig war — ungefähr dreiviertel Stunden dauerte. Obgleich die Locomotive, so wie bei der Füllung in Wurzen, nicht vor dem Wagenzuge stand, sondern auf den Seitenbahn, so war den Fahrgästen dennoch auch diesmal nicht geholfen, auszusteigen, wir verbrachten daher wieder ein Stündchen wartend im Wagen. 10/4 Uhr bewegte sich der Zug endlich in mittelmäßiger Schnelle bis Wurzen, wo die Locomotive durch falsche Weichenstellung in den Sammelfahr. Während des Herauswindens wurde es uns erlaubt, die Wagen zu verlassen, und bei unserer Rückfahrt fanden wir eine andere Locomotive, den "Columbus" vorgepannt, der uns ungefähr in der Schnelle einschätzigen Schritts bis zum Macheruer Einschnitt führte, dort aber seine Tätigkeit gänzlich einstellte. Wir ruhten hier ein Viertelstunden und fuhren dann wieder langsam weiter, bis uns eine andere Locomotive entgegentrat, die uns rasch nach Leipzig führte, so daß wir um 1/2 Uhr Nachmittags daselbst eintrafen."

* Eine komische Szene ereignete sich am vorigen Sonntag in Dundee. Die Haarlämpter dieser Stadt haben seit Kurzem den Besuch gesetzt, Sonntags ihre Läden zu schließen (sie und die Milchladenbesitzer waren bis jetzt die Einzigsten, welche ihr Geschäft Sonntags betreiben durften). Ein Mitglied der ersten Junta weigerte sich jedoch, die neue Anordnung seiner Gewerbebrüder zu befolgen. Er hielt vorigen Sonntag im Gegenseitig zu allen Andern seinen Laden geöffnet. Sobald jedoch seine Collegen dies hörten, öffneten sie einen, seinem Geschäft gerade gegenüberliegenden Haarschneide-Salon und verhinderten, daß sie jeden Besucher unentwegt barbierten wollten. Gleichzeitig stellten sie Posten auf, um die Leute von dem widerwähnigen Bruder fernzuhalten. Mehrere Stunden lang ging es in dem Freiladen gleichmäßig zu wie in einem Bienenkorb, so daß bis 10 Uhr schon 500 Männer und Jünglinge barbiert waren, wogegen der Andere kaum den Besuch einiger Minuten erhielt. So lange wie sein Eigentum dauert, wird auch der Freiladen Sonntags geöffnet sein.

* Das Studienzeugnis des Königs Alexander. Das serbische Amtsblatt publiziert folgendes Studienzeugnis des Königs Alexander: Seine Majestät König Alexander haben vom 1. bis 20. Juni die Jahresprüfungen aus folgenden Gegenständen abgelegt: 1) Religionslehre, vorgetragen vom Archimandriten Hermilian; 2) Geometrie und Algebra, vorgetragen durch Professor S. Stojlovics; 3) Physik und Chemie, vorgetragen durch Professor S. Irojevics; 4) Waffenlehre, vorgetragen durch Professor Major Blasics; 5) Die Geschichte Serbiens, vorgetragen von Professor Major Pavlovics; 6) Taktik, vorgetragen von Professor Major Pavlovics; 7) Allgemeine Geschichte, Professor Lovcjevics; 8) Lateinische Sprache, Professor Bjorgjevics; 9) Deutsche Sprache, Prof. Nesner; 10) Französische Sprache Professor Margot; 11) Englische Sprache, Professor Nedies. Seine Majestät haben die Prüfung aus sämtlichen oben angeführten Lehrgegenständen mit vorsprünglichem Erfolg (Selbstverständlichkeit! D. Red.) bestanden. Anwesend waren: Die Herren königlichen Regenten, Se. Heiligeit der Metropolit, der Herr Ministerpräsident, der Herr Kriegsminister, Cultus- und Unterrichtsminister, der Präsident des Staatsrates und der unterzeichnete Gouverneur. Belgrad, den 27. Juni (9. Juli) 1891. Der Gouverneur Sr. Majestät des Königs, f. Oberst Mistovics m. p.

* **Prinz und Amerikaner.** Ein englischer Passagier der zur Inman-Straße gehörigen "City of New-York" schildert in der "Pall Mall Gazette" eine amüsante Scene, welche sich zwischen Prinz Georg von Griechenland und einem Bürger der großen amerikanischen Republik abspielte: Der Prinz, so heißt es, passte sich dem Schiffslieben bereitwillig und liebenswürdig an, saß mit den anderen Passagieren an Deck und nahm auch gemeinschaftlich mit ihnen seine Mahlzeiten ein. Amateurphotographen waren reichlich an Bord vertreten und gar bald fiel ihnen der Prinz zum Opfer. Als er eines Tages ruhig an Deck saß und in einem Buche las, näherte sich ihm ein Amerikaner, schüttelte sein Knie und begann: "Ich sage, wir wollen eine Momentphotographie von Ihnen." Wie belebt? erwiderte der Prinz. "Haben Sie nicht gesehen? Es sind Momentapparate. Stellen Sie sich dort in die Sonne, es wird nicht lange dauern. Dies ist mein Freund Mister —." Gutmütig erhob der Prinz seine Kleidergestalt von dem Stuhl, ging und stellte sich in die Sonne. "Das ist sehr nett von Ihnen und Sie, Mister, stellen Sie sich zur Seite, so daß wir Sie beide bekommen." Im Nu ist die Aufnahme vollendet. Prinz Georg schrie auf seinen Sitz zurück, vor seinem neuen Bewunderer gefolgt. "Und wie geht es Ihnen, nicht mehr krank?" "Nein, danke Ihnen, ich bin ganz wohl." "Und wieviel wiegen Sie denn?" "230 Pfund" war die ruhige Antwort. "Und Ihr Alter, wie alt sind Sie?" "Ich bin 23." "Weil, ich bin 33." Der unermüdliche Fragesteller holte dann eine Karikatur aus seiner Tasche und wies auf Griechenland hin. "Da kommt Ihnen das nicht bekannt vor? Wahrscheinlich werde ich Ihre Gegenden auch besuchen." Da der Prinz indes leider auf diesen zarten Wind, den Amerikaner an den Hof von Athen zu laden, nicht einging, so entfernte sich dieser endlich, obwohl seine Neugierde kaum zur Hälfte befriedigt war.

* **Die „liebe alte Tante“.** Ein Student W. aus S. hatte zum Geburtstag einer reichen Verwandten ein Glückwunschkreiben überreicht und es an die siebenundvierzigjährige Dame mit „Liebe alte Tante“ überstricken. In der vergangenen Woche wurde er zur Gründung des Testaments der eben Verstorbenen nach S. berufen. Er war mit einem Legat von 10.000 Mk. bedacht, das ihm aber erst im Jahre 1924, als an dem Tage, wo sie 80 Jahre alt würde, ausbezahlt werden darf; die Binsen habe bis dahin die Gemeinde zu beziehen. Als Grund der Bestimmungen war, wie das "B. Tagbl." mittheilt, angeführt, daß an jenem Tage sich die Anrede „Liebe alte Tante“ rechtfertige.

* **Humoristisches.** Die praktische Hausfrau. Frau A.: Wie Sie das nur machen, die Familie größer, Alles thenerer und keinen Penny mehr einzunehmen! Frau B.: Das macht sich ganz leicht; früher habe ich Kartoffeln zum Fleisch und Brod zur Butter gekauft, jetzt kaufen ich Fleisch zu den Kartoffeln und Butter zum Brod. — In der Sauregurkenzeit Redactionsdiener: Herr Doctor, da an der Blumentopf hängt ein Regenwurm. Redakteur (aus dem Mittagschlummer erwachend): Nehmen Sie'n schnell weg! Wenn der Reporter Schnatterich kommt, macht er eine Seeschlange draus! — Unter der Spizmarkte Das Bodensee-Gürtelbahuprojekt leistet ein Eingesandter im "Bund. Tagbl." folgenden Witz: Unter allen Gipfeln — ist Kub; — Auch vom Comité — Hörest Du — kaum einen Laut; — Die Spiegelein pfeifen's vom Dache: — Gürtelbahn, beide — Ruhst wieder auch Du. (Kretz nach Goethe). — Aus der Instruktionssunde. Unteroffizier: Das Orientieren nach Sonne und Mond ist unverläßig; denn erstens ist man kein Astronom und zweitens drehen sich die Lüders in einem fort.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 24. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.65 bz.
20 Franken in 1½	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.50 bz.
Dollaren in Gold	4.19	4.16	Italien (flr. 100)	6	79.30 bz.
Dollaren al mareo	9.65	9.60	London (flr. 1)	5	20.345 bz.
Engl. Sovereigns	20.80	20.25	Wien-York (D. 100)	—	—
Gold al mareo p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.55 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Peetersburg (fl. 100)	6	—
Hoch. Silber	186.70	184.70	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.875 bz.
Russ. Banknoten	—	216.50	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.80 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.			

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 24. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktion 252 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 174 1/2, Staatsbahn-Aktionen 246 1/2, Galizier 182, Lombarden 89 1/2, Cognac 97, Italiener 91, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Aktionen 132, Nordost 128, Union 97 1/2, Dresden-Bant 138, Laurahütte-Aktionen 112 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktionen 155, Russische Noten 218. — Die heutige Börse verlor in sehr flauer Haltung, fast alle Werte fielen prozentweise, nur Bergwerke relativ behauptet.

Land- und Handswirtschaft u. dergl.

* **Halbfleisch im Sommer frisch zu erhalten.** Man nimmt eine Schicht ausgelöschten Rindes oder Hammelteig, trocknet mit einem feinen Tuch die Stückchen ab und trägt mit einem Pinsel den heißen geschmorten Teig auf, doch so, daß die Stücke vollständig überzogen sind, damit das Eindringen der Luft verhindert wird. Man hängt die Fleischstücke dann freischwebend an einem lüftigen, kühlen Orte auf.

* **Motten in Teppichen oder Möbeln zu tödten.** Dazu hilft das Ausklopfen und Büren nicht genügend. Dann breitet man auf die Möbel oder den Teppich ein feuchtes Tuch aus und überlädt dasselbe mit einem flüssig heißen Bolzen. Der heiße Dunst, der hierdurch entsteht, dringt in den Gegenstand ein und tödelt alle Insekten und ihre Brut; gegen Schwaben und Russen hilft das Hinlegen frischer Gurkenschalen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Glatz, 24. Juli.** Das Hochwasser riß die Militär-Schwimm-anstalt fort, ein Sergeant ist ertrunken. Die Weisse und die meisten anderen Flüsse des Leiberschwimmungsgebietes sind noch fortwährend steigend. Aus Ottmachau, Oberglogau und Troppau wird Fallen des Wassers gemeldet. (G. B.)

* **Wien, 24. Juli.** Das "Fremdenblatt" und die "Presse" treten gegen die jungtschechische Presse auf, welche gegen Deutschland hege und den Dreibund, welcher bekanntlich ein rein defensiver Friedensbund sei, als ein zum Schaden Österreichs gewobenes Netz schildere. Das "Fremdenblatt" spricht die Hoffnung aus, daß dieses Treiben seinen Zweck verfehlen werde und daß auch der von den Jungtschechen irrgeweihte Theil des tschechischen Volkes die Weisheit der von dem Monarchen eingeschlagenen und von dem bei Weitem überwiegenden Theile beider Parlemente freudig gebilligte Politik anerkennen werde. Das Bündnis siehe festgesetzt, doch solle kein Theil des österreichischen Volksstammes demselben feindlich gegenüberstehen. Die Jungtschechen seien vollständig isolirt und würden durch ihre Anstreben gegen den Friedensbund sich selbst politisch tödten.

* **London, 23. Juli.** Die "Daily News" meldet aus Tabriz (Persien), 23. Juli: Die Kurden von Soui-Bulak haben sich zerstreut und die von ihnen seiner Zeit entflohene Engländerin Miss Greenfield an die Ortsbehörde ausgeliefert.

* **Dublin, 24. Juli.** Die unter dem Vorsitz Barnell's versammelte nationale Liga nahm ein radikales Programm an, worin aufgeführt werden: die Reform der Agrargesetzgebung, das allgemeine Stimmberecht und die Wiedereinführung der aus ihrem Besitz verdrängten Pächter. Das Programm fordert unbedingte Homerule. Barnell erklärte sich geneigt, den Gesetzeswurf Balfoirs über die irische Localregierung anzunehmen und selbst Healy zu unterstützen.

* **Bronstadt, 24. Juli.** Admiral Skridlow fuhr auf der "Onega" dem französischen Geschwader entgegen, begab sich auf das Admiralschiff "Marengo" und begrüßte den Admiral Gervais Ramens des Großfürsten Alexei. Eine Deputation aus Vertretern der Presse und der Künstlerenschaft überreichte Gervais Salz und Brod.

* **Petersburg, 24. Juli.** An dem gestrigen in der hiesigen französischen Botschaft stattgehabten Diner zu Ehren der Offiziere des französischen Geschwaders nahmen etwa fünfzig Personen Theil, darunter General-Admiral Großfürst Alexei, Admiral Gervais, die Commandanten der französischen Schiffe, ferner der russische Marineminister, die Minister des Innern und der Finanzen, der Verkehrsminister, der Adjunkt des Ministers des Auswärtigen, Schiffsleute. Der französische Botschafter Laboulaye toastete auf den Zaren, Großfürst Alexei auf den Präsidenten Carnot und das tapfere französische Geschwader.

* **Sofia, 24. Juli.** Nach der "Agence balcanique" ist die Nachricht des "Temps", der Ministerpräsident Stambulow habe gesetzlich gewährt, er werde, falls die Unabhängigkeit Bulgariens nicht in diesem Jahre proklamiert werde, sich ins Privatleben zurückziehen, ein reines Phantasiebild. Die bulgarische Regierung denkt nicht an eine Unabhängigkeitserklärung; ihre beständigen Bemühungen seien auf die Entwicklung der inneren Verhältnisse und die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zur Türkei gerichtet.

* **Schiff-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Blg.") Angelommen in Scilly der Hamb. D. "Athena" von New-York; in New-York D. "Noordland" der Ned Star Line von Antwerpen, D. "Anchoria" von Glasgow, D. "Alaska" von Liverpool, D. "Canada" von London und der Hamb. D. "Bohemia" von Hamburg; in Lizard der Hamb. D. "Fürst Bismarck" von New-York; in Havre der Hamb. D. "Hungaria" von Westindien; in Liverpool D. "Majestic" von New-York; in Barbados der Royal M.-D. "Derwent" und D. "Bara" von Southampton. Der Nord. Lloyd-D. "Trove" von New-York passirte Scilly.

Briefkasten.

H. H. hier. Der Dampfer "Hohenzollern" des Norddeutschen Lloyd ist am 17. Juli in Odessa angelommt. Weitere Nachrichten liegen bisher nicht vor. Nach Eingang derselben erfolgt Mittheilung an dieser Stelle.

E. Elville. Obwohl selbstverständlich, haben wir uns dennoch auch an zuständiger Stelle versichert, daß einem königlichen Beamten in der Erwerbung von Immobilien, mögen es nun Häuser, Neder oder Weinberge sein, durch sein Amt in seiner Weise Beschränkung auferlegt wird.

Geschäftliches.

Blut, Kraft, Gesundheit, Muskeln und Knochenbildung erzielt man sicher durch Genüß der Dr. Abbadi'schen Präparate, über welche Broschüre durch W. Breustedt & Co., Liebenburg am Harz, gratis versandt wird.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 25. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Concerte. Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Allgemeiner Krankenverein. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung. Röller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung. Gestügzuchs-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Geistige Zusammenkunft. Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend. Gesellschaft Flora. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Saxonie. Vereins-Abend. Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. Gesellschaft Phönix. Abends 9 Uhr: Versammlung. Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahrt und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins). Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe. Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe. Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe. Maler- und Lackier-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich. Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

26. Juli. Neunter Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Militärg. 8½ Uhr: Div.-Pfr. Kramm; Vorm. 10 Uhr: Liturgisch ausgeführter Gottesdienst; Predigt Pfr. Beesenmeyer; Collecte für ein Fenster der neuen Kirche bestimmt; Nachm. 5 Uhr: Pfr. Kopfermann von Bredenheim.
Bergkirche: Jugendg. 7½ Uhr: Pfr. Grein (Mädchen der Mittel- und Volkschulen); Abends 9 Uhr: Pfr. Friedrich.
Amtswoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Tauen und Trauungen; Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Biemendorff: sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber: Tauen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.
Evangel. Vereindhaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11½ Uhr; Abendandacht: Sonntag 8½ Uhr: Gebetsstunde; Montag Vorm. 10 Uhr; Bibelstunde: Freitag Abends 8½ Uhr. Mittwoch, Abends 8½ Uhr: Biblische Bespruchung mit Männern und Jünglingen; Samstag, Abends 9—10 Uhr: Gebetsvereinigung für Männer. Zutritt frei.
Christlicher Verein junger Männer zu Wiesbaden, Einserstraße 6. Biblische Bespruchung: Sonntag Nachmittags 3 Uhr und Dienstag Abends 8½ Uhr; Gebetsstunde: Samstag Abends 8½ Uhr. (Für Männer und Jünglinge Zutritt stets frei).

Katholische Pfarrkirche.

Zehnter Sonntag nach Pfingsten. Erste hl. Messe 5½ Uhr, zweite hl. Messe 6½ Uhr; Militärg. 7½ Uhr; Kinderg. 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; lezte hl. Messe 11½ Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre, danach Litanei mit Segen. Wochelegs hl. Messen 5½, 6½, 6¾ und 9 Uhr. Dienstag u. Freitag 6½ Uhr Schulmessen. Samstag 5 Uhr Salve u. Beichte.

Atholäsischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 26. Juli, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 124, 117, 135. W. Krimmel, Pfr. Wörthstr. 19.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 26. Juli, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bürgerlaube des neuen Rathauses (Eingang durch das Thor gegenüber dem Grünen Wald). Predigthema: Der historische Christus von Oberpfarrer Ziegler in Liegnitz. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Prediger Voigt aus Offenbach a. M.

Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6. Sonntag, 26. Juli, Vorm. 9½ u. Abends 8 Uhr, Sonntagschule 11 Uhr. **Baptisten-Gemeinde**, Kirchhof 32 (Mauritiusplatz), Hof links, 1. Et. Sonntag, 26. Juli, Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Montag, Abends 8½ Uhr: Bibelstunde (Ev. Joh. 4, V. 1—16). Mittwoch, Abends 8½ Uhr: Gebetsversammlung. Prediger Millard.

Russischer Gottesdienst, Kavellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr (Sl. Kapelle), Sonntag (5. Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle).

English Church Services.

July 26. IX. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. July 29. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. July 31. Friday. 5 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer * (Millimeter)	751,7	752,0	752,3	752,0
Thermometer (Celsius)	15,5	22,1	15,9	17,4
Dunstspannung (Millimeter)	9,6	9,5	10,7	9,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	48	80	67
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	W. mäßig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thdn. heiter	heiter	bedeckt	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Regen	3,4		

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten Nachdruck verboten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.
26. Juli: stark wolzig, veränderlich, wärmer, windig.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reamur.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf Erd- und Maurerarbeiten zur Herstellung von 117 Gräften, beim Stadtbauamt, Zimmer 41. (S. Tagbl. 166.) Versteigerung von Gold- und Silber-sachen im Hause Mauerstraße 16. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die
Verlobungs-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Heiraths-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss
Trauer-Anzeigen	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandesregistern

Geboren: 15. Juli: dem Tüncher Friedrich Schweiguth e. S., Wilhelmstraße 17; ein unehel. S., Johann Philipp Theodor. 19. Juli: dem Weinhalter Julius Ludwig Marie e. T., Ida Wilhelmine Caroline. **Aufgeboten:** Bäcker Georg Kneib und Therese Schreiberberger zu Weisenau. Großherzog. Luxemb. Portier Johann Joseph Clemens Heinrich zu Königstein und Anna Catharine Pfaff hier. **Getorben:** 22. Juli: Mar. S. des Tünchergöhlfen Christian 4 J. 5 M. 24 T. 23. Juli: August Philipp Johann, Zwilling des Schuhmachers Heinrich Peter Müller, 9 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.

Cihlar'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 2.

Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10—2 Uhr.

Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstraße 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Wochen-Gottesdienst Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 6 Uhr.

Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr.

Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Englische Kirche (an der Frankfurterstraße).

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Ruine Sonnenberg (¼ Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.

Platte. Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Täglich große Spezialitäten-Bestellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Samstag, 25. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Excelsior.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.